

Bundesamt für Zivilluftfahrt
Office fédéral de l'aviation civile
Ufficio federale dell'aviazione civile
Federal Office for Civil Aviation



Die schweizerische Zivilluftfahrt 1986 L'aviation civile suisse en 1986

L'aviazione civile svizzera nel 1986 Indice

Civil Aviation in Switzerland 1986 Table of Contents

P	agina		Page
La navigazione aerea e l'Ufficio federale dell'aviazione civile nel 1986		Air Navigation and the Federal Office for Civil Aviation in 1986	
1. Affari interni	2	1. Internal Affairs	. 2
2. Affari esterni	2	2. External Affairs	. 2
3. Legislazione e applicazione del diritto	3	3. Legislation and Application of Law	. 3
4. Aerodromi	5	4. Aerodromes	. 5
5. Sicurezza aerea	6	5. Air Traffic Control	. 6
6. Materiale aeronautico	9	6. Aeronautical Material	. 9
7. Personale aeronavigante	11	7. Aeronautical Personnel	. 11
8. Trasporto aereo	12	8. Air Transport	. 12
9. Servizio d'informazione aeronautica (AIS)	16	9. Aeronautical Information Service (AIS)	. 16
10. Protezione dell'ambiente	16	10. Environmental Protection	. 16
11. Incidenti e attentati	17	11. Accidents and Assaults	. 17
Città servite nel traffico di linea	29	Cities served by Scheduled Air Services	
Indice delle tabelle statistiche	40	Index of Statistical Tables	
civile	60		

In vendita presso l'Ufficio federale dell'aviazione civile, 3003 Berna, al prezzo di Fr. 11.— In caso d'utilizzazione dei dati forniti da questa statistica, si prega di indicarne la fonte This publication can be obtained from the Federal Office for Civil Aviation, 3003 Berne (Selling price SFr. 11.-) Please indicate the source when using data in this publication

Umschlag: 50 Jahre Flugplatz Samedan (1937–1987). Ansicht des Flugplatzes während der Internationalen Segelflugkonkurrenz der FAI im Juli 1948 (4. Umschlagseite, Flugarchiv Graubünden, Roland Küng) und aus neuerer Zeit (1. Umschlagseite, Aufnahme Militärflugdienst)

Couverture: Le cinquantenaire de l'aérodrome de Samedan (1937–1987). Vues de l'aérodrome lors des concours internationaux de vol à voile de la FAI en juillet 1948 (4° page de couverture, archives aéronautiques des Grisons, Roland Küng) et d'une époque récente (1° page de couverture, prise de vue par le service de vol militaire)

Inhaltsverzeichnis

Table des matières

	5	eite			rage
Luf	tfahrt und Bundesamt für Zivilluftfahrt 1986		La navigatio civile en 198	n aérienne et l'Office fédéral de l'aviation 6	
1.	Internes Personelles – Finanzen – Veröffentlichungen	2		internes	19
2.	Externes	2		extérieures	
3.	Rechtsetzung und Rechtsanwendung Neue Erlasse und Änderung bestehender Erlasse – Nicht abgeschlossene Arbeiten – Strafverfahren – Entzug und Einschränkung von Ausweisen – Internationale Rechtsvereinheitlichung – Beschwerden	3	Nouvea gueur – nales – champ e	on et application du droit	20
4.	Flugplätze	5	Général régiona	mes	
5.	Flugsicherung	6	Général ments e dination	aérienne	
6.	Flugmaterial	9	Général les entre tretien -	aéronautique	25
7.	Luftfahrtpersonal	11	Licences	el aéronautiques – Ecoles, cours et examens – Hélicoptè- neurs de pente	28
8.	Gewerbsmässige Luftfahrt Linienverkehr – Nichtlinienverkehr	12		commerciale e lignes – Trafic hors des lignes	33
9.	Zentraler Luftfahrtinformationsdienst (AIS)	16	9. Service	central d'information aéronautique (AIS)	37
10.	Umweltschutz	16	Général	on de l'environnementités – Lutte contre le bruit à la source – tion du bruit dans l'exploitation – Zones	37
11.	Unfälle und Anschläge	17	Service	ts et attentats	38
Ver	Linienverkehr bediente Städtezeichnis der Statistiktafeln	29 40 60	Liste des tab	vies dans le trafic de lignes	29 40 60
zun Bei	beziehen beim Bundesamt für Zivilluftfahrt, 3003 B n Preise von Fr. 11.– Verwendung von Zahlen aus der vorliegenden Stat d um Quellenangabe gebeten		civile, 3003 l En cas d'en	prix de 11 francs à l'Office fédéral de l'avia Berne aploi des données fournies par la prés on est prié d'indiquer la source	

1. Internes

1.1 Personelles

Das Amt war während des ganzen Jahres ohne Direktor. Die Folgen der im Oktober 1985 eingetretenen Erkrankung hinderten Rolf Künzi leider daran, seine Tätigkeit wieder aufzunehmen. Nach Monaten des Hoffens und Bangens musste er schliesslich auf den 1. Oktober seinen Rücktritt erklären. Dank ausserordentlicher Leistungen der Mitarbeiter konnten die Geschäfte unter der Oberleitung von Andreas Deutsch, Stellvertretendem Direktor, trotzdem ordnungsgemäss abgewickelt werden.

Fürsprecher Rolf Künzi war am 1. September 1958 als juristischer Beamter in das Amt eingetreten. Am 1. Juli 1971 wurde er zum Chef der Sektion Rechtsdienst ernannt, am 1. Januar 1973 zum Leiter der Abteilung Luftverkehr. Ein Jahr später folgte die Ernennung zum Vizedirektor und am 1. Januar 1977 zum Steilvertretenden Direktor. Am 1. Februar 1981 übernahm er als Nachfolger von Dr. Werner Guldimann den Posten des Direktors. Er hinterlässt, wie dieser, ein zweckmässig organisiertes und gut funktionierendes Amt, für dessen Tätigkeit er zahlreiche wesentliche Impulse gegeben hat.

Am 8. Dezember hat der Bundesrat Fürsprecher Max Neuenschwander zum neuen Direktor gewählt (Amtsübernahme 1. Januar 1987). Dieser begann seine Laufbahn im Amt am 1. Oktober 1960 als juristischer Beamter. Am 1. Januar 1973 wurde er zum Chef des Rechtsdienstes und am 1. Februar 1981 zum Chef der Abteilung Luftverkehr und zum Vizedirektor ernannt. Nach der Umorganisation des Amtes am 1. Juli 1985 leitete er die Abteilung Recht und Umwelt.

Am 28. Februar verliess Romain Vallotton, Chef der Sektion Flugsicherung, das Amt. Zu seinem Nachfolger wählte der Bundesrat Hans Candrian, bisher Stellvertreter des Sektionschefs.

Am 30. September ging Dr. Paul Meister, Sektionschef Wirtschaftsdienst, in Pension. Zu seinem Nachfolger wählte der Bundesrat den bisherigen Stellvertreter Roger Ritz. Im Berichtsjahr traten ebenfalls in den Ruhestand:

- Bernhard Specker, Adjunkt der Sektion Grossflugzeuge, am 30. Juni.
- Peter Betulius, Fachbeamter der Sektion Luftfahrtpersonal, am 31. Juli.

Ende Jahr betrug der Personalbestand 138,5 (138,5) Einheiten. Oftmals war es nicht leicht, die wechselnde Arbeitslast mit stets gleichbleibender Mitarbeiterzahl pflichtgemäss zu bewältigen. Das Bild von der voll ausgepressten Zitrone ist allgegenwärtig!

1.2 Finanzen

Die Gesamtausgaben beliefen sich auf 156,4 (159,2) Millionen Franken. Die Einnahmen erreichten 121,2 (112,9) Millionen Franken.

Die betragsmässig wichtigsten Ausgabenposten zeigen folgendes Bild:

	1986	1985
	Mic	ı.Fr.
 Flugsicherung (Betrieb, Anlagen) 	97,3	91,1
 Sicherheitsmassnahmen 	13,1	14,4
 Bauvorhaben auf Flugplätzen 	15,9	20,0
 Ausbildung Luftfahrtpersonal 	13,5	10,7
 Mitgliederbeitrag ICAO 	0,7	0,9

Wie bisher bilden die Flugsicherungsgebühren mit 115,1 (108,3) Millionen Franken die Haupteinnahmequelle.

1.3 Veröffentlichungen

- «Leitfaden über die Flugverfahren im Motorflug» in italienischer Sprache
- «Aerodynamik und Flugmechanik» (d/f)
 Das Amt veröffentlichte 12 (9) Pressemitteilungen.

2. Externes

2.1 Internationale Organisationen

Im Berichtsjahr trat vom 23. September bis zum 10. Oktober die 26. Vollversammlung der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) in Montreal zusammen. Eines der wichtigsten Traktanden war dabei die Neuwahl der 33 Vertragsstaaten, die bis zur nächsten Vollversammlung im Jahr 1989 dem Rat als Mitglieder angehören werden. Gemäss den Abmachungen der Interessengemeinschaft für ICAO-Angelegenheiten, welche die Schweiz mit Belgien, den Niederlanden, Luxemburg und Oesterreich bildet, bewarb sich unser Land zum ersten Mal um einen Ratssitz. Das ausgezeichnete Wahlergebnis (123 von 138 abgegebenen Stimmen) kann als Anerkennung für die bis anhin geleistete Arbeit in der ICAO wie auch als Bestätigung der Interessengemeinschaft betrachtet werden. Philippe Rochat, bis 1985 Mitglied der Direktion des Flughafens Genf-Cointrin, vertritt die Schweiz im obersten Exekutivorgan der ICAO.

Neben dem eigentlichen Wahlgeschäft befasste sich die Vollversammlung insbesondere mit dem Problem der Emissionen von Luftfahrzeugen sowie mit Fragen betreffend Sicherheitsmassnahmen im Luftverkehr. Viel Zeit beanspruchte schliesslich die Diskussion und Verabschiedung einer gegen die Südafrikanische Republik gerichteten Resolution mit dem Aufruf, den Luftverkehr mit diesem Land einzustellen. Mit der Erklärung, solche politischen Fragen gehörten nicht zum Sachbereich einer technischen Organisation wie der ICAO, stimmte die Schweiz, zusammen mit zahlreichen westeuropäischen Staaten, gegen die Resolution

Das Amt war im Berichtsjahr auch an folgenden Tagungen der ICAO vertreten:

- Arbeitsgruppe für Massnahmen zur flüssigen Luftverkehrsabwicklung (Paris, 3.–6. Februar und 17.–19. Oktober)
- Arbeitsgruppe über Flächennavigation (Paris, 16.–21. Februar und 14.–17. Oktober)
- Arbeitsgruppe ATMG Airspace and Traffic Management Group (Paris, 10.–14 März und 29 September–3 Oktober)
- Seminar über Sicherheitsmassnahmen (Paris, 10.–13. März)
- Arbeitsgruppe METAG Meteorological Advisory Group (Paris, 7.–11. April)
- Konferenz über Frequenzplanung (Paris, 6.–15. Mai)
- Arbeitsgruppe CAEP Committee on Aviation Environmental Protection (Montreal, 9.–20. Juni)
- Expertengruppe Sicherheitsmassnahmen (Montreal, 13.–19. Juli)
- Arbeitsgruppe Flughafenverwaltung (Prag, 6.–12. Dezember).

In der Europäischen Zivilluftfahrt-Kommission (ECAC) beteiligten sich Vertreter des Amtes an zahlreichen Direktorenkonferenzen, Tagungen ständiger Ausschüsse, Unterausschüsse und Arbeitsgruppen. Besonders aktiv

war das Amt - vor dem Hintergrund der Bemühungen der Europäischen Gemeinschaft (EG) zur Verwirklichung einer gemeinschaftlichen Luftverkehrspolitik – bei den Bestre-bungen der ECAC, dem im Vorjahr verabschiedeten Grundsatzdokument über die Gestaltung der europäischen Luftverkehrspolitik zum Durchbruch zu verhelfen. In den Bereichen Tarife und Kapazität konnten die Arbeiten zum Abschluss je eines multilateralen Abkommens am 19. Dezember abgeschlossen werden; da das Unterzeichnungs- und Ratifikationsverfahren einige Zeit beanspruchen wird, haben sich einige Luftfahrtbehörden der ECAC-Staaten durch eine befristete Verwaltungsvereinbarung verpflichtet, die Grundsätze und Verfahrensregeln der beiden Abkommen vom 1. Januar 1987 an anzuwenden. Die Arbeiten zur Verwirklichung einer gemeinsamen Politik auf dem Gebiet des Ergänzungsluftverkehrs schreiten langsamer voran. In Angriff genommen wurde die Behandlung von Fragen des Marktzutritts. Parallel zu den Arbeiten der ECAC werden die entsprechenden Bereiche innerhalb der EG bearbeitet. Die direkten Kontakte mit den zuständigen Instanzen in Brüssel wurden dementsprechend weiter gepflegt. Die Zukunft wird zeigen, ob die ECAC nach wie vor in der Lage ist, eine führende Rolle bei der Gestaltung der europäischen Luftverkehrspolitik zu spielen.

Die Arbeiten für das zwischen 16 ECAC-Staaten und den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahr 1982 abgeschlossene und seither mehrmals verlängerte «Memorandum of Understanding» (MOU) über die Tarifflexibilität auf dem Nordatlantik wurden im Laufe des Sommers im Hinblick auf die Erneuerung aufgenommen, konnten aber bis zum Jahresende noch nicht abgeschlossen werden. Angesichts des grossen Interesses an der Weiterführung dieser multilateralen Vereinbarung, die künftig auch der Behandlung anderer als Tariffragen dienen soll, hofft man bis zum Ablauf der Gültigkeit Ende April 1987 eine befriedigende Lösung zu finden.

2.2 Zweiseitige Beziehungen

Am 14. März konnte mit der Sozialistischen Volksrepublik Albanien ein Luftverkehrsabkommen unterzeichnet werden, am 8. Mai wurde dasjenige mit den Vereinigten Arabischen Emiraten paraphiert. Die am 20. Juni bzw. 21. September 1984 paraphierten Luftverkehrsabkommen mit Bahrain und Oman konnten am 4. Februar und am 27. September unterzeichnet werden.

Daneben fanden zahlreiche Verhandlungen mit ausländischen Luftfahrtbehörden statt, wobei bestehende Luftverkehrsabkommen und/oder Nebenvereinbarungen dazu geändert bzw. durch zusätzliche Abmachungen ergänzt wurden. Bei den beteiligten Staaten handelte es sich um Grossbritannien, Indien, Indonesien, Kenia, Philippinen, Saudi-Arabien, Südafrika, Türkei, Venezuela, Vereinigte Staaten von Amerika und Zypern.

Auf Wunsch der britischen Behörden wurde im Hinblick auf den für den 1. Juli 1997 vorgesehenen Uebergang von Hongkong an die Volksrepublik China ein separater Abkommenstext ausgearbeitet, der die Beziehungen zur Kronkolonie bis zu diesem Zeitpunkt unabhängig von denjenigen zum Vereinigten Königreich auf dem Gebiete des Luftverkehrs regeln soll. Damit diese vertragliche Regelung möglichst vollständig von den chinesischen Behörden übernommen werden kann, bemüht sich Grossbritannien, bereits vor Unterzeichnung des Abkommens deren Zustimmung zu erlangen.

Mit den Vereinigten Staaten von Amerika konnte am 1. August eine Vereinbarung unterzeichnet werden, die eine im Ergebnis als annehmbar zu bezeichnende Gesamt-

lösung der hängigen Probleme darstellt, auch wenn die schweizerischen Zugeständnisse in gewissen Bereichen weitreichend sind. Die Swissair erhält damit die Möglichkeit, einen weiteren Bestimmungsort in den USA anzufliegen, Rechte im Unterwegsverkehr (5. Freiheit) zwischen Anchorage und Tokio und - ab 1. November 1987 - auch solche zwischen einem der bezeichneten Punkte in den USA und Mexiko auszuüben. Daneben sieht die Vereinbarung eine Liberalisierung des Tarifgenehmigungsverfahrens vor, indem Tarifzonen geschaffen werden, innerhalb welcher die Tarife zum vornherein als genehmigt gelten. Zusätzlich wurde die sog. «country of origin rule» eingeführt, was bedeutet, dass jeder Staat für die Genehmigung von ausserhalb der Zonen liegenden Tarifen, die für Flüge von seinem Gebiet aus anwendbar sind, allein zuständig ist. Weiter enthält die Abmachung das Recht zum Flugzeugwechsel (change of gauge) für amerikanische Fluggesellschaften in und ausserhalb der Schweiz sowie die Möglichkeit zur Eigenabfertigung der PANAM und TWA in Genf und Zürich. Schliesslich umfasst die Regelung auch eine Bestimmung, dass durch eine engere Zusammenarbeit der zuständigen Behörden ein verbesserter Schutz der zivilen Luftfahrt bewirkt werden soll. Da einige Fragen nur in grossen Zügen geregelt werden konnten und im Abfertigungsbereich zudem die definitive Zustimmung der Kantone Genf und Zürich eingeholt werden musste, gingen die Diskussionen über Einzelpunkte im Herbst weiter. Am Jahresende harrten noch verschiedene Probleme einer endgültigen Lösung.

3. Rechtsetzung und Rechtsanwendung

3.1 Neue Erlasse und Aenderung bestehender Erlasse

3.1.1 Stufe Bundesrat

10. September: Verordnung über die Erhebung der Eidgenössischen Flugsicherungsgebühr (Inkrafttreten 1. Januar 1987). Dieser Erlass ersetzt die Verordnung vom 21. November 1973 über die Erhebung von Flugsicherungsgebühren und hebt zudem zwei überholte Verordnungen über die Einschränkungen des Luftverkehrs (Raum Zürich, 4. Juli 1973; Raum Südtessin, 9. August 1973) auf.

3.1.2 Stufe Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED)

26. Juni: Aenderung der Verordnung über die Betriebsregeln im gewerbsmässigen Luftverkehr (Inkrafttreten 1. September).

12. September: Verordnung über die Festsetzung der Eidgenössischen Flugsicherungsgebühr (Inkrafttreten 1. Januar 1987). Dieser Erlass ersetzt die Verordnung über die Festsetzung der Flugsicherungsgebühr auf den Flughäfen Bern-Belp, Genf-Cointrin und Zürich und hebt zudem die überholte Verordnung vom 6. Juli 1973 über Ausnahmen von den Einschränkungen des Luftverkehrs im Raume Zürich auf.

Für die Luftfahrt bedeutsame Vollzugserlasse zum Umweltschutzgesetz siehe Ziffer 10.

3.2 Nicht abgeschlossene Arbeiten

Gesetzesstufe:

Revision Luftfahrtgesetz: Die besonders wichtigen Bereiche Bodenorganisation der Luftfahrt sowie Förderung des fliegerischen Nachwuchses wurden an drei Sitzungen durch die Eidgenössische Luftfahrtkommission behandelt. Ungeteilte Zustimmung fand der Abschnitt über die Förderung des fliegerischen Nachwuchses, welcher den auf Ende 1992 befristeten Bundesbeschluss vom 20. Dezember 1972 über die Förderung des Flieger- und Fallschirmgrenadier-Nachwuchses ersetzen soll. Im Abschnitt Bodenorganisation gaben nach einer Eintretensdebatte mit vorwiegend befürwortenden Stellungnahmen in der Detailberatung namentlich die folgenden Punkte zur Diskussion Anlass: Erstellung eines Flugplatzkonzeptes durch den Bund, Verhältnisse zwischen zivilen und militärischen Flugsicherungsdiensten, Umschreibung der gesetzlichen Eigentumsbeschränkungen im Interesse der Erhaltung der Hindernisfreiheit in der Umgebung der Flugplätze, Verhältnis der eidgenössischen und kantonalen Bewilligungen beim Bau von Flugplatz- und Flugsicherungsanlagen.

Untere Stufen:

Bei Jahresende waren für folgende Erlasse Vernehmlassungsverfahren eingeleitet:

- Aenderung der Luftfahrtverordnung, namentlich im Zusammenhang mit einer neuen Umschreibung des Begriffs des Luftfahrzeugs (bes. Problem Flugmodelle).
- Aenderung der Verfügung des EVED über die Organisation des Schweizerischen Flugsicherungsdienstes.
- Ersatz der Verordnung des EVED über bestimmte Fluggeräte und Flugkörper durch zwei neue Verordnungen (bes. Problem Hängegleiter).

Im weiteren wurde die Verordnung des EVED über den fliegerärztlichen Dienst der Zivilluftfahrt überarbeitet sowie eine Verordnung über die Herstellerbetriebe für Luftfahrzeuge und Luftfahrzeugteile vorbereitet.

3.3 Strafverfahren

Wegen Uebertretung luftrechtlicher Vorschriften wurden 331 (414) Untersuchungen eingeleitet. In 102 (106) Fällen kam es zu einer Einstellung, 114 (135) wurden durch Strafbescheid oder Strafverfügung erledigt und 5 (16) dem Richter oder einer ausländischen Behörde überwiesen. 13 (45) geringfügige Verstösse wurden mit einer Verwarnung geahndet. In 97 (112) Fällen steht der Entscheid noch aus. 84 (106) Personen, die Flüge ohne Ausweise, mit ungültigen Ausweisen oder ohne die erforderlichen Bewilligungen ausführten, wurden mit Bussen bis zu 500 Franken bestraft. Wegen anderer Uebertretungen wurden Bussen bis zu 3000 Franken ausgesprochen.

Von den 112 (114) Verfahren, die zu Jahresbeginn noch hängig gewesen waren, konnten 34 (16) noch nicht abgeschlossen werden. Von den übrigen wurden 12 (9) dem Richter überwiesen; davon erging in 3 (5) Fällen ein Urteil. 29 (35) Untersuchungen wurden durch Einstellung, 6 (35) durch Verwarnung erledigt, während in 31 (19) Fällen ein Strafbescheid erlassen wurde.

Bei den Ueberweisungen an die Gerichte standen die Straftatbestände der fahrlässigen Störung des öffentlichen Luftverkehrs (Art. 237 Ziff. 2 StGB) und die Gefährdung durch die Luftfahrt (Art. 90 Abs. 2 LFG) im Vordergrund. Durch die Gerichte wurden Bussen bis zu 1200 Franken ausgesprochen. Eine Busse wurde vom Richter in eine Haftstrafe umgewandelt.

3.4 Entzug und Einschränkung von Ausweisen

Aus medizinischen Gründen wurden Ausweise in vier Fällen auf unbestimmte Zeit entzogen; ein weiterer Fall war am Jahresende pendent.

Aus anderen Gründen wurden folgende Massnahmen angeordnet:

- In zwei Fällen Nichterneuerung des Fluglehrerausweises wegen Erreichens der Altersgrenze (Rekurse beim EVED pendent);
- in einem Fall Belassen des Ausweises unter dem Vorbehalt periodischer ärztlicher Kontrollen auf unbestimmte Zeit zwecks Feststellung der Einhaltung der Alkoholabstinenz;
- drei Ausweisentzüge auf bestimmte Zeit: zwei für die Dauer von zwei bzw. drei Monaten im Anschluss an eine Uebertretung (Tiefflug), der dritte im Anschluss an einen Unfall bis zum Bestehen der Nachprüfung;
- in drei Fällen nach Unfällen Einschränkung von Ausweisen bis zum Bestehen von Nachprüfungen (Fliegen unter Aufsicht eines Fluglehrers).

3.5 Internationale Rechtsvereinheitlichung

Am 1. Januar trat die Mehrseitige Vereinbarung vom 12. Februar 1981 über Flugsicherungs-Streckengebühren für die Schweiz in Kraft.

Am 20. Januar ratifizierte der Bundesrat das Protokol! vom 10. Mai 1984 betreffend Ergänzung des Uebereinkommens vom 7. Dezember 1944 über die internationale Zivilluftfahrt (Verzicht auf Waffeneinsatz gegen zivile Luftfahrzeuge).

Am 22. Oktober verabschiedete der Bundesrat die Ratifikationsbotschaft betreffend die vier Montreal-Protokolle (Fortbildung des Warschauer-Haftungssystems).

3.6. Beschwerden

- Mit Entscheid vom 13. März bestätigte das EVED die Angemessenheit der vom Amt im Jahre 1983 in den entsprechenden Bewilligungen angeordneten Einschränkungen bei Tiefflügen zwecks fotografischer Aufnahmen. Im besonderen erklärte es das Abstellen auf die Beurteilung der betroffenen Gemeinden als angezeigt.
- Am 24. März ordnete das EVED in teilweiser Gutheissung einer Beschwerde von Anwohnern des Flugplatzes Buttwil die Ergänzung des Flugfeldbetriebsreglementes unter anderem durch folgende allgemeine Beschränkung der Fluglärmbelastung an: «Die Fluglärmbelastung darf nicht grösser sein als der Fluglärmbelastungspegel Lr. Dieser ergibt sich aus einer Berechnung, welcher eine Flugbewegungszahl von 40'000 zugrunde zu legen ist, und welche von der heute verwendeten Flugzeugflotte bei einem 20 %igen Anteil an Helikopterflügen auszugehen hat.»
- Am 25. Juni wies das Bundesgericht eine von der Gemeinde Wetzikon wegen Verletzung der Gemeindeautonomie erhobene staatsrechtliche Beschwerde ab und bestätigte, ausgehend von der umfassenden Kompetenz des Bundes im Bereich der Luftfahrt, dass Landungen von Fallschirmspringern auf privaten Grundstücken in nicht dicht besiedelten Zonen von Ortschaften keiner kommunalen Bewilligungspflicht unterstellt werden dürfen.
- Am 15. Juli bestätigte das Bundesgericht den Entscheid des EVED vom 5. September 1985, welcher es einem schweizerisch-amerikanischen Doppelbürger aus medi-

zinischen Gründen untersagt hatte, in der Schweiz gestützt auf seine gültigen amerikanischen Ausweise fliegerisch tätig zu sein.

- Wegen beanstandeter, aber innert der gesetzten Frist nicht in Ordnung gebrachter M\u00e4ngel an der Bordausr\u00fcstung hatte das Amt dem Halter eines Luftfahrzeugesdie Verkehrsbewilligung und einer allf\u00e4lligen Beschwerde gegen diese Anordnung die aufschiebende Wirkung entzogen. Unter Hinweis auf den vom Amt «w\u00e4hrend mehrerer Monate tolerierten Zustand» stellte das EVED mit Entscheid vom 16. Oktober auf Beschwerde hin die aufschiebende Wirkung wieder her.
- Im Anschluss an den ausdrücklichen Verzicht der gesuchstellenden Seilbahnunternehmung auf das Projekt eines Gebirgsflugplatzes Croix-de-Coeur hatte das Amt im Jahre 1984 die am 8. Juli 1971 erteilte Baubewilligung als gegenstandslos erklärt. In Gutheissung einer Beschwerde erklärte das EVED demgegenüber diese Bewilligung am 6. November als zurückgezogen.
- Im abweisenden Entscheid des EVED vom 27. November wurde die Gesetzmässigkeit der für Aufsichtsgebühren geltenden Regelung der Gebührenordnung bestätigt und festgehalten, dass untere Verwaltungsbehörden an die Verordnungen vorgesetzter Instanzen nur dann nicht gebunden wären, wenn sie sich als klar und eindeutig verfassungs- oder gesetzwidrig erweisen würden.
- Im ebenfalls abweisenden Beschwerdeentscheid vom 28. November befasst sich das EVED eingehend mit den Anforderungen, welche an das Farbsehvermögen eines Gesuchstellers für einen Lernausweis für Hubschrauberpiloten zu stellen sind.
- Am 29. Dezember erkannte das Bundesgericht in einem Gesuchsverfahren um unentgeltliche Prozessführung, dass aufgrund des Bundesrechts zum vornherein kein Anspruch besteht, den Flughafen Zürich für den Betrieb einer Flugschule benützen zu können.

4. Flugplätze

4.0 Allgemeines

Ende Jahr standen der Zivilluftfahrt zehn Flughäfen, 61 Flugfelder – davon 20 Helikopterflugfelder – sowie 9 Militärflugplätze (zivile Mitbenützung) zur Verfügung. Neu hinzugekommen sind im Laufe des Jahres die beiden Helikopterflugfelder Pfaffnau und Collombey-Muraz. Bei letzterem waren am Jahresende allerdings noch Beschwerden hängig.

Ebenfalls hängig waren am Jahresende die Vernehmlassungsverfahren über die Helikopterflugfeld-Gesuche Altdorf, Benken, Engelberg und Frauenfeld.

Für die Regionalflugplätze Les Eplatures, Grenchen und Sitten konnten im Berichtsjahr die Baubewilligungen für Erneuerungs- und Ausbauarbeiten erteilt werden.

Die Entwicklung zeigt neben dem stetigen Ausbau der Landesflughäfen zwei neue Tendenzen: die Modernisierung der Regionalflugplätze einerseits, die zunehmende Nachfrage nach neuen Helikopterflugfeldern anderseits.

4.1 Landesflughäfen

4.1.1 Basel-Mülhausen

Der Kanton Basel-Stadt hat im Zusammenhang mit dem durch die steigenden Passagierzahlen nötig gewordenen Ausbau des Flughofes als Finanzierungshilfe beim Bund ein Darlehen zu günstigen Bedingungen beantragt und auch erhalten. Im weitern haben sich als Novum auch der französische Staat und die Region Elsass zur Leistung von Subventionen für diese Arbeiten verpflichtet. Dieser Ausbauschritt ist auf ein Passagiervolumen von 1,5 Millionen ausgerichtet, wobei später etappenweise - je nach Bedarfbis auf eine Kapazität von 2 Millionen erweitert werden kann.

Die Verstärkung des alten Teils der Piste war Gegenstand einer vertieften technischen Analyse. Daraus resultierte ein Verfahren, welches den schnellen und rationellen Ersatz der Betonplatten erlaubt.

Schliesslich wurden die Vorbereitungen zur öffentlichen Auflage des Sicherheitszonenplans für das schweizerische Gebiet zum Abschluss gebracht.

4.1.2 Genf-Cointrin

Aus finanzpolitischen Gründen mussten die Genfer Behörden die Prioritäten im Rahmen des Ausbauprogramms «Horizont 1990» neu festlegen. Es werden nun zuerst die stadtseitigen Bau- und Anpassungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr sowie den Passagierzugängen zum und vom neuen Flughafenbahnhof der SBB (Eröffnung vorgesehen Ende Mai 1987) sowie dem Parkhaus an die Hand genommen. Das Fracht- sowie das Gepäcksortiergebäude gehen ihrer Vollendung entgegen. Beide sollen 1988 in Betrieb genommen werden. Schliesslich wurde das grosse Parkhaus P1 mit 3'000 Parkplätzen im Dezember dem Betrieb übergeben. Folgende Arbeiten von weniger grossem Ausmass wurden im Laufe des Berichtsjahres ausgeführt: Bau des Schnellabrollweges D, Erweiterung des Vorfeldes für Grossraumflugzeuge, Erneuerung des Rollweges A und des mittleren Pistenteils im Bereich der Schwelle 23.

4.1.3 Zürich

Auf dem Frachtsektor ist der Flughafen mit den heutigen Einrichtungen an der Kapazitätsgrenze angelangt. Prognosen rechnen mit einer Verdoppelung der Tonnage bis ins Jahr 2000, was 500'000 Tonnen pro Jahr entsprechen würde.

Auch im Passagiersektor nähert man sich der Kapazitätsgrenze, so dass sich neue Massnahmen aufdrängen. Um für diese Verkehrssteigerung gewappnet zu sein, wurde eine Revision des Richtplans in die Wege geleitet. Dies setzt sowohl eine Ueberprüfung der kantonalen Raumplanung mit all ihren Querbeziehungen als auch der vom EVED am 1. Juni 1972 erteilten Baukonzession voraus.

4.2 Regionalflugplätze

4.2.1 Bern-Belp

Am 12. Februar ist der Pachtvertrag zwischen der Einwohnergemeinde Bern und der Alpar AG mit einer Laufzeit bis 31. Dezember 1997 erneuert worden. Die Betriebskonzession ist am 1. Juni zusammen mit einem neuen Betriebsreglement (inkl. Massnahmen zur Fluglärmbekämpfung) wirksam geworden.

Zwei Beschwerden gegen die vom EVED erteilte Konzession sowie zwei Beschwerden gegen die Verfügung des Amtes auf Genehmigung des Betriebsreglementes (Anhang 5: Massnahmen zur Lärmbekämpfung) waren am Jahresende noch hängig. Die Alpar AG hat ihr Aktienkapital von 0,565 Millionen Franken auf 3,065 Millionen Franken erhöht. An dieser Kapitalaufstockung beteiligten sich

Banken und privatwirtschaftliche Unternehmen mit je 1 Million Franken sowie Luftfahrtkreise mit 0,5 Millionen Franken. Somit ist die Gesellschaft mehrheitlich in private Hände übergegangen.

4.2.2 Birrfeld

Am 1. Januar ist die für 30 Jahre erneuerte Betriebskonzession in Kraft getreten. Die dagegen erhobenen Beschwerden waren am Jahresende noch hängig.

Das Vernehmlassungsverfahren des Bundes für den Neubau des Flugplatzgebäudes konnte im Berichtsjahr abgeschlossen werden.

4.2.3 Sitten

Am 24. September hat das Amt die Baubewilligung für eine erste Erneuerungsetappe, welche auch die Verbesserung der Strassenzufahrt umfasst, erteilt. Mit den Bauarbeiten ist Ende Jahr begonnen worden. Es handelt sich dabei um das Verwaltungs- und Betriebsgebäude und um das Restaurant.

4.2.4 Les Eplatures

Folgende Arbeiten wurden im Sommer ausgeführt: Korrektur des Längenprofils und Erneuerung des Deckbelages der Piste sowie Installation einer vollständig versenkt eingebauten Pistenbefeuerung. Der Kontrollturm und die Vergrösserung der Flugzeugabstellfläche sind ebenfalls vollendet.

4.2.5 Grenchen

Eine Baubewilligung für das neue Betriebsgebäude, welches die heutigen Holzbaracken ersetzt, wurde erteilt. Mit den Bauarbeiten ist gegen Ende Jahr begonnen worden.

4.2.6 Lausanne-La Blécherette

Die Stadt Lausanne, Eigentümerin und Betreiberin des Regionalflugplatzes, kündigte an, gegebenenfalls nach Ablauf der gegenwärtigen Konzessionsdauer, d.h. Ende des Jahres 2006, keine Erneuerung der Konzession mehr zu verlangen.

4.2.7 Ecuvillens

Die Piste wird verlängert und mit einem Hartbelag versehen; die entsprechenden Bauarbeiten wurden im Herbst in Angriff genommen. Die Wiedereröffnung des Flugplatzes ist für den Frühling 1987 vorgesehen. Die Arbeiten werden im Rahmen der erteilten Baukonzession ausgeführt.

4.3 Flugfelder

4.3.1 Saanen

Mit Finanzhilfe der Region, aus Touristikkreisen und des Eidgenössischen Militärdepartementes konnte die Piste saniert werden.

4.3.2 Lugano

Die erforderlichen Bewilfigungen des Bundes, des Kantons und der Gemeinden für die Erweiterungsarbeiten am zu klein gewordenen Aufnahmegebäude wurden erteilt. Zusammen mit diesen Hochbauarbeiten wird auch das Vorfeld vergrössert.

4.3.3 Pruntrut

Verschiedene Streitfälle haben die fliegerischen Aktivitäten auf diesem Flugfeld gestört. Projekte für einen Ersatz des gegenwärtigen Geländes wurden geprüft.

4.4 Helikopterflugfelder

4.4.1 Coliombey-Muraz

Die Bau- und Betriebsbewilligung für dieses Helikopterflugfeld der Air-Glaciers S.A. vom 23. Juni ist auf Widerstand gestossen. Beschwerden waren am Jahresende beim EVED hängig.

4.4.2 Pfaffnau

Mit Datum vom 20. Mai wurde der Heli Air AG die Bau- und Betriebsbewilligung erteilt. Im Frühherbst konnte mit den Bauarbeiten begonnen werden.

4.5 Gebirgslandeplätze

Am 19. Februar 1985 hatte das EVED ein Begehren des Staatsrates des Kantons Wallis um Verlegung des Gebirgslandeplatzes Langgletscher nach Kühmad/Blatten abgelehnt, da das erforderliche Einverständnis des Eidgenössischen Departementes des Innern nicht vorlag. Eine vom Bergführerverein Lötschen gegen diesen Entscheid eingereichte Beschwerde hat der Bundesrat am 16. Juni abgewiesen. Ausschlaggebend war, dass bei der nachgesuchten Verlegung in den Monaten März bis Mai im fraglichen Gebiet mit einem intensiveren, mit den Belangen des Natur- und Heimatschutzes nicht mehr vereinbaren Flugbetrieb nach Gebirgslandeplätzen hätte gerechnet werden müssen.

Für den Ersatz der im Bergelt und Oberengadin gelegenen Gebirgslandeplätze Albignabecken, Chaness, Passo dal Cantun, Passo dal Casnile und Piz Prüna, deren Weiterbenützung mangels Einverständnis der betroffenen Gemeinden als Grundeigentümer nicht mehr möglich ist, lagen am Jahresende noch keine Vorschläge des Kantons Graubünden vor

Anzeigen führten zu einer Ueberprüfung der Helikopterfliegerei im Tessin. In diesem Zusammenhang wurde der Begriff «Personenbeförderung zu touristischen Zwecken» klargesteilt. Bekanntlich sind solche Transporte nach Orten über 1100 Meter über Meer nur zulässig, wenn diese vom EVED bezeichnete Gebirgslandeplätze sind.

5. Flugsicherung

5.0 Allgemeines

Als hervorstechendes Ereignis ist der Bundesratsbeschluss vom 27. August zu nennen. Danach ist die Verwirklichung der Variante 6 gemäss Bericht der interdepartementalen Arbeitsgruppe «Rechtsgrundlagen Radio-Schweiz AG» vom 25. Februar an die Hand zu nehmen. Vorgesehen ist u.a. die Gründung einer neuen Flugsicherungs-Aktiengesellschaft. Bis Ende Juli 1987 ist dem EVED, das mit der Ueberwachung der Vorarbeiten beauftragt ist, über die Ergebnisse Bericht zu erstatten. Verschiedene Arbeitsgruppen bearbeiten zur Zeit die umfangreichen Fragenkomplexe. Das Amt ist dabei an einer möglichst

optimalen Flugsicherungsorganisation auch nach Aufteilung der Aktivitäten der Radio-Schweiz AG interessiert. Im Berichtsjahr hat der Luftverkehr erneut eine Steigerung erfahren, insbesondere der Sommer-Charterverkehr im Transit durch die Schweiz. An verschiedenen neuralgischen Punkten Europas traten Kapazitätsengpässe in der Verkehrsabwicklung auf und erforderten Verkehrsfluss-Steuerungsmassnahmen. Auch die Schweiz musste an vier Tagen im Bereich von Genf solche Massnahmen treffen, weil die Radarhilfen der Verkehrsleitung den momentanen Anforderungen nicht genügten. Als Folge davon ergaben sich hauptsächlich verzögerte Abflüge am Startflughafen, weil sicherzustellen war, dass die kritisch belasteten Lufträume in zeitlich geregelter Folge durchflogen werden konnten.

Es ist eines der Hauptziele des Flugsicherungsdienstes, neben der sicheren auch eine flüssige Abwicklung des Verkehrs zu gewährleisten. Dies erfordert ständige Kapazitätssteigerungen dieses Dienstes, um Engpässe im Luftraum zu vermeiden. Diese Steigerung wird vor allem durch den Ausbau des Instrumentariums in den Verkehrsleitstellen angestrebt. Das 1981 erarbeitete Konzept ADAPT zielt in dieser Richtung; es umfasst nicht nur eine wesentliche Verbesserung der Radardaten-Erfassung, der Verarbeitung und Darstellung, sondern auch die automatische Verarbeitung von Flugplandaten und deren Verbindung mit den Radardaten.

Die Verwirklichung von IFR-Verfahren auf Regionalflugplätzen rückt näher. Die Planungsarbeiten für Grenchen, Sitten und Les Eplatures sind im Berichtsjahr in entscheidende Phasen getreten. Das Beispiel von Lugano hat diese Entwicklung gefördert.

5.1 Navigationsanlagen

- Auf dem Flughafen Bern-Belp sind die Arbeiten für die Einrichtung eines Instrumenten-Anflugsystems (ILS) in Angriff genommen worden. Dieses soll im Juni 1987 dem Betrieb übergeben werden. Es wird erlauben, bei wesentlich schlechteren Wetterverhältnissen Landungen durchzuführen, als dies mit Hilfe der jahrzehntealten ungerichteten Funkfeuer der Fall ist. Dies ist besonders für den Linienverkehr wichtig.
- Auf den Flughäfen Genf-Cointrin (Piste 05) und Zürich (Piste 14) ist im laufenden Jahr je eine neue ILS-Anlage eingerichtet worden.
- DVOR Trasadingen

Am 15. Oktober nahm das Generalsekretariat des EVED in Begleitung von Vertretern der Schaffhauser Kantonsbehörden, der Radio-Schweiz AG und weiteren Interessierten mit dem Amt einen Augenschein vor. Dabei wurde als Kompromiss ein neuer, rund 50 m entfernter Standort vorgeschlagen. Am Jahresende war die Prüfung dieses Vorschlags noch im Gang.

- DVŎR Passeiry

Die Baubewilligung wurde im Sommer erteilt. Die zukünftige Anlage ist bestellt worden. Voraussichtlich kann sie im Herbst 1987 in Betrieb genommen werden.

 Im Einvernehmen mit allen interessierten Stellen wurde ein Plan für den Uebergang vom ILS zum MLS-System in der Schweiz festgelegt; sofern international keine neue Situation eintritt (Verspätung im Zeitplan), dient er als Richtschnur für die notwendigen Vorarbeiten.

5.2 Bauten und Anlagen

5.2.0 Allgemeines

Wegen der ständigen Zunahme der Bewegungen im Linien- und Charterverkehr muss die Kapazität der Flugverkehrsleitstellen laufend erhöht werden, sei es durch Vermehrung des Personals, sei es durch Ausbau der technischen Anlagen. Daraus ergibt sich ein zusätzlicher Raumbedarf, was einen periodischen Ausbau der Gebäude für die Flugsicherungsdienste notwendig macht.

5.2.1 Flugsicherung Genf

Im bundeseigenen Flugsicherungsgebäude wie auch im Kontrollturm macht sich mit dem zunehmenden Ausbildungsbedarf für neues Personal und wegen neuer elektronischer Ausrüstungen eine empfindliche Raumknappheit bemerkbar. Als Abhilfe sind Erweiterungsbauten für 1992 bereitzustellen. Entsprechende Planungsarbeiten wurden an die Hand genommen.

Auch im technischen Gebäude der Flugsicherungsdienste auf La Dôle sind die Raumverhältnisse prekär. Die Projektstudien für Erweiterungsbauten werden gemeinsam mit dem Amt für Bundesbauten bearbeitet.

Im Frühjahr konnte in Genf eine neue Fernschreiber-Meldungsvermittlungszentrale für die schweizerischen Flugsicherungsdienste in Betrieb genommen werden. Während ungefähr zehn Jahren waren die Dienste der METEOR-Anlage der Schweizerischen Meteorologischen Anstalt in Zürich für die Telegrammübermittlung der Flugsicherungsdienste in Anspruch genommen worden.

5.2.2 Flugsicherung Zürich

Ende April wurde die Platz- und Anflugverkehrsleitung des Flughafens Zürich in den neuen Kontrollturm auf dem Fingerdock A verlegt. Dieser Kontrollturm – mit den neuesten Uebermittlungs-, Radar- und Anzeigegeräten ausgerüstet – ersetzt den bisherigen, der infolge des Weiterausbaus der Infrastruktur des Flughafens seine Aufgabe nicht mehr länger erfüllen konnte.

Die 2. Etappe des Operationszentrums wird von der Flughafen-Immobilien-Gesellschaft (FIG) vorangetrieben. Die Flugsicherungsdienste benötigen die Räume spätestens ab 1996 für eine neue Bezirksleitstelle.

5.3 Dienstzweige

5.3.1 Betriebsdienst

Apron Control

Die Flughafenvorfeld-Kontrollen – sie werden durch die Flughafenverwaltung betrieben – konnten in Genf und in Zürich von der Indienststellung von Rollfeldüberwachungsradars Nutzen ziehen. Damit sind die beiden «Apron Controls» vollwertig ausgerüstet; die Vorfeld-Kontrolleure wurden durch Instruktoren der Radio-Schweiz AG in der Anwendung ausgebildet und geprüft.

Ausbildung

Gestützt auf die praktischen Erfahrungen wurde das ursprüngliche Ausbildungskonzept für Flugverkehrsleiter (FVL) überarbeitet. Neu wurde vor allem die Anwendung von Radar-Simulationsübungen schon während der Grundausbildung eingebaut, um die angehenden FVL möglichst frühzeitig mit dem Umgang mit Radar vertraut zu machen und die Einführungszeit in den Betrieben verkürzen zu können. Das Amt hat das neue Ausbildungskon-

zept ONTRACK II genehmigt und die Radio-Schweiz AG zur Beschaffung eines Radar-Simulators ermächtigt.

5.3.2 Technischer Dienst

Es wurde eine Erfolgskontrolle des fertiggestellten Projektes «Automation Tower/Approach» durchgeführt. Aufbauend auf den dabei festgestellten guten Ergebnissen (Radarüberdeckung in schwierigstem Gelände) konnten erste Versuche mit einer angepassten Technologie für eine verbesserte Luftstrassen-Radar-Ueberdeckung durchgeführt werden. Parallel dazu wurden Kontakte mit den Nachbarstaaten im Hinblick auf einen Radardaten-Austausch über die Grenze aufgenommen. Sollten diese Massnahmen zu einer Lösung führen, so wären alle zivilen Flugbewegungen, so weit als möglich ohne weitere schweizerische Radarstationen, radarmässig lückenlos erfasst.

In Zusammenarbeit mit der Generaldirektion PTT wurden die durch die vermehrte Nutzung der Frequenzbänder, insbesondere durch das «Näherrücken» von UKW-Rundfunkkanälen an die Flugfunkbänder, entstehenden Probleme weiterverfolgt. Im internationalen Bereich, der im Rahmen der Internationalen Fernmeldeunion (UIT) geordnet ist, sieht sich die Zivilluftfahrt zur Sicherung ihrer Bedürfnisse an Flugfunkfrequenzen starkem Druck verschiedener anderer Interessenten ausgesetzt.

5.3.3 Flugvermessungsdienst

Im Berichtsjahr wurden mit dem Flugzeug Gulfstream HB-LDT 292 Stunden geflogen. Das Total der Flugstunden beträgt damit 4'700. Das Vermessungsflugzeug war ungefähr sieben Wochen für Unterhaltsarbeiten stillgelegt. Die neue Messausrüstung erfüllt nun nach den vom Vermessungsdienst durchgeführten Aenderungen ihre Aufgabe zufriedenstellend. Der Dienst entwickelte verschiedene neue Testvorrichtungen für das Labor.

5.3.4 Luftfahrthindernisdienst

Die gesamtschweizerische Bestandesaufnahme kann als abgeschlossen betrachtet werden.

Im Berichtsjahr wurden sechs flugtechnische Beurteilungen durchgeführt.

Ende Jahr lagen Terminplan und Konzept für das EDV-Projekt «Luftfahrthindernisse» vor. Damit soll eine rationellere Verarbeitung der Hindernisdaten erfolgen können. Die für die Aktion «Nachmarkierung von gefährlichen Luftfahrthindernissen im Kanton Tessin» erforderlichen Kabelwarner und Kandelaber wurden dem für die Ausführung beauftragten Baugeschäft zugesteilt.

Das Amt beurteilte drei Grossprojekte von Antennenanlagen – eingereicht durch die GD PTT – wovon sich zwei in Gebieten befinden, die der Bund in das Inventar von Objekten mit nationaler Bedeutung aufgenommen hat.

5.3.5 Flugwetterdienst

Unter Aufsicht des Amtes besorgt die Schweizerische Meteorologische Anstalt den Flugwetterdienst auf den Flughäfen. Ihre Spezialisten sammeln und verarbeiten zahlreiche Daten, die für die Vorbereitung und Durchführung von Flügen zur Verfügung stehen müssen und von grosser Bedeutung sind. Ein besonderes Wetterphänomen, die Windscherung, hat in der Luftfahrtgeschichte weltweit schon zu einigen Unfällen beigetragen. Um diese und andere potentielle Wettergefahren besser in den Griff zu bekommen, wurde ein Studienprogramm über die Erfassungsmöglichkeiten in Angriff genommen.

5.4 Koordination Zivil / Militär

Die Verordnung über die Wahrung der Lufthoheit (VWL) wurde mit den Interessierten Instanzen weiterbearbeitet. Die dazugehörigen Ausführungsbestimmungen für die Phase «ohne Einschränkung des Luftverkehrs» konnten im Entwurf formuliert werden. Um im Falle unerlaubten Eindringens in den schweizerischen Luftraum rasch und zweckmässig handeln zu können, soll die Radio-Schweiz AG entsprechende Kompetenzen erhalten.

5.5 Gebührenerträge der Infrastruktur

5.5.1 Eidgenössische Flugsicherungsgebühr

Die Revision der Ordnung über die örtliche Flugsicherungsgebühr und die damit verbundene Umwandlung der Gebühr in eine Eidgenössische Flugsicherungsgebühr konnte abgeschlossen werden (Inkrafttreten: 1. Januar 1987). Die neue Gebühr soll die Kosten des Bundes für die An- und Abflugdienste der Flugsicherung decken. Mit der neuen Regelung wird zudem der Grundsatz der Erhebung gleicher Gebühren für vergleichbare Dienste angewendet. Die Gebühr wird vorerst auf den Flughäfen Bern-Belp, Genf-Cointrin und Zürich erhoben, auf welchen die Flugsicherungsdienste im Auftrag und auf Kosten des Bundes durchgeführt werden. In Bearbeitung steht auch der Einbezug des Flugplatzes Lugano-Agno, dessen Linienverkehr einen bedeutenden Umfang angenommen hat.

Die Einnahmen aus der örtlichen Flugsicherungsgebühr beliefen sich auf 28,1 (26,2) Millionen Franken. Bezogen auf die tatsächlichen Kosten wird damit ein Deckungsgrad von 86 Prozent erreicht. Die neue Eidgenössische Flugsicherungsgebühr hat die volle Kostendeckung zum Ziel.

5.5.2 Flugsicherungs-Streckengebühren

Auf den 1. Januar ist die Mehrseitige Vereinbarung über Flugsicherungs-Streckengebühren vom 12. Februar 1981 in Kraft getreten. Dadurch ist die Schweiz zum Vollmitglied des im Rahmen der Europäischen Organisation für die Sicherheit der Luftfahrt EUROCONTROL betriebenen Flugsicherungs-Streckengebührensystems geworden und besitzt fortan volles Mitspracherecht bei der Gestaltung des Systems.

Die Einnahmen aus den Flugsicherungs-Streckengebühren erreichten 64,1 (82,1) Millionen Franken. Dies entspricht einem Deckungsgrad von 88 Prozent. Die Unterdeckung der tatsächlich entstandenen Kosten wird in der Kostengrundlage des folgenden Jahres entsprechend berücksichtigt.

5.5.3 Flughafentarife

Im Berichtsjahr wurde der Antrag des Flughafens Zürich auf Erhöhung der Fluggasttaxen auf den 1. Dezember genehmigt. Die für jeden Fluggast zu zahlende Abgabe beträgt:

- Fr. 10.— im nationalen Verkehr (inkl. Basel-Mülhausen)
- Fr. 12.50 im internationalen Verkehr
- Fr. 8.— für die Fluggäste des Privatluftverkehrs (internationale Flüge).

Seit der letzten Erhöhung der Fluggasttaxen am 1. April 1979 betrug die allgemeine Teuerung rund 31%. Die Fluggasttaxen sind dieser Entwicklung nie angepasst worden. Seit dem 1. November 1985 ist das neue Fingerdock A in Betrieb. Nebst dessen Bau waren auch umfangreiche Tiefbauarbeiten (Ergänzung der Vorfeldflächen sowie Umbauten am bestehenden Flughof A) erforderlich.

6. Flugmaterial

6.0 Aligemeines

Im vergangenen Jahr wurde mit der stufenweisen Einführung des neuen Aufsichtskonzeptes begonnen.

Eine der ersten Massnahmen bestand in der Verringerung des Aufwandes für Nachprüfungen. Bei der Festlegung des Prüfprogrammes durch den Inspektor sind Kriterien wie Unterhalt durch Betrieb oder Halter, Zulassungs- und Einsatzart, Alter des Luftfahrzeuges usw. zu berücksichtigen. Mit dieser Massnahme wird der Aufwand für die direkte Aufsicht am Objekt gezielt reduziert.

Die ersten Erfahrungen zeigen, dass diese Massnahme eine wesentliche Zeitreserve bringt, die für andere wichtige Aufgaben eingesetzt werden kann. Auf Seite des Kunden ist durch die zum Teil massiv verkürzte Prüfung eine deutliche Kosteneinsparung und erhöhte Nutzungsdauer des Luftfahrzeuges zu verzeichnen, was grösstenteils positiv aufgenommen wurde.

Im Rahmen des neuen Konzeptes wurden im vergangenen Jahr mit Luftfahrtbehörden umliegender Staaten Verhandlungen über gegenseitige Anerkennung der Unterhaltsbetriebe geführt. Erfreulicherweise konnte mit dem französischen Luftamt (DGAC) bereits Ende September eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnet werden, was zu einer Aufwertung der Betriebe und zu einer Vereinfachung des Verfahrens im Unterhalt von Luftfahrzeugen der Vertragspartner geführt hat. Mit der Luftfahrtbehörde Deutschlands (LBA) sind entsprechende Kontakte aufgenommen worden. Abklärungen mit Oesterreich haben ergeben, dass die dortige Gesetzgebung eine solche Abmachung zurzeit verhindert.

Für den Erlass einer Verordnung über die Herstellerbetriebe, ähnlich derjenigen über die Unterhaltsbetriebe, wurden Vorarbeiten geleistet. Mit solchen Vorschriften sollen die Verfahren zur Herstellung von Luftfahrzeugen und Luftfahrzeugteilen anhand von internationalen Normen geregelt werden, was einerseits der schweizerischen Industrie verbesserte Marktchancen eröffnen und andererseits mittelfristig unseren Aufwand für Nachprüfungen wesentlich verringern würde.

6.1 Technische Aufsicht über Unterhaltsbetriebe und Unterhaltspersonal

Im Rahmen des neuen Aufsichtskonzeptes wird bei den Unterhaltsbetrieben von der Aufsichtsbehörde ein Schwergewicht auf Qualitätssicherung gelegt.

Die Forderung nach hoher Flugsicherheit verlangt, dass im Unterhalt von Luftfahrzeugen und Luftfahrzeugteilen alle Arbeiten so auszuführen sind, dass sich das Gerät für den sicheren Betrieb eignet. Seitens der Betriebe und des Unterhaltspersonals ist also Qualitätsarbeit zu leisten.

Unter Qualität versteht man in diesem Zusammenhang die Uebereinstimmung des Produkts mit den Herstellerunterlagen. Durch Prüfung ist dies festzustellen.

Die ursprüngliche Prüfungsart durch die Aufsichtsbehörde sind die objektbezogenen Prüfungen am Luftfahrzeug. An ihre Stelle werden mit der Zeit system- und verfahrensorientierte Prüfungen treten, denn die Vielfalt und die zahlenmässige Zunahme der Luftfahrzeuge, die Komplexität moderner Maschinen, die Forderung nach optimierten Arbeitsabläufen um Standzeiten zu verkürzen, und Wirtschaftlichkeitsüberlegungen machen es unumgänglich, dass Fehler schon an der Quelle vermieden werden.

Unter Qualitätssicherung versteht man alle Massnahmen, die erforderlich sind, um die geforderte Qualität zu erzielen, was voraussetzt, dass der Betrieb sich selbst um seine Aufbau- und Ablauforganisation kümmern muss. Als Methode soll sie sich sowohl für die kontinuierlichen Abläufe wie für einmalige Vorgänge eignen. Die Qualitätssicherung wird zur unternehmerischen Aufgabe. Die Geschäftsleitung muss sich mit der Qualitätspolitik identifizieren und sie bestimmen. Die Massnahmen müssen dann im Betrieb durchgesetzt und überwacht, Schwachstellen müssen erkannt und beseitigt werden. Das System wirkt als Regelkreis, um Verbesserungen systematisch und betriebsumfassend zu realisieren.

Wo es organisatorisch möglich ist, ist die praktische Umsetzung der Qualitätspolitik von einer unabhängigen Organisationsstelle zu überwachen. Damit sie in diesem Regelkreis ihre Aufgabe erfüllen kann, muss sie mit den notwendigen Befugnissen ausgestattet sein. Dazu gehört auch die hierarchisch richtige Eingliederung in die Betriebsorganisation. In der Industrie führt dies in der Regel dazu, dass ein selbständiger Bereich Qualitätssicherung gleichberechtigt neben Bereichen wie Entwicklung, Produktion, Finanzen usw., besteht.

Qualität im Unterhalt wird von qualifizierten und motivierten Mitarbeitern erzeugt. Ihr Qualitätsbewusstsein, ihre ständige Bereitschaft zur Sicherung und Förderung der Qualität, ihr Verhalten und ihre Zuverlässigkeit bestimmen schliesslich den Erfolg eines Unterhaltsbetriebes.

Wird von den Betrieben in diesem Sinn Qualitätsarbeit sichergestellt, so ergibt sich die Möglichkeit für das Amt zu einer effizienteren Aufsichtstätigkeit.

6.2 Musterprüfungen und -zulassungen

Auswirkungen der technologischen und konstruktiven Entwicklung in der Luftfahrt auf die amtliche Aufsicht über die Lufttüchtigkeit

6.2.1 Einleitung

Während Jahrzehnten wurde die technologische Entwicklung der Luftfahrzeuge durch die Forderung nach höherer Geschwindigkeit, grösserem Aktionsradius und grösserer Zuladung bestimmt. Seit etwa zwölf Jahren zwingen nun aber die Verteuerung der Treibstoffe und die daraus erwachsenen ökonomischen Schwierigkeiten die Konstrukteure zur Suche nach dem wirtschaftlichsten Produkt. Dies verlangt u.a.

- a) eine weit fortgeschrittene Optimierung aller Arbeitsabläufe, von der Planung bis zum Endprodukt,
- b) Produktionskosteneinsparungen und
- c) effiziente Entwicklungsverfahren unter Einsatz von Computeranlagen, um rasche Berechnungen und Konstruktionszeichnungen anfertigen zu können.

Ein weiteres Merkmal beim Bau eines modernen Luftfahrzeuges ist das weitgehende interdisziplinäre Zusammenwirken der verschiedenen nachfolgend erwähnten Fachgebiete.

6.2.2 Aerodynamik

Die Entwicklungskosten eines neuen Luftfahrzeuges sind ausserordentlich hoch; es kann daher erst mit den Arbeiten begonnen werden, wenn ein gesicherter Abnehmerkreis vorhanden ist.

Die Luftfahrzeugkonfigurationen, wie Sitzzahl, Geschwindigkeit, Triebwerksanzahl usw. sind in Uebereinstimmung mit den Kundenanforderungen festzulegen. Die Voraussage der Flugleistungen muss mit grösstmöglicher Präzision erfolgen, um die vom Kunden verlangte Anforderung zu gewährleisten.

Die dazu erforderlichen Messungen und Versuche sind

langwierig und kostspielig. Dies bedingt analytische Berechnungsprogramme, um die Versuchsflüge beschränken zu können.

Ein primäres Ziel jedes Konstrukteurs ist die grösstmögliche Verringerung des Luftwiderstandes, um Treibstoff zu sparen. Dies erreicht man mit der Verbesserung der Flügelprofile, der Verfeinerung der Rumpfformen und der Oberflächen und der Kontrolle der Grenzschicht. Durch die neuen Profile und Auftriebshilfen neuer Technologie wird ferner der maximale Auftrieb erhöht.

Die Entwicklung von aktiven Steuerungen bietet gleichzeitig die Möglichkeit einer Optimierung der Lastenverteilung und ermöglicht das Fliegen unter natürlicher Instabilität, was wiederum zur Verringerung des Widerstandes beiträgt.

Diese Entwicklungen auf dem Gebiet der Aerodynamik werden in den nächsten zehn Jahren kaum eine spektakuläre Veränderung der Silhouette der Flugzeuge zur Folgehaben.

Trotzdem wird es sowohl bei den Konstrukteuren als auch bei den Aufsichtsbehörden grosser geistiger Anstrengungen und des Einsatzes von Rechenanlagen bedürfen.

6.2.3 Struktur

Auch ausserhalb der Luftfahrttechnik profitieren die Leichtbaukonstrukteure von der immer weiter vorangetriebenen Forschung auf den Gebieten der Statik, Dynamik, Ermüdung und Alterung im Betrieb eines Luftfahrzeuges. Die zukünftigen Optimierungsaufgaben müssen gleichzeitig folgende Probleme in Einklang bringen:

- statische Optimierung: minimales Gewicht für gegebene Lasten unter Einhaltung der Lufttüchtigkeitsanforderungen:
- aeroelastische Optimierung: Optimierung der Wirksamkeit der Steuerung in einer gegebenen Konfiguration;
- dynamische Optimierung: Sicherstellung eines befriedigenden Flatterverhaltens.

Für das nächste Jahrzehnt kann man voraussagen, dass diese Optimierungen den Rahmen der einzelnen Studienrichtungen (Struktur, Aerodynamik, Systeme...) sprengen werden und dass mehr und mehr multidisziplinäres Schaffen notwendig ist.

6.2.4 Das Zusammenwirken von Mensch und Maschine

In diesem Bereich schreitet eine tiefgreifende Entwicklung sehr schnell voran. Die Integration der Elektronik im speziellen hat die vollständige Umgestaltung des Cockpits bewirkt und hat sowohl das Zusammenwirken zwischen der Besatzung wie auch zwischen dem Luftfahrzeug und den Bodenstellen verändert.

Neue Techniken der Informatik und Darstellung der für die Führung des Luftfahrzeuges wichtigen Daten haben das Gesicht der Cockpits grundlegend verändert. Die Verwendung der aus der Raumfahrt stammenden Kathodenstrahlbildschirme erlauben die Darstellung von Flugführungsund Navigationsangaben ebenso wie die Ueberwachung von Systemen und Fehlermeldungen.

Ein anderes wichtiges Element in der Neugestaltung des Cockpits ist die Verwendung von elektrischen Steuerbefehlen, welche erlauben, die bekannte Steuersäule durch einen seitlich angebrachten Steuerhebel zu ersetzen, der über einen Computer auf die Steuerung wirkt (side-stick). Das kommende Jahrzehnt bringt Entwicklungen und Umwälzungen in der Cockpitauslegung und in den gesamten Systemen, um die Leistung der Flugzeuge und deren Sicherheit nochmals zu verbessern.

Die Zertifizierung dieser Neuerungen bedeutet jedoch auch eine Herausforderung an die Zulassungsbehörden.

Als Folge davon sind die Lufttüchtigkeitsanforderungen zu überarbeiten und Investitionen in die Weiterbildung des mit der Zulassung betrauten Personals vorzunehmen.

6.2.5 Werkstoffe

Die Konstruktionsmaterialien entwickeln sich auf zwei Wegen, die sich in den kommenden Jahren gegenseitig konkurrenzieren werden:

- die vermehrte Verwendung von Verbundwerkstoffen;
- die Weiterentwicklung der «klassischen» Werkstoffe, um gegen die Verbundwerkstoffe weiterhin zu bestehen.

Die industrielle Herstellung der Glasfasern begann um 1950. Die hochfesten Verbundwerkstoffe sind viel jünger. Unter diesem Begriff versteht man vor allem zwei Arten von Verstärkungsfasern:

- die Kohlefaser, welche seit 1966 zur Verfügung steht;
- die Aramidfaser, die seit 1972 unter dem geschützten Markennamen «Kevlar» erhältlich ist.

Die Flugzeugbauer haben sich das ehrgeizige Ziel gesteckt, Leichtmetall durch Verbundwerkstoffe zu ersetzen. Dabei sollen die Verbundwerkstoffstrukturen ein um mindestens 20% reduziertes Gewicht gegenüber der Ausführung mit den neuen Leichtmetallegierungen (AI-Li) aufweisen.

Diese Forderung verlangt die industrielle Herstellung einer neuen Generation von Verbundwerkstoff-Fasern und -Harzen mit noch besseren Eigenschaften.

Im Laufe der geschichtlichen Entwicklung bereiteten die Leichtmetall-Legierungen den Flugzeugkonstrukteuren verschiedentlich Sorgen:

- in der Zeit von 1950 bis 1960 lag das Hauptproblem bei den Auswirkungen der interkristallinen Korrosion und der Spannungskorrosion;
- im nachfolgenden Jahrzehnt war das Ermüdungsverhalten der Legierungen zum dominierenden Problem herangewachsen.

Dazu ist in den letzten Jahren die Erfassung des Verhaltens des Risswachstums hinzugekommen.

Kürzlich haben die Metallurgen neue Leichtmetallegierungen (Al-Li) mit einer um ca. 10% geringeren Dichte bei einem um etwa 10% höheren Elastizitätsmodul hergestellt.

Man kann annehmen, dass die Leichtmetallstrukturteile der Flugzeuge der Neunzigerjahre aus diesen Legierungen gefertigt sein werden.

6.2.6 Antriebe

Der Propeller ist zu neuem Leben erwacht und in verschiedenen neuen Projekten der letzten Jahre bei Flugzeugen für Kurzstreckenbereiche und Trainingseinsätze wieder vermehrt in Erscheinung getreten. Der Grund dafür ist der gute Wirkungsgrad des Propellers bei kleinen Machzahlen und beim Start.

Die Propellerhersteller haben unter Verwendung von Verbundwerkstoffen, neuen Profilen und Blattformen Propeller entwickelt, die Verbesserungen hinsichtlich Leistung und Lärmreduzierung brachten.

Neben diesem klassischen Propeller läuft die Entwicklung des «Prop-Fan» oder Propellers mit 8 bis 12 Blättern, der höhere Machzahlen erlaubt.

Hier bestehen aber zur Zeit noch bemerkenswerte technische Schwierigkeiten, wie:

- das Problem der Aeroelastizität auf Grund der Blattformen und äusserst schlanken Profile,
- die Realisierung von leichten Untersetzungsgetrieben hoher Leistung,
- die Beherrschung des Lärms in der Kabine ohne unannehmbare Nachteile hinsichtlich Gewicht.

Das Lärmproblem der Transportflugzeuge hat man heute wegen der Verwendung von Strahltriebwerken mit grossem Mantelstromverhältnis einigermassen im Griff. Bei den Propellerflugzeugen und besonders beim «Prop-Fan» entsteht der dominierende Lärm durch die rotierenden Blätter. Er ist charakterisiert durch den hohen Anteil an tiefen Frequenzen.

Hier muss man versuchen, einen möglichst grossen Abstand zwischen dem Erregerspektrum der Propeller und den Strukturresonanzen zu finden; vielleicht werden dazu neue Triebwerkanordnungen, wie z. B. Propeller hinter der Kabine, notwendig sein.

6.2.7 Folgerungen

Das Flugzeug von morgen wird kaum schneller fliegen als das heutige; wegen der Wiederbelebung des Propellers wahrscheinlich sogar langsamer. Die kommende Flugzeuggeneration wird aus stark verbesserten Produkten bestehen. Das setzt den Einsatz von leistungsfähigen Computeranlagen für Entwicklung und Berechnung voraus, ebenso das Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Elektronik und Informatik, um u.a. auch die Effizienz der Besatzung zu verbessern.

Damit eine solche Entwicklung ohne Nachteile für die Flugsicherheit stattfinden kann, sind auch die verantwortlichen Aufsichtsbehörden auf ein bestimmtes Mass an materiellen und personellen Mitteln angewiesen.

6.3 Luftfahrzeugregister

Bei einem Jahreswachstum von 5% waren Ende Jahr 3165 (3014) Luftfahrzeuge im Register eingetragen. Sie verteilen sich auf folgende Kategorien (in Klammer Vorjahr):

Grossflugzeuge	90	(86)
Kleinflugzeuge	1687	(1623)
Hubschrauber	147	(139)
Segelflugzeuge	989	(951)
Motorsegler	84	(79)
Freiballone	168	(136)

6.4 Luftfahrzeugbuch

Seit dem Frühling erfolgt die Verwaltung des Luftfahrzeugbuches nicht mehr manuell, sondern mit Hilfe der elektronischen Datenverarbeitung. Dank dieser Umstellung ist es trotz zunehmender Arbeitslast möglich, die Geschäfte wesentlich speditiver und ohne zusätzliches Personal zu erledigen.

Die Zahl der in das Buch aufgenommenen Luftfahrzeuge hat um 24 Einheiten zugenommen, wobei den 41 Aufnahmen 17 Streichungen gegenüberstehen. Der Gesamtbestand von 207 (183) Luftfahrzeugen setzt sich nach wie vor zu über 50 Prozent aus Flugzeugen bis 5700 kg Höchstabfluggewicht zusammen.

Die eingetragenen Pfandsummen bewegten sich zwischen 60'000 und 40 Millionen Franken. Durch die Löschung von drei Hypotheken in Millionenhöhe verminderte sich die Gesamtsumme der eingetragenen Hypotheken um 34 Millionen und beträgt nun 738 Millionen Franken.

7. Luftfahrtpersonal

7.1 Ausweise

7.1.1 Flugpersonal

Die Zahl der gültigen Ausweise für fliegendes Personal betrug am Jahresende 20'055 (Vorjahr 21'477). Der Rückgang ist ausschliesslich auf die am Anfang des Jahres erfolgte Entlassung des Fallschirmwesens aus der Aufsicht des Bundes zurückzuführen, die den Wegfall von rund 1'850 Ausweisen zur Folge hatte. Abgesehen von diesem Abbau ergibt sich im Jahresvergleich eine tatsächliche Zunahme der Ausweise um 428 oder 2 Prozent, die hauptsächlich die verschiedenen Motorflug-Ausweiskategorien betrifft. Diese Feststellung wird durch folgende Vergleichszahlen belegt:

Gültige Ausweise für:	1986	1985 Ve	ränderung
Privatpiloten	7'633	7'381	+ 252
Berufspiloten			
(beschränkter Ausweis)	673	632	+ 41
Berufspiloten 1, Klasse	153	128	+ 25
Linienpiloten	718	686	+ 32

Die Aufhebung der Lizenzierung von Fallschirmspringern zeigte auch ihre Auswirkung auf die Zahl der neuausgestellten Ausweise, die von 3'844 auf 3'192 sank. Erwähnenswert ist die Zunahme der ausgestellten Ausweise für Berufspiloten 1. Klasse (von 23 auf 30) und für Linienpiloten (von 38 auf 52), die insbesondere auf einen gesteigerten Bedarf an Bordkommandanten bei der Crossair zurückzuführen ist.

7.1.2 Bodenpersonal

Für das Bodenpersonal sieht der Jahresvergleich wie folgt aus:

	1986	1985 Veränder		rung	
Ausgestellte Ausweise	86	120	_	34	
Gültige Ausweise	1′583	1'491	+	92	

Die Zunahme der gültigen Ausweise hat ihren Grund in der Einführung von neuen Ausweiskategorien für das Unterhaltspersonal (Luftfahrzeugmechaniker, Luftfahrzeugkontrolleure, Fachspezialisten). Die Träger der bisherigen Ausweise für Luftfahrzeugkontrolleure der Kategorien I und II sowie für Luftfahrzeugschweisser konnten im Berichtsjahr auf Grund der neuen Bestimmungen der am 1. Januar in Kraft getretenen Verordnung vom 8. Juli 1985 über die Luftfahrzeug-Unterhaltsbetriebe und das Unterhaltspersonal (VLU) je nach ausgeübtem Tätigkeitsbereich einen oder zwei Ausweise der neuen Ausweiskategorien im Umtauschverfahren erwerben.

7.1.3 Besondere Fälle

In fünf (1) Fällen wurde die Ausstellung eines Ausweises mangels charakterlicher Eignung und in drei (3) Fällen aus medizinischen Gründen einstweilig oder endgültig verweigert. 52 (38) Interessenten an einer fliegerischen Ausbildung wurden zudem anlässlich der fliegermedizinischen Erstuntersuchung für fluguntauglich erklärt. In 32 (40) Fällen konnte ein Lernausweis erst nach eingehender Prüfung der charakterlichen Eignung erteilt werden, wobei in 13 (19) Fällen die Ausstellung mit besonderen Auflagen verbunden wurde. In neun (4) Fällen wurden Ausweise aus medizinischen Gründen bei Verfall nicht mehr erneuert.

7.2 Schulen, Kurse und Prüfungen

7.2.1 Schulen

Die Zahl der Ausbildungsstellen ist, abgesehen vom Wegfall von 8 Fallschirmsprungschulen, mit 117 (124) stabil geblieben. Eine neue Motorflugschule erhielt die Bewilligung zur Aufnahme der Schultätigkeit, während die Prüfung des erstmaligen Gesuchs einer Helikopterflugschule um Erweiterung ihrer Schulbewilligung für Instrumentenflug am Jahresende noch nicht abgeschlossen war.

7.2.2 Kurse

Das Amt führte nachstehende Kaderkurse durch:

	Kurse:	Telinenmer
- Ausbildung		
Motorfluglehrer	1	14
Helikopterfluglehrer	1	3
Gebirgsfluglehrer	1	5
Instrumentenfluglehrer	1	6
Segelfluglehrer	1	8
- Weiterbildung		
Motorfluglehrer	1	7
Segelfluglehrer	2	10

In der Fliegerischen Vorschulung (FVS) wurden 257 (266) Pilotenkandidaten in einem ersten Selektionskurs und 168 (197) in einem zweiten Kurs geprüft.

Die Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS) war mit drei Klassen von je 16 Schülern voll ausgelastet. Die erste bei der SLS zugelassene Frau hat ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen und ist Ende Jahr in die Swissair übergetreten. Eine weitere Frau hat nach bestandener Aufnahmeprüfung ihre Ausbildung in der SLS begonnen.

7.2.3 Prüfungen

Das Amt führte folgende Prüfungen in eigener Regie durch:

a. Eignungsprüfungen für die Zulassung zu den Ausbildungskursen 1987:

Anwärter für:	Kandidaten	Prüfung bestanden
Motorfluglehrer	29	19
Helikopterfluglehrer	6	5
Segelfluglehrer	21	12

b. Theoretische Prüfungen zum Erwerb des Führerausweises für Berufspiloten und der Sonderbewilligung für Instrumentenflug;

Die drei ordentlichen Prüfungssessionen wurden von 294 (291) Teilnehmern besucht, wobei die Frühjahrssession im April mit 151 Teilnehmern am stärksten belegt war.

7.3 Helikopterflugwesen

im Zusammenhang mit der im Vorjahr erfolgten Einführung eines neuen Aufsichtskonzeptes über die Helikopterflugbetriebe haben die Inspektoren des Amtes zahlreiche Unternehmen besucht, insbesondere die im gewerbsmässigen Luftverkehr tätigen Betriebe. Die Inspektionen zeigten, dass die Mehrzahl der Unternehmen Materialtransporte durchführt. Hervorzuheben ist, dass rund 70 Prozent dieser Flüge zum Abtransport von Fallholz durchgeführt werden; diese Tätigkeit wird im Rahmen der Massnahmen zur Gesundung unserer Wälder von der Eidgenossenschaft subventioniert. Die Aktion wird sich vermutlich noch über mehrere Jahre fortsetzen.

Das Interesse am Betrieb von Helikoptern nach Instrumen-

tenflugregeln (IFR) ist merklich gestiegen. In Anbetracht der technischen Grenzen dieser Operationen wurden die Entwicklungen in diesem Bereich vom Amt sorgfältig geprüft.

Verschiedene Unternehmen haben in den letzten Jahren zweimotorige Helikopter angeschafft. Die Zahl dieser leistungsfähigeren Maschinen nimmt ständig zu und erfordert seitens des Amtes ebenfalls eine besondere Ueberwachung.

7.4 Hängegleiter

Der Hängegleiter-Flugsport hat im Laufe des Berichtsjahres viele neue Anhänger gewonnen. Diese Entwicklung ist zur Hauptsache auf die unerwartet grosse Beliebtheit der neu in Erscheinung getretenen Gleitschirme zurückzuführen. Für diese fallschirmähnlichen Fluggeräte, mit denen fussgestartete Gleit- und Segelflüge durchgeführt werden, sind grundsätzlich die für alle Arten von Hängegleitern Bestimmungen der Verordnung geltenden bestimmte Fluggeräte und Flugkörper (VFF) anwendbar. Nach Angaben des Schweizerischen Hängegleiter-Verbandes (SHV) waren bis zum Jahresende 4'530 (4'115) Personen Träger des Piloten-Brevets und 92 (86) Personen Besitzer des Fluglehrer-Ausweises für herkömmliche Hängegleiter. Zusätzlich konnte der SHV 958 Bewerbern das neue Gleitschirm-Brevet oder die entsprechende Erweiterung und 82 Personen den Ausweis für Gleitschirm-Fluglehrer ausstellen.

8. Gewerbsmässige Luftfahrt

8.1 Linienverkehr

8.1.0 Allgemeines

Obwohl der Weltluftverkehr etwa im gleichen Ausmass wie letztes Jahr zunahm, hat sich die finanzielle Lage vieler Liniengesellschaften nach vorläufiger Beurteilung trotz günstigen Treibstoffpreisen weiter verschlechtert. Hiefür gibt es verschiedene Gründe. Einmal ist das Platzangebot im Zuge des harten Konkurrenzkampfes bei vielen Unternehmen wiederum stärker gestiegen als die Verkehrsnachfrage, was einen Rückgang der Auslastung zur Folge hatte. Dies bewirkte zusammen mit dem anhaltenden Druck auf die Flugpreise (weitere Zunahme der tiefen Spezialtarife) höhere Betriebsverluste. Dann verursachten verschiedene Faktoren Erhöhungen auf der Kostenseite, so steigende Gebühren für Flughafendienste und Flugsicherung, höhere Prämien für Versicherungen, Abgaben auf Flugpetrol, Einreisetaxen, verschärfte Lärmvorschriften usw. Die Ertragsseite wurde u.a. ungünstig beeinflusst durch blockierte Auslandguthaben (Transferschwierigkeiten) und Währungsverluste und Rabatte auf Flugpreisen. Jedenfalls ist die gegenwärtige Ertragslage im Luftverkehr ungenügend für die kommenden Investitionen für die Flugzeugbeschaffung. Sorge bereitete vielen Unternehmen besonders der Nordatlantikverkehr, bei dem das Passagieraufkommen als Folge des Kernkraftwerkunglücks von Tschernobyl, der Angst vor Terroranschlägen und der Dollarschwäche bemerkenswert zurückging.

Ein weiteres Thema, das die Linienunternehmen im vergangenen Jahr beschäftigte, ist die Automation und die Informationstechnik. Mit stets verbesserten Reservationssystemen werden, neben einer weiteren Rationalisierung, auch wettbewerbsstrategische Ziele angestrebt, so Ver-

kaufsförderung und dadurch Gewinnung von Marktanteilen.

Wie die Entwicklung zeigt, kommt dem Ergänzungsluftverkehr mit kleineren Flugzeugen zunehmende Bedeutung zu. Er ermöglicht direkte Verbindungen von und nach Orten mit schwächerem Verkehrsaufkommen, was zur Entlastung der Grossflughäfen beitragen kann.

8.1.1 Verkehrsentwicklung

Nach den vorläufigen Schätzungen der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) entwickelte sich der internationale Linienverkehr der 156 Mitgliedstaaten wie folgt:

	1986	Veränd	lerung in %
	Mio.	1985/86	1984/85
Tonnenkilometer (Total)	176'200	+ 5	+ 5
Passagiere	938	+ 5	+ 6
Passagierkilometer	1'429'000	+ 5	+ 7
Beförderte Fracht (t)	14,7	+ 7	+ 2
Fracht-Tonnenkilometer	42'900	+ 8	+ 1
Post-Tonnenkilometer	4′400	_	+ 2
Sitzplatzauslastung	65%	- 1	+ 1

Die beiden schweizerischen Unternehmen des Linienverkehrs entwickelten sich wie folgt:

	•			Crossair	
	Sw	issair	Cros	sair	
	1986	1985	1986	1985	
Flugstunden	146′974	138'102	31'924	24'994	
Etappenflüge	90′782	87'762	28'109	26′873	
Etappenpassagiere	7′281′178	7'199'774	348'931	297′196	
Fracht und Post (t)	264'752	260'607	1'031	609	
Aktienkapital (Mio. Fr.)	615	568	80	80	
Personalbestand	17′657	17'262	341	280	
Flugzeugflotte	4 B-747-357				
(Bestand am 31.12.)	10 SF-340				
	11 DC-10-30	7 SW-4 Metr	o III o		
	5 A-310-221				
	4 A-310-322				
	17 DC-9-81				
	6 DC-9-51				
	5 DC-9-32				
Bestellt sind	1 B-747-357	3 SF-340			
	4 DC-9-81				
	8 Fokker 100				

Am 16. September unterzeichneten Swissair und Crossair eine neue Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit. Diese ist grundsätzlich unbefristet. Sie ersetzt den Vertrag von 1982, der am 28. März 1987 ausläuft. Zweck der neuen Vereinbarung ist es, eine gemeinsame Basis für die Abgrenzung der Tätigkeitsbereiche von Swissair und Crossair zu schaffen und eine sich beidseitig ergänzende, langfristige Zusammenarbeit zu sichern.

8.1.2 Tarife

Die lebhafte Entwicklung auf dem Tarifgebiet setzte sich auch im Berichtsjahr fort, waren doch ungefähr gleich viele Tarifanträge zu bearbeiten wie im Vorjahr. Besonders hervor taten sich in dieser Beziehung die amerikanischen Fluggesellschaften. Erfreulich ist, dass an den IATA-Konferenzen wieder vermehrt einstimmige Vereinbarungen oder limitierte Abkommen erzielt werden konnten.

Die Tarife ab der Schweiz wurden im allgemeinen nicht oder nur wenig erhöht, um die durch den starken Schweizerfranken entstandenen Differenzen zu den Tarifen in der Gegenrichtung nicht noch mehr anwachsen zu lassen. Durch eine stärkere Erhöhung der Tarife nach der Schweiz konnten diese Differenzen sogar vermindert werden.

Der Trend zur Einführung von Businessklasse-Tarifen setzte sich im abgelaufenen Jahr fort. Neu wurden solche Tarife auch nach Süd-, Ost- und Zentralafrika sowie nach Südostasien eingeführt. Es ist anzunehmen, dass in absehbarer Zeit nach allen Ländern ein gegenüber dem Economytarif höherer Businessklassetarif bestehen wird.

Nach weiteren, neuen Bestimmungsorten wurden Spezialtarife wie APEX, PEX, Super-APEX, Super-PEX, «Shopper's fare» und «Rund-um-die-Welt» eingeführt. Nach den USA kommen neu Senioren- und Jugendtarife zur Anwendung, und die ab den USA bestehenden Vielfliegerprogramme wurden auch auf Flügen nach der Schweiz eingeführt.

Durch verschiedene Sonderermässigungen und «Visit USA» Tarife mit Preisen von z.B. Fr. 60.- pro Flugscheinabschnitt versuchten die Fluggesellschaften zudem, den Nordatlantikverkehr weiter anzukurbeln und nach Möglichkeit auf ihre eigenen Linien zu ziehen. Die Palette der Spezialtarife wird somit immer grösser und es ist selbst einem Fachmann heute kaum mehr möglich, die Uebersicht über die Tarifvielfalt zu behalten.

Trotz der grossen Auswahl an Spezialtarifen wurde, bedingt durch den starken Schweizerfranken, wieder vermehrt dazu übergegangen, Flugscheine mit Reisebeginn in einem Schwachwährungsland zu kaufen, die Reise tatsächlich aber erst in der Schweiz zu beginnen. Die den Fluggesellschaften dadurch entgehenden Einnahmen werden auf mehrere Millionen Franken beziffert. Es ist dies ein Problem, welches nicht nur die Schweiz, sondern mehr oder weniger alle Hartwährungsländer betrifft. In der IATA wurde deshalb eine neue Resolution verabschiedet, welche festhält, dass der bezahlte Tarif nur gültig ist, wenn die Reise tatsächlich im betreffenden Land beginnt. Auf den schweizerischen Flughäfen wurde dazu übergegangen, die Flugscheine auf fiktiven Reisebeginn im Ausland zu kontrollieren. Nötigenfalls muss der Passagier einen neuen Flugschein zum richtigen Tarif kaufen.

Auf dem Frachtsektor blieben die Tarife ab der Schweiz, abgesehen von geringfügigen Erhöhungen nach einzelnen Ländern, unverändert. Erwähnenswert ist einzig die Einführung sogenannter Kontrakttarife von den USA nach der Schweiz.

8.1.3 Swissair

Das nationale Luftverkehrsunternehmen erweiterte sein Liniennetz gleich um acht neue Anflugsziele. So wurde als 100. Bestimmungsort Seoul neu angeflogen. Auf der neuen Polarroute kam als Zwischenlandepunkt Anchorage (Alaska) hinzu. Ferner wurden neue Linien eröffnet nach Bahrain, Birmingham, Malta und Tirana. Die Swissair ist die zweite westliche Gesellschaft, welche die Hauptstadt Albaniens anfliegt. Eingesetzt werden SF-340-Flugzeuge der Crossair. Schliesslich wurden Brazzaville (Republik Kongo) neu und Ankara nach drei Jahren Unterbruch wieder in das Liniennetz aufgenommen. Am Jahresende betrug das Liniennetz der Swissair 331'916 Kilometer; es verband 107 Städte in 72 Ländern.

Rund 20 Jahre nach der Ablieferung der ersten DC-9-15 übernahm die Swissair im Juli die 17. DC-9-81. Weitere vier Flugzeuge dieses modernen und umweltfreundlichen Typs sowie acht Fokker 100 als Ersatz für die älteren DC-9-32 und -51 sind noch bestellt. Die ganze DC-9-81-Flotte erhält modernste Navigationssysteme, welche beträchtliche Treibstoffeinsparungen und eine Reduktion der Arbeitsbelastung im Cockpit bringen. Im Hinblick auf das längerfristige Flottenprogramm wurde die Eigenmittelbasis durch eine Erhöhung des Grundkapitals von 568 auf

615 Millionen Franken und durch eine erstmalige Ausgabe von Genussscheinen erweitert.

Als Folge von Reparaturarbeiten an der Piste des Flughafens Stuttgart setzte die Swissair während einiger Tage im April zwischen Zürich und Stuttgart anstelle der DC-9 einen 14plätzigen Helikopter des Typs «Super Puma» der Helog AG ein.

Auch im vergangenen Jahr wurde die Swissair wiederum ausgezeichnet. Die Londoner Finanzzeitschrift «Euromoney» und das Fachmagazin «Business Traveller» erkoren sie zur besten Fluggesellschaft der Welt.

8.1.4 Crossair

Am 20. März wurde der letzte der ursprünglich zehn bestellten Cityliner abgeliefert. Am 5. Dezember bestellte die Crossair drei weitere Cityliner zur Ablieferung im Jahr 1987. Ende des Jahres setzte sich die Flotte aus zehn Citylinern und sieben Metrolinern III zusammen; zwei der letzteren waren an die deutsche Delta Air Regionalflugverkehr vermietet, an der die Crossair zu einem Viertel beteiligt ist. Das Streckennetz der Crossair erfuhr im Berichtsjahr keine grösseren Aenderungen. Ab Sommerflugplan wurde der Vormittagskurs Nizza-Lugano nach Bern und später nach Basel verlängert. In der Gegenrichtung wurde ein Nachmittagskurs eingeführt. Damit erreichte das Streckennetz eine Länge von 5'144 Kilometern, wobei 16 Städte in 8 Ländern bedient wurden.

Im Passagierverkehr verzeichnete das Unternehmen wiederum einen Zuwachs von 28 Prozent, im Frachtverkehr betrug dieser zusammen mit der Post beachtliche 210 Prozent. Mitte Oktober eröffnete die Crossair auf dem Flughafen Bern-Belp einen eigenen Verkaufsschalter. Am 24. Oktober beschloss eine ausserordentliche Generalversammlung die Ausgabe von Genussscheinen, deren Erlös zur Finanzierung der drei bestellten Cityliner dient.

Zu den Aktionären der Crossair gehören neben den neun Kantonen Aargau, Basel-Land, Bern, Genf, Jura, Tessin, Thurgau, Wallis und Zürich auch die Städte Lugano und Zürich, die SB8 sowie einige öffentlich-rechtliche Organisationen und Gemeinden, womit die Beteiligung der öffentlichen Hand am Aktienkapital von 80 Mio Franken etwas mehr als 15 Prozent beträgt. Im Herbst reichte die Crossair das Gesuch um Verlängerung ihrer bis Ende Oktober 1989 befristeten Konzession um weitere drei Jahre ein. Noch im Berichtsjahr ersuchte das Unternehmen um Erteilung weiterer Einzelkonzessionen für die Strecken Lugano-Rom, Lugano-Florenz und Bern-Basel-Frankfurt. Im übrigen verstärkte die Crossair die Zusammenarbeit mit ähnlichen Unternehmen im Ausland: so bildete sie im Auftrag der Luxair deren Piloten auf den Flugzeugen des Typs Metroliner III aus, und die Piloten der Delta Air auf denjenigen des Typs Cityliner. Durch Uebernahme des Aktienpaketes einer Unterhaltsfirma auf dem Flugplatz Lugano-Agno verstärkte sie überdies ihre technische Zweigstelle im Tessin.

8.1.5 Andere schweizerische Unternehmen

Die Aeroleasing AG bediente während der Wintermonate die Saisonlinien Zürich-Samedan und Genf-Samedan je viermal wöchentlich mit Düsenflugzeugen von 7 bis 12 Sitzplätzen. Der am 31. März eingestellte Betrieb der Linien wurde am 20. Dezember wieder aufgenommen.

Das schweizerische Flugunternehmen Sunshine Aviation SA, Lugano reichte im Laufe des Berichtsjahres Gesuche um Erteilung von Einzelkonzessionen für den Betrieb von Luftverkehrslinien ab La Chaux-de-Fonds und Lugano ein. Diese Gesuche bildeten vorerst Gegenstand interner Abklärungen über die Voraussetzungen betreffend die

Ausrüstung von Flugplätzen, die im regelmässigen Linienverkehr bedient werden, sowie über deren Kapazitätsgrenzen.

In Samedan und Sitten entstanden Initiativen zur Schaffung lokaler Fluggesellschaften, die ebenfalls den Betrieb regionaler Luftverkehrslinien zum Ziel haben. Auf entsprechende Anfragen gab das Amt den Initianten die vielseitigen Voraussetzungen eines Linienbetriebs bekannt.

8.1.6 Ausländische Unternehmen

Die Schweiz wurde Ende Jahr von 73 (71) ausländischen Linienverkehrsunternehmen angeflogen. Von diesen bedienten 61 (61) den Flughafen Zürich und 40 (38) den Flughafen Genf-Cointrin; der Flughafen Basel-Mülhausen wurde von sieben (6) und der Flughafen Bern-Belp von einem (1) ausländischen Unternehmen bedient.

Folgende Unternehmen nahmen erstmals den Linienbetrieb nach der Schweiz auf:

- Nürnberger Flugdienst NFD: Nürnberg-Genf (7. April)
- Guernsey Airlines: Guernsey-Jersey-Zürich (17. Mai)
- Air Madagascar: Antananarivo-Nairobi-Zürich-Paris (1. November)
- Cubana: Havanna-Brüssel--Zürich (17. Dezember)
 Den Linenbetrieb nach der Schweiz hat wieder aufgenommen:
- Trans Mediterranean Airways TMA: Beirut-Basel (Frachtlinien, 6. Dezember)

Saisonlinien:

- Alisarda: Olbia–Zürich/Genf (31. Mai 11. Oktober)
- Eagle Air: Keflavik–Zürich (14. Juni 30. August)
- TAT Export: Figari-Genf (28. Juni 17. August)
 Unternehmen, die die Schweiz schon bisher anflogen, eröffneten folgende neuen Linien:
- Cyprus Airways: Larnaca-Genf-Paris (31. März)
- Iberia: Alicante-Genf (Saisonlinie, 5. Juli 27. September)
- Delta Air: Augsburg-Zürich (1. April)
- Air France: Ajaccio—Genf (Saisonlinie, 25. Mai 21. September)
- Luxair: Luxemburg-Genf (4. August)
- Air Portugal: Funchal-Lissabon-Zürich/Genf (26. Oktober)
- Egyptair: Zürich-Luxor-Kairo (26. Oktober)
 Kairo-Basel (Frachtlinie, 24. November)
- TAT Export: Courchevel–Genf (Saisonlinie, ab 20. Dezember)

Eingestellt wurden folgende Linien:

- Aerolineas Argentinas: Frachtlinie nach Basel (7. Februar)
- Balkan: Sofia-Genf (31. März)
- Pakistan International Airlines: Frachtlinie nach Zürich (1. April)
- Trinidad and Tobago (BWIA International) Airways Corporation: Port of Spain-St. Lucia-Antigua-Frankfurt-Zürich (30. März)
- DAN-AIR Services: Manchester–Zürich (26. Oktober)
- Nigeria Airways: Linien Nigeria-Schweiz (15. Dezember)

Ein von Caribbean Airways gestelltes Konzessionsgesuch für den Betrieb einer Linie Barbados-Antigua-Frankfurt-Zürich wurde wegen ungenügender Nachfrage wieder zurückgezogen. Das holländische Unternehmen Holland Aero Lines, Inhaberin einer Konzession für die Linie Rotterdam-Zürich, hat den Betrieb dieser Linie nicht aufgenommen.

Die Gesuche der beiden österreichischen Flugunternehmen Rheintalflug und Tyrolean Airways um Erteilung einer Konzession für den Betrieb der Linie Altenrhein-

Wien konnten noch nicht weiterbehandelt werden, da das Vernehmlassungsverfahren noch nicht abgeschlossen werden konnte.

Flugmaterial:

Im Berichtsjahr wurde erstmals das neue Regionalverkehrsflugzeug Embraer EMB-120 Brasilia (28 Sitzplätze) auf einer Linie der Lufthansa in die Schweiz eingesetzt.

8.2 Nichtlinienverkehr

8.2.0 Allgemeines

Währungssituation und Treibstoffpreise haben den Nichtlinienverkehr im Berichtsjahr in bezug auf Passagierzahlen und finanzielle Erträge positiv beeinflusst. Terroristische Anschläge auf die Luftfahrt, hauptsächlich auf den Linienverkehr, blieben jedoch nicht ohne Einfluss auf den touristischen Charterverkehr, insbesondere jenen von den USA nach Europa. Dank günstigen Wechselkursen konnte der namentlich in der ersten Jahreshälfte stark rückläufige West-Ostverkehr durch überdurchschnittliche Zunahmen in der zweiten Jahreshälfte zwischen der Schweiz und den USA zum grossen Teil wettgemacht werden.

Im Gegensatz zur Swissair, deren Erträge stark hinter den budgetierten Zahlen zurückblieben, vermochten deren Chartertöchter wiederum ein erfreuliches Ergebnis zu erwirtschaften, das eine Reservebildung zur Modernisierung der Flotte erlaubte.

Die Liberalisierung des Luftverkehrs in Europa verstärkte den Konkurrenzdruck zwischen Linien- und Charterunternehmen und unter diesen. So haben Unternehmen aus Staaten der europäischen Wirtschaftsgemeinschaft (EG) begonnen, in anderen Staaten der Gemeinschaft Tochterunternehmen zu gründen, um von dort aus Charterverkehr zu betreiben. Die englischen Unternehmen sind hier besonders aktiv. Diese können sich auf Grund entsprechender Bewilligungen ihrer Luftfahrtbehörden zunehmend auch im Linienverkehr betätigen, sei es durch Erlangung von Lizenzen für einzelne Linien oder durch die Ermächtigung, auf gewissen Charterflügen bis zu 20 Prozent Linienpassagiere befördern zu dürfen.

Mit dieser Entwicklung eng verbunden ist das Problem der Kontrolle und Durchsetzung der heutigen Charterbestimmungen. Der Unterschied zwischen Linien- und Charterflügen wird nämlich immer mehr verwischt, und zwar sowohl im Personen- als auch im Frachtverkehr. Die Anpassung der entsprechenden Vorschriften an die tatsächlichen Marktverhältnisse ist vordringlich. Ein Beispiel aus dem Gebiet des Frachtverkehrs unterstreicht die Notwendigkeit einer besseren Abgrenzung:

Im Berichtsjahr befassten sich sechs Unternehmen mit der Durchführung von Kleinpaketdiensten. Besondere Verteilerorganisationen oder Zeitungsverlage bieten Expressdienste mit eigenen oder eingemieteten Kleinflugzeugen – über den Nordatlantik auch Grossflugzeuge – an, die Kleinsendungen, Expressbriefe und Geschäftspapiere bis 30 kg Gesamtgewicht in der Regel täglich zwischen verschiedenen Verteilzentren in Europa transportieren. Die Dienste haben stark Linienverkehrscharakter, vor allem, wenn kein eigentlicher Charterer vorhanden ist bzw. die Verteilerorganisation eigene Flugzeuge benützt.

Ein weiteres Problem stellt die Beförderung von Luftfracht auf Charterflügen dar. Die bestehenden Vorschriften gestatten die Durchführung von höchstens drei Flügen im Monat, sofern nicht eine vorübergehende Notsituation – z.B. wegen fehlender oder ungenügender Verkehrsverbindungen – geltend gemacht werden kann. Eine ähnliche Situation wie bei der Fracht ergab sich auch bei der Beför-

derung von Linienpassagieren auf Charterflügen: wegen besonderer Verhältnisse oder im Interesse der Auslastung im Linien- und Charterverkehr wurden wiederum verschiedene Ausnahmebewilligungen erteilt.

Die für die schweizerischen Flughäfen erteilten Nachtflugkontingente für Charterflüge schweizerischer Unternehmen mit Grossflugzeugen wurden im Berichtsjahr erstmals nicht mehr für das ganze Jahr, sondern für das Sommer- und Winterhalbjahr getrennt zugeteilt. Damit wird für die Unternehmen die Planung und für die Aufsichtsbehörde die Ueberwachung erleichtert. Ausländischen Unternehmen wurden Landungen und Abflüge während der Nachtzeit nur in wenigen begründeten Ausnahmefällen bewilligt. Gegen die Zuteilung von Nachtflugkontingenten in Zürich an die CTA und die Crossair waren am Ende des Berichtsjahres Beschwerden hängig.

8.2.1 Verkehrsentwicklung

Der Anteil des Charterverkehrs am gesamten schweizerischen Passagierluftverkehr betrug 15%. Die schweizerischen Charterunternehmen beförderten 48% des Charterverkehrs von und nach der Schweiz.

Hauptsächlichste Zielgebiete waren die USA, Ostafrika, Sri Lanka/Malediven, Westafrika, Mittlerer Osten und Brasilien. Der Nordatlantik mit den Zielorten New York, Los Angeles, Miami und San Franzisko war trotz Terroranschlägen und für amerikanische Touristen ungünstiger Währungsverhältnisse das wichtigste Verkehrsgebiet im Langstreckenverkehr.

Der Kurzstreckenverkehr zeigte eine abnehmende Tendenz. Nach europäischen Zielorten wurden 688'008 (718'493) Passagiere befördert. Die wichtigsten Bestimmungsländer waren wiederum Grossbritannien, Spanien und Griechenland.

8.2.2 Schweizerische Unternehmen

Am Charterverkehr der schweizerischen Unternehmen hatte die Balair 68%, die CTA 30% und die Crossair 2% Anteil. Im Langstreckenverkehr konnte sich die Balair einen Verkehrsanteil von 16% gegenüber ihren ausländischen Konkurrenten sichern.

Die Swissair betrieb selbst wenig eigenen Charterverkehr, stellte aber beiden Töchtern während der Hauptreisezeit Flugzeuge zur Verfügung (DC-10 und DC-9).

Die Entwicklung der schweizerischen Unternehmen zeigt folgendes Bild:

	Balair	CTA	Swissair	Crossair
Flugstunden	14'958	8'697	1′049	2'459
Etappenflüge	5'654	3'552	690	1′870
Etappenpassagiere	776′530	254'920	59′778	16'519
Fracht (in Tonnen)	415	_	162	738
Aktienkapital (Mio, Fr.)	99,8	23,6	(siehe	Ziff. 8.1.1)
Personalbestand	412	138		
Flotte (am 31.12.)	1 DC-10-30 1 A-310-320	4 SE-210		
	2 DC-9-80			
	1 DC-9-30			
bestellt	1 DC-9-80	4 MD-87		

Am Jahresende waren insgesamt 96 (Vorjahr 94) Unternehmen im Besitze einer Allgemeinen Betriebsbewilligung zur Ausführung gewerbsmässiger Flüge des Nichtlinienverkehrs. Die Mehrzahl betreibt Kleinflugzeugé bis zu 5'700 kg Höchstabfluggewicht. Die Anzahl der Helikopterunternehmen betrug 26 (26); inbegriffen sind 5 (7) Unternehmen, die sowohl Hubschrauber als auch Flächenflugzeuge einsetzen. 8 (4) Unternehmen sind im Besitze einer Bewilligung zur Durchführung gewerbsmässiger Ballonfahrten.

Verhältnismässig neu sind die sogenannten Nostalgieflüge mit den Flugzeugmustern JU-52 und DC-3.

Balair

Das Basler Charterunternehmen besitzt mit dem im März in Betrieb genommenen, neuen Airbus A-310-322 eine hochmoderne Flotte für Kurz-, Mittel- und Langstrecken, mit der sie sich im rauhen Wettbewerb erfolgreich behauptete. Die enge Zusammenarbeit mit der Swissair Bereich Operation/Besatzungen und Unterhalt bewährte sich trotz erheblicher Belastung der Kostenseite. Der Charterverkehr nach Brasilien (Recife) konnte ausgebaut werden. Erfreulicherweise gelang es der Balair, neue Charterketten ab ausländischen Abflugorten (z.B. Mailand) aufzubauen. Nach jahrelangen Bemühungen erhielt die Balair von den Behörden Sri Lankas endlich die Bewilligung, ihre Passagiere, die nach einem Aufenthalt in Sri Lanka nach den Malediven weiterfliegen wollen, auf ihrem eigenen Flugzeug zu befördern. Erfolgreich in bezug auf Landerechte war man auch in Aegypten, wo die Balair während des Winters 86/87 eine Charterkette Zürich-Luxor ohne Zwischenlandung betreiben kann.

Der Vertrag zwischen der Schweizerischen Eidgenossenschaft und der Balair zum Betrieb eines Flugzeuges vom Muster Fokker F-27 für die UNO im Nahen Osten wurde um weitere fünf Jahre verlängert.

CTA

Die in Genf ansässige Fluggesellschaft hat einen der wichtigsten Marksteine in ihrer bald 10-jährigen Geschichte gesetzt. Nach der im Frühsommer erfolgreich durchgeführten Kapitalerhöhung auf 23,625 Millionen Franken traf sie den Entscheid für den Ersatz der nahezu 20 Jahre alten Caravelle-Flotte. Er fiel zugunsten des neuesten Douglas-Musters, der MD-87 aus, das nicht nur billiger als die auch in Betracht gezogene Fokker 100 ist, sondern auch früher abgeliefert werden kann. Die ersten zwei Flugzeuge sollen im Laufe des Jahres 1988, die beiden restlichen anfangs 1989 zur Verfügung stehen. Damit wird das Genfer Unternehmen eine hochmoderne, lärmarme Flotte für den Kurzund Mittelstreckenverkehr besitzen. Mit einer Bestuhlung von 120 Sitzplätzen gerät sie angebotsmässig in die Nähe der Balair DC-9.

Hauptsächlichste Zielländer der CTA waren Griechenland, Spanien und England, im Winterhalbjahr wiederum Israel (Eilat).

Crossair

Die hauptsächlich im Linienverkehr tätige Regionalfluggesellschaft setzte ihre 33-plätzigen SF-340 Cityliner wiederum im Charterverkehr nach Zielorten ein, nach denen eine geringere Nachfrage besteht und die über kleinere Flugplätze verfügen. Geflogen wurde fast ausschliesslich an Wochenenden, an denen der Linienbetrieb stark reduziert ist. Ein Tochterunternehmen der Crossair, die CPS, betätigte sich auch im Frachtverkehr (Kleinpaketdienste).

8.2.3 Ausländische Unternehmen

Finanzielle und betriebliche Probleme spanischer Charterunternehmen sorgten dafür, dass deren Anteil am Charterverkehr zwischen Spanien und der Schweiz auf 10% zurückging. Neu gegründete Gesellschaften wie Hispania, Canafrica Transportes Aereos (Kanarische Inseln) und die spanische Air Europa, Tochterfirma der englischen Air Europe, werden den spanischen Verkehrsanteil wiederum zu erhöhen versuchen.

Im Charterverkehr von und nach England beteiligten sich im Sommer vor allem schweizerische, im Winter fast ausschliesslich englische Unternehmen.

Auf dem Nordatlantik ist die im Charterverkehr von und nach der Schweiz aktive amerikanische Gesellschaft Transamerica verschwunden. Das Unternehmen wurde im Zuge von Rationalisierungsmassnahmen des Konzerns im Herbst liquidiert. Als einziges amerikanisches Charterunternehmen fliegt noch die Tower Air Passagier-Charterketten nach Zürich.

Der Anteil der ausländischen Unternehmen am gesamten Nichtlinienverkehr von und nach der Schweiz betrug 52% bei den Passagieren und 68% bei der Fracht.

Aus Gegenrechtsgründen oder wegen Beeinträchtigung wesentlicher schweizerischer Interessen mussten im Berichtsjahr keine Gesuche ausfändischer Unternehmen abgelehnt werden.

8.2.4 Landwirtschaftliche Sprühflüge

Insgesamt wurden 4110 Hektaren landwirtschaftlicher Boden mit Sprühflügen behandelt, davon 4029 Hektaren Rebgelände. Bei diesen Zahlen ist berücksichtigt, dass zahlreiche Grundstücke mehrmals besprüht wurden; die tatsächlich behandelte Oberfläche ist somit kleiner. Durchgeführt wurden diese Sprühflüge in den Kantonen Bern, Genf, Graubünden, Neuenburg, Waadt und Wallis.

9. Zentraler Luftfahrtinformationsdienst (AIS)

Im Rahmen der laufenden Ueberarbeitung des Luftfahrthandbuches der Schweiz (AIP) wurden 31 Karten, die ICAO-Karte 1:500'000 und die Luftfahrthinderniskarte (LFHK) 1:300'000 neu herausgegeben.

Gleichzeitig hat der Zentrale Luftfahrtinformationsdienst die Broschüre «Ergänzung zur Luftfahrthinderniskarte» veröffentlicht, in der Grundlagenkenntnisse aus dem AIP für den Segelflugpiloten enthalten sind.

Die vom Informationsdienst des Amtes veröffentlichten Mitteilungen wie auch die vom AIS-Büro auf dem Flughafen Zürich mittels Telex verbreiteten NOTAM der Klasse I gehen im Austauschverfahren an 111 Mitgliedstaaten der ICAO.

Die Zahl der Empfänger der vom Zentralen Luftfahrtinformationsdienst herausgegebenen Publikationen beträgt nun 9'424; sie setzt sich zusammen aus 8'496 bezahlten Abonnementen, 590 Dienst- und 338 Austauschabonnementen.

10. Umweltschutz

10.0 Allgemeines

Im Bereich Umweltschutz wurden zwei Ausführungsverordnungen zum Umweltschutzgesetz erlassen, welche einzelne Bestimmungen enthalten, deren Vollzug dem Amt obliegt: die Verordnung über umweltgefährdende Stoffe (Stoffverordnung, StoV) vom 9. Juni (Inkrafttreten 1. September) und die Lärmschutzverordnung (LSV) vom 15. Dezember (Inkrafttreten 1. April 1987).

Die Stoffverordnung berührt namentlich einerseits die Herstellerbetriebe der Zivilluftfahrt, indem sie die Verwendung gewisser Stoffe (z.B. Cadmium) bei Herstellungsverfahren regelt, und andererseits die Flugplätze hinsichtlich der für die Enteisung von Flugzeugen und Flugplatzanlagen eingesetzten Mittel. Mit der für die Luftfahrt ausserordentlich wichtigen Lärmschutzverordnung werden für die

Flugplätze der Kleinaviatik Lärmkataster eingeführt. Die Lärmkataster haben ähnliche Wirkung wie die Lärmzonen. Die besondere Bedeutung der LSV liegt in der Einführung von Beurteilungskriterien für Lärmbelastungen. Die Beurteilungspegel und Grenzwerte dieses Erlasses kamen bereits im Berichtsjahr in einzelnen Fällen zur Anwendung.

10.1 Lärmminderung an der Quelle

Im Juni fand in Montreal die erste Sitzung der Expertengruppe CAEP (Committee on Aviation Environmental Protection, früher CAN und CAEE) statt. Es wurden Aenderungen der internationalen Zulassungsnormen beschlossen, die indessen keine Herabsetzung des zulässigen Lärms beinhalten. Damit wird die Richtigkeit des 1984 beschlossenen schweizerischen Alleingangs (verschärfte Zulassungsgrenzwerte für Propellerflugzeuge unter 5,7 Tonnen) bestätigt. Die verschärften Zulassungsbedingungen gelten ab 1. Januar 1987 und haben im zweiten Halbjahr zu einer vorübergehenden Zunahme der Eintragungen geführt. Im Berichtsjahr wurden 143 (122) Lärmzeugnisse ausgestellt. Das Amt führte 25 (18) Lärmmessungen für Zulassungen und 8 (7) Messungen zur Beurteilung von Immissionen durch, wovon eine über die Dauer von drei Monaten.

10.2 Lärmminderung im Betrieb

Im Oktober fasste die ICAO-Vollversammlung auf Initiative der Entwicklungsländer eine Resolution, wonach vorläufig keine weiteren Einschränkungen oder Landeverbote für nicht-lärmzertifizierte oder nicht den strengsten internationalen Lärmnormen entsprechende Flugzeuge angeordnet werden sollen. An der nächsten Vollversammlung im Herbst 1989 wird die Frage erneut zur Diskussion stehen.

10.3 Lärmzonen

Genf:

Mit einem Teilentscheid über die gegen die Genehmigungsverfügung des Departementes erhobenen Beschwerden hatte der Bundesrat am 3. Juli 1985 in verschiedenen Fällen die Beschwerdelegitimation verneint. Die verbliebenen Beschwerden waren am Jahresende noch hängig.

Zürich:

Eines der beiden beim Bundesrat hängigen Beschwerdeverfahren gegen die Einspracheentscheide des EVED ist durch Wiedererwägung der angefochtenen Verfügung gemäss Antrag des Beschwerdeführers abgeschlossen worden. Die zweite Beschwerde war am Jahresende noch hängig.

Regionalflugplätze:

Die Einigungsverhandlungen über die Einsprachen gegen die Zonenpläne der Flugplätze Bern-Belp, Birrfeld, Grenchen und Lausanne konnten durch die Flugplatzhalter abgeschlossen werden. Gegen den aufgelegten Lärmzonenplan des Flugplatzes Les Eplatures wurden keine Einsprachen erhoben.

Für die in erheblichem Mass auch von der Militärluftfahrt benutzten Flugplätze Samedan und Sitten hatte das Departement die Frist zur Auflage der Zonenpläne bereits im Vorjahr bis Ende 1990 verlängert.

11. Unfälle und Anschläge

11.1 Such- und Rettungsdienst (SAR)

Im Berichtsjahr mussten 13 Sucheinsätze (10) durchgeführt werden, wobei in zwei Fällen Frankreich und in einem Fall die BRD mitbeteiligt waren. In einem Fall konnten dank des Satellitenpeilsystems SARSAT/COSPAS sowie unseres Peil-Hubschraubers zwei Menschen aus einem Wrack gerettet werden.

In Zusammenarbeit mit der Kontrollstation SARSAT/ COSPAS in Toulouse wurde in 19 Fällen (12) nach Notsendersignalen (ELT) gefahndet. Dank der Zusammenarbeit mit den schweizerischen Flugsicherungsstellen und den Flugplatzleitern konnte ein Einsatz von Suchluftfahrzeugen vermieden werden, nachdem ermittelt worden war, dass es sich um fälschlicherweise in Funktion gesetzte Notsender gehandelt hatte.

Auf internationaler Ebene wurde am 27. Oktober eine SAR-Vereinbarung mit Italien abgeschlossen.

Unter der Leitung des SAR Schweiz fanden drei internationale Such- und Rettungsübungen gemäss ICAO-Empfehlung mit der Bundesrepublik Deutschland, Frankreich, Italien und Oesterreich statt. Die Einsatzbereitschaft sowie die Uebungsresultate erreichten einen hohen Stand, was auf die regelmässigen Wiederholungskurse zurückzuführen ist.

Am 1. Dezember trat die neue Organisation des Such- und Rettungsdienstes in Kraft; sie stützt sich auf die in einem neuen SAR-Handbuch festgelegten Verfahren für die Alarmierung und den Einsatz der verfügbaren personellen und materiellen Mittel. Damit konnte eine Effizienzsteigerung des im Milizsystem geführten Dienstes erreicht werden.

11.2 Unfälle

Die Zahl der Unfälle hat gegenüber dem Vorjahr leicht abgenommen. Es ereigneten sich 63 (Vorjahr 68) Unfälle und schwere Vorfälle sowie 44 (59) Bagatellunfälle schweizerischer Luftfahrzeuge im In- und Ausland. Ausserdem verunfallten drei (7) ausländische Luftfahrzeuge in der Schweiz. Der leichten Abnahme der Zahl der Unfälle steht eine massive Zunahme der dabei getöteten Personen gegenüber (42, Vorjahr 19).

In der gewerbsmässigen Luftfahrt hat die Zahl der Unfälle, nicht aber deren Schwere, abgenommen.

Am 3. März stürzte eine zweimotorige Turboprop-Maschine bei starkem Schneefall unmittelbar nach dem Start auf dem Flughafen Bern-Belp ab. Der Pilot und die sieben Passagiere fanden den Tod.

Am 3. Mai steuerte die Besatzung einer Boeing 727 der spanischen Gesellschaft iberia auf dem Flughafen Zürich nach einem VOR-Anflug vorerst die falsche Piste 16 an. Während eines Korrekturmanövers auf die richtige Piste 14 berührte der rechte Flügel diese vor der Landung. Es kam zu erheblichen Beschädigungen am Flugzeug. Insassen kamen nicht zu Schaden.

Am 15. Mai erlag die Besatzung einer Tupolev 134 der ungarischen Gesellschaft Malev ebenfalls auf dem Flughafen Zürich dem gleichen Irrtum. Wiederum blieben die Insassen unbeheiligt, das Flugzeug wurde leicht beschädigt. Beide Unfälle hätten leicht grösseres Schadenausmass annehmen können.

Am 5. August stürzte ein Helikopter des Typs Lama an der Nordflanke des Mönchs/BE ab, nachdem der Pilot bei der Mönchsjochhütte eine Unterlast aufgenommen hatte. Der Pilot verlor dabei das Leben.

Am 7. April musste die Besatzung eines Flugzeuges Saab-Fairchild 340 der Crossair AG auf dem Flughafen Basel-Mülhausen den Start abbrechen, nachdem das rechte Triebwerk Schaden erlitten und Teile davon in die Passagierkabine gedrungen waren.

Drei weitere Unfälle betrafen Helikopter, wobei keine Menschenleben zu beklagen waren.

Vorallem im nichtgewerbsmässigen Luftverkehr hat die Schwere der Unfälle – nicht deren Anzahl – zugenommen, d.h. pro Unfall waren mehr Todesfälle und Schwerverletzte zu beklagen. Die grösste Unfallhäufigkeit nach Flugphasen weist nach wie vor die Landung auf. Auffällig sind harte Landungen, zu lange/zu kurze Landungen, Ueberschlag bei Landung, Ausbrechen bei Landung u.s.w. Bei fünf Unfällen war Benzinmangel die Ursache, acht Unfälle mit meist fatalen Folgen ereigneten sich in schlechtem Wetter und bei acht Unfällen wurden technische Gründe (Motorpanne o.ä.) geltend gemacht. Zwei sehr schwere Unfälle ereigneten sich im Herbst:

Am 2. September stürzte eine einmotorige Beech Bonanza auf einem Instrumentenflug von Zürich nach Malmö (Schweden) in die Ostsee. Die fünf Insassen fanden den Tod. Die Absturzstelle befand sich im internationalen Gewässer, Teile des Wracks und die vier Passagiere konnten aus dem ca. 30 Meter tiefen Wasser geborgen werden. Am 16. Oktober kollidierte eine zweimotorige Partenavia, die sich auf einem Sichtflug von Ascona nach Gerona (Spanien) befand, bei schlechter Sicht in den Piemontesischen Alpen (Provinz Cuneo, Italien) mit dem Gelände. Der Pilot und seine fünf Passagiere fanden den Tod.

11.3 Anschläge

Die schweizerische Luftfahrt wurde im Berichtsjahr von Anschlägen verschont. Dennoch mussten im Frühjahr angesichts der verschärften Bedrohungslage die Sicherheitsmassnahmen auf den Landesflughäfen verschärft werden. So wurde verfügt, dass ein Passagier nebst zollfreien Waren und Handtasche nur noch ein einziges nicht registriertes Handgepäckstück mit an Bord nehmen darf und dass elektronische und elektrische Geräte nur dann als nicht registrierte Gepäckstücke angenommen werden, wenn sie durch das zuständige Kontrollpersonal als ungefährlich beurteilt worden sind.

Auf den Regionalflugplätzen Bern-Belp und Lugano-Agno wurde die Sicherheitskontrolle durch die Anschaffung neuer Geräte verbessert und erleichtert. In Lugano-Agno muss jedoch für die Inbetriebnahme dieser Geräte der Um- und Ausbau des Flughafengebäudes abgewartet werden.

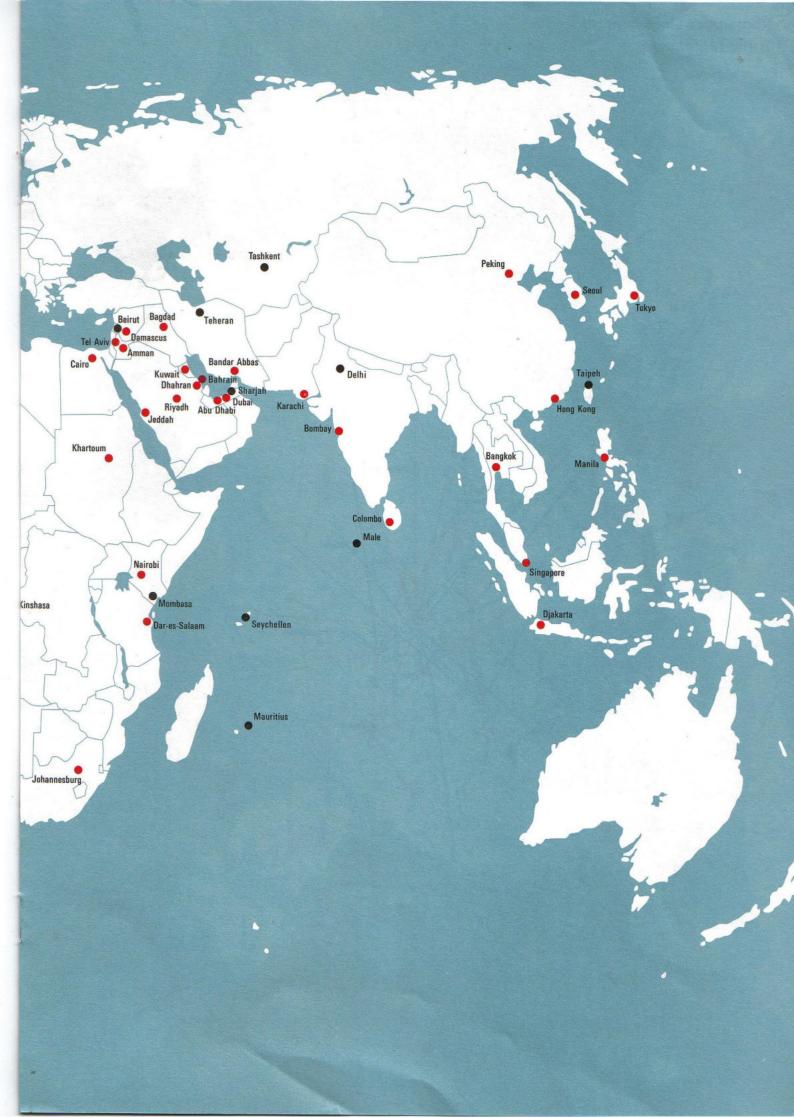
Auch auf internationaler Ebene war das Amt aktiv: während der 26. Vollversammlung der ICAO (siehe auch Kapitel 2.1) war die schweizerische Delegation massgebend an der Formulierung und Verabschiedung einer Resolution beteiligt, mit welcher der Rat der ICAO gebeten wird, die zur Schaffung eines Rechtsinstrumentes zur Bekämpfung von widerrechtlichen Handlungen auf Flughäfen notwendigen Schritte in erster Priorität zu fördern. In der ECAC wurde eine Resolution über das Behandeln entführter Flugzeuge durch die von der Schweiz präsidierte Arbeitsgruppe über Sicherheitsfragen im Luftverkehr ausgearbeitet und von den Zivilluftfahrtdirektoren der ECAC-Staaten verabschiedet.

Bern, im Mai 1987

Bundesamt für Zivilluftfahrt Der Direktor: M. Neuenschwander



Interkontinentaler Linienverkehr der Schweiz Trafic intercontinental de lignes de la Suisse Keflavik New York Los Angeles Charlotte Atlanta Tanger Oran Houston Austin Casablanca Las Palmas Pointe-à-Pitre Fort-de-France Kano Caracas Douala Port Harcourt Abidjan Libreville Rio de Janeiro Santiago **Buenos Aires** Von schweizerischen sowie zum Teil von ausländischen Fluggesellschaften bediente Städte Villes desservies par des compagnies aériennes suisses et en partie par des compagnies aériennes étrangères Von ausländischen Fluggesellschaften allein bediente Städte Villes desservies par des compagnies aériennes étrangères seulement Stand: Juli 1986 Etat: juillet 1986





Verzeichnis der Statistiktabellen Index of Statistical Tables

Liste des tableaux de statistique Indice delle tabelle statistiche

		Seite Page		P	Page agina
1,	Gewerbsmässiger Luftverkehr	41	1.	Traffic commercial	41
2.	Linienverkehr 1981 – 1986	42	2.	Trafic de lignes 1981 – 1986 Traffico di linea 1981 – 1986	42
3.	Nichtlinienverkehr 1981 – 1986	42	3.	Traffic hors des lignes 1981 – 1986	42
4.	Verkehr nach Flugplätzen	43	4.	Trafic par aérodrome	43
5.	Linienverkehr nach Flugplätzen	44	5.	Trafic de lignes par aérodrome	44
6.	Nichtlinienverkehr nach Flugplätzen	44	6.	Trafic hors des lignes par aérodrome Traffico fuori linea per aerodromo	44
7.	Luftverkehrsunternehmen in der Schweiz Airlines in Switzerland	45	7.	Entreprises du transport aérien en Suisse Imprese del trasporto aereo in Svizzera	45
8.	Gewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen Commercial Traffic by Aerodrome	46	8.	Trafic commercial par aérodrome	46
9.	Ballonfahrt	46	9.	Bailons Palloni	46
10.	Winter- und Helikopterflugfelder	47	10.	Champs d'aviation d'hiver et héliports Campi d'aviazione invernali ed eliporti	47
11.	Gebirgslandeplätze	47	11.	Places d'atterrissage en montagne Aree d'atterraggio in montagna	47
12.	Nichtgewerbsmässiger Verkehr n. Flugplätzen Non-commercial Traffic by Aerodrome	48	12.	Traffic non commercial par aérodrome Traffico non commerciale per aerodromo	48
13.	Bewegungen auf den Flughäfen 1971 – 1986 Movements at Main Airports 1971 – 1986	49	13.	Mouvements sur les aéroports 1971–1986 Movimenti sugli aeroporti 1971–1986	49
14.	Nachtflugbewegungen 1971–1986 , , Night Flight Movements 1971–1986	49	14.	Mouvements de nuit 1971–1986	49
15.	Passagiere des Linienverkehrs 1971–1986 Scheduled Passengers 1971–1986	50	15.	Passagers du trafic de lignes 1971–1986	50
	Passagiere des Nichtlinienverkehrs 1971–1986 . Non-scheduled Passengers 1971–1986	50		Passagers du trafic hors des lignes 1971–1986 Passeggeri del traffico fuori linea 1971–1986	50
	Frachtverkehr 1971 – 1986 Freight Traffic 1971 – 1986	51	17.	Traffic de fret 1971 – 1986	51
	Postverkehr 1971 – 1986			Traffic de poste 1971 – 1986	51
19.	Verkehrsströme im Linienverkehr Traffic Flow – Scheduled Services	52/53	19,	Courants dans le trafic de lignes	52/53
20.	Verkehrsströme im Nichtlinienverkehr Traffic Flow – Non-scheduled Services	54		Courants dans le trafic hors des lignes Correnti nel traffico fuori linea	54
	Luftfrachtverkehr nach Warengruppen Freight Traffic by Category of Goods		21.	Trafic de fret – groupes de marchandises Traffico merci	55
	Luftfrachtverkehr – Herkunft und Bestimmung Freight Traffic – Origin and Destination		22.	Traffic de fret – origine et destination Traffico merci – origine e destinazione	55/56
23.	Luftfahrtpersonal	57	23.	Personnel aéronautique	57
24.	Förderung des fliegerischen Nachwuchses Promotion of Aeronautical Formation	57	24.	Encouragement de la formation aéronautique Promovimento della formazione dei giovani piloti	57
25.	In der Schweiz eingetragene Luftfahrzeuge Aircraft Registered in Switzerland	58	25.	Aéronefs immatriculés en Suisse	58
26.	Luftfahrzeugbuch	58	26.	Registre des aéronefs	58
27.	Unfälle schweizerischer Luftfahrzeuge Accidents to Aircraft on the Swiss Register	59	27.	Accidents d'aéronefs suisses	59
28.	Flugsicherung 1981 – 1986 Air Traffic Control 1981 – 1986	59	28.	Sécurité aérienne 1981 – 1986	59

1. Gewerbsmässiger Luftverkehr – Trafic commercial

Ergebnisse 1986 in halbfetter, Ergebnisse 1985 in gewöhnlicher Schrift - Résultats 1986 en mi-gras, résultats 1985 en caractères ordinaires

	Verkehrsart und Unternehmen Genre de trafic et entreprises	Etappenflüge Vols-étapes	Zahlende Etappen- passaglere ⁶ Passagers- étapes payants ⁵	Fracht und Post Fret et poste t	Flugkilometer Kilomètres parcourus	Passagier-km Passagers-km n Tausend – en millie	Güter-Tonnen- kilometer Marchandises tonnes-km
_			Ctupoo payeriis		·]
	Linienverkehr – Trafic de lignes			ļ] .	•
1.	Schweiz. Unternehmen/Entreprises suisses						
	a) Inlandverkehr, inklusive interne Etappen internationaler Linien	27 586	1 125 151	36 654	4 967	223 755	7 810
	Trafic interne, y compris les étapes	26 374	1 114 508	40 636	4 747	223 378	8 742
	internes des lignes internationales	04.000	- 74- 700	470 440	04.004		500.044
	b) Schweiz-Ausland v. v	81 283 78 120	5 715 736 5 555 538	176 118 168 404	94 38 1 87 157	11 182 152 10 673 665	593 611 556 446
	c) Auslandsetappen ¹	10 157	789 852	53 021	13 905	1 563 839	121 612
	Etapes à l'étranger 1	10 215	827 449	52 123	14 339	1 795 014	120 875
	d) Total schweizerische Unternehmen Total entreprises suisses	119 026 114 709	7 630 739 7 497 495	265 794 261 161	113 253 106 243	12 969 746 12 692 057	723 033 686 063
2.	Ausl. Unternehmen/Entreprises étrangères			1			
	a) Inlandsetappen	2 130	102 697	1 897	494	23 826	440
	Etapes internes	2 741	127 654	2 010	636	29 616	466
	b) Ausland-Schweiz v, v. ² Etranger-Suisse v. v. ²	90 523 86 973	5 720 748 5 633 015	128 865 131 948	80 688 77 976	7 002 166 6 914 796	284 448 283 562
	c) Total ausländische Unternehmen	92 653	5 823 445	130 763	81 183	7 025 992	284 888
_	Total entreprises étrangères	89 714	5 760 669	133 958	78 612	6 944 412	284 028
3.	Linienverkehr Schweiz-Ausland v. v. Trafic de lignes Suisse-étranger v. v.						
	a) Schweizerische Unternehmen (1b)	81 283	5 715 736	176 118	94 381	11 182 152	593 611
	Entreprises suisses (1b)	78 120	5 555 538	168 404	87 157	10 673 665	556 446
	b) Ausländische Unternehmen (2b) Entreprises étrangères (2b)	90 523 86 973	5 720 748 5 633 015	128 865 131 948	80 688 77 976	7 002 166 6 914 796	284 448 283 562
	c) Total Schweiz-Ausland v. v. (1b+2b) . Total Suisse-étranger v. v. (1b+2b)	171 806 165 093	11 436 484 11 188 553	304 983 300 352	175 069 165 133	18 184 318 17 588 461	878 059 840 008
В.	Nichtlinienverkehr (Charter) Trafic hors des lignes (charter)						
1.	Schweizerische Unternehmen Entreorises suisses	14 547 11 273	1 109 103 1 109 098	1 797 511	*	* *	*
2.	Ausländische Unternehmen	13 770	1 119 998	5 119	*	*	*
_	Entreprises étrangères Total Nichtlinienverkehr	13 684	1 199 161	5 411	*	*	*
5.	Total trafic hors des lignes	28 317 24 957	2 229 101 2 308 259	6 916 5 922	*	*	*
4.	Davon Pauschalflugreiseverkehr ³ Dont trafic de voyages à forfait ³	15 598 15 930	1 841 925 1 902 538	- -	*	*	*
C.	Taxi- und Transportflüge Vols taxi et vols de transport						
1.	Schweiz. Unternehmen/Entreprises suisses						
	a) Flugzeuge	16 093 13 925	30 525 30 210	758 42	*	*	*
	b) Helikopter	262 232	60 728	226 779	*	.*	*
_	Hélicoptères	274 239	60 772	180 443	*	*	. * *
2.	Ausländische Unternehmen Entreprises étrangères	4 909 5 306	12 327 12 414	11	*	*	*
3.	Total Taxi- und Transportflüge Total vols taxi et vols de transport	283 234 293 470	103 580 103 396	227 537 180 49 6	*	*	*
D.	Zusammenzug ⁴ – Récapitulation ⁴						
	Schweizerische Unternehmen	411 898	8 831 095	495 128	113 253	12 969 746 12 692 057	723 033 686 063
2.	Entreprises suisses Ausländische Unternehmen	414 146 111 332	8 697 575 6 955 770	442 157 1 35 882	106 243 81 183	7 025 992	284 888
	Entreprises étrangères	108 704	6 972 244	139 380	78 612	6 944 412	284 028
3.	Gesamttotal	523 230 522 850	15 786 865 15 669 819	631 010 581 537	194 436 184 855	19 995 738 19 636 469	1 007 921 970 091
_	Zu- oder Abnahme in % ,	+ 0,1	+ 0,7	+ 8,5	+ 5,1	+ 1,8	+ 3,8

Vollständig im Ausland liegende Etappen. Die angeführten Zahlen

geben die addierten Etappentotale wieder. Direkter Transit inbegriffen; einschliesslich Verkehr französischer Unternehmen nach Basel/Mülhausen.

Flüge, bei denen zusätzlich zur Beförderung wesentliche Leistungen am Reiseziel eingeschlossen sind.

Die Leistungen in km beziehen sich nur auf den Linienverkehr, da im Pauschalflugreise- und im übrigen Nichtlinienverkehr nicht festgestellt.

5 Im Nichtlinienverkehr sind die Gratispassagiere inbegriffen.

¹ Etapes situées entièrement à l'étranger. Les chiffres donnés représentent la somme des totaux de chaque étape.

Le transit direct est inclus; y compris le trafic des entreprises fran-

çaises à destination de Bâle-Mulhouse.

Vols pour lesquels sont comprises, en plus du transport, des prestations essentielles à l'endroit de destination.

Les résultats en km se réfèrent uniquement au trafic de lignes; ils ne sont pas relevés pour le trafic de voyages à forfait ni pour l'autre trafic hors des lignes.

Dans le trafic hors des lignes, les passagers transportés à titre gratuit sont inclus.

	T	<u> </u>	<u> </u>			Passagierkilor	neter – Passagers-ki	omètres	Passagier- Tonnenkilometer	Güter-Tonnen- kilometer	Tonnenkilo	meter – Tonnes-kilo	mètres
Jahr Année	Länge des Liniennetzes Longueur du réseau des lignes	Etappenflüge Vols-étapes	Flugkilometer in Tausend Kilomètres	Zahlende Etappen- passagiere	Fracht und Post	Ausgenützte Utilisés	Angebotene Offerts	Aus- nülzung Utilisation	Passagers tonnes kilomètres	Marchandises tonnes- kilomètres	Ausgelastete Utilisées	Angebotene Offertes	Aus- lastung Utilisation
	km 1. VII.		parcourus en milliers	Passagers- étapes payants	Fret et poste t	in Tausend	-en milliers	%	:	in Tausend	en milliers		*
	(1)	Lini	enverkehr schweize	rischer Unternehmer	im In- und Auslan	d – Trafic de lignes d	les entreprises suiss	es, intern e et	à l'étranger	·			-+
1981 1982 1983	272 921 303 797 314 762	107 810 109 050 111 355	100 398 103 182 103 955	7 351 013 7 232 242 7 281 328	204 352 205 830 226 213	11 660 351 11 814 700 12 259 504	17 839 154 18 675 140 19 268 453	65 63 64	1 039 904 1 053 878 1 194 304	489 899 499 580 582 188	1 529 803 1 553 458 1 776 492	2 549 369 2 666 158 2 784 616	60 58 64
1984 1985	317 113 343 661	111 385 114 709	103 373 106 243	7 208 584 7 497 495	258 919 261 161	12 123 515 12 692 057	19 370 905 19 700 502	63 64	1 180 519 1 216 040	680 415 686 064	1 860 934 1 922 104	2 914 869 2 977 787	64 65
1986	336 575	119 026	113 253	7 630 739	265 794	12 969 746	20 930 104	62	1 262 420	723 033	1 985 452	3 197 848	62
	(2)		Li	nienverkehr ausländ	ischer Unternehme	n – Trafic de lignes c	les entreprises étra	ngères (3)			····	1	
1981 1982 1983 1984 1985	354 955 332 624 335 666 362 810 349 359 390 425	80 673 78 338 80 196 85 701 89 714 92 653	70 142 70 432 71 937 75 699 78 612 81 183	4 815 829 4 838 368 5 072 344 5 400 938 5 760 669 5 823 445	127 039 128 228 131 117 135 973 133 958 130 763	5 702 157 6 015 055 6 264 221 6 560 078 6 944 412 7 025 992	10 486 737 10 963 856 11 407 842 12 345 006 13 145 220 13 878 652	54 55 55 53 53	496 088 523 310 544 987 570 727 604 164 6 11 261	268 795 276 616 290 611 295 292 284 028 284 888	764 883 799 926 835 598 866 019 888 192 896 149	1 514 409 1 572 987 1 616 048 1 732 247 1 749 990 1 763 583	50 51 52 50 51

¹ Linien schweizerischer Unternehmen, die teilweise auch von ausländischen Unternehmen beflogen wurden.

² Etappen, die nur von ausländischen Unternehmen beflogen wurden.

³ Verkehr von der Schweiz nach dem ersten Etappenort im Ausland und umgekehrt.

Lignes des entreprises suisses, partiellement exploitées aussi par des entreprises étrangères.
 Etapes qui ne sont desservies que par des entreprises étrangères.
 Trafic depuis la Suisse jusqu'à la première escale à l'étranger et vice versa.

3. Nichtlinienverkehr - Trafic hors des lignes 1981-1986

Jahr		greiseverkehr vages å forfak		origer Nichtlinienverke atre trafic hors des lign			axi- und Transportflüg Is taxi et vols de transj			otal Nichtlinienverkeh Trafic hors des lignes	
Année	Etappenflüge Vols-étapes	. Passagiere Passagers	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t	Etappenflüge Vols-étapes	Passagiere Passagers	Fracht und Post t Fret et poste t
			Nichtlinienverkehr sc	hweizerischer Untern	ehmen im In- und Ausla	nd – Trafic hors des lig	nes des entreprises :	suisses, interne et à l'étz	anger		
1981 1982 1983 1984 1985 1986	6 816 6 749 6 876 7 621 8 310 8 140	747 278 761 388 803 524 878 657 970 295 924 851	2 570 2 312 1 933 2 521 2 963 6 407	181 218 168 344 117 550 131 563 138 803 184 252	1 159 690 741 499 511	151 276 205 733 218 873 264 939 288 164 278 325	96 587 95 096 81 754 98 631 90 982 91 253	87 543 112 669 141 346 168 518 180 485 227 537	160 662 214 794 227 682 275 081 299 437 292 872	1 025 083 1 024 828 1 002 828 1 108 851 1 200 080 1 200 356	88 702 114 359 142 087 169 017 180 996 229 334
				Nichtlinienverkehr aus	sländischer Unternehme	n – Trafic hors des ligi	nes des entreprises é	trangères			
1981 1982 1983 1984 1985	6 047 7 017 7 200 7 540 7 620 7 458	672 852 784 574 804 986 902 854 932 240 917 07 4	1 954 2 393 3 926 5 112 6 064 6 312	126 419 143 482 170 250 260 358 266 921 202 924	6 210 5 680 6 483 6 589 5 411 5 119	4 255 4 940 4 825 5 071 5 306 4 909	11 580 12 248 11 841 12 433 12 414	11	12 256 14 350 15 950 17 723 18 990 18 679	810 851 940 304 987 077 1 175 645 1 211 575 1 132 325	6 210 5 680 6 631 6 590 5 422 5 119

4. Verkehr nach Flugplätzen – Trafic par aérodrome 1986

		Total	_	Luftv	mässiger erkehr mmercial	Nichtgeweri Luftve Trafic non c	rkehr	Segelflu Vol å voit
Flugplätze Aérodromes	Bewegungen Mouvements	Passagiere ¹ Passagers	Güterin t Marchandises en t	Bewegungen Mouvements	Passagiere ¹ Passagers	Bewegungen Mouvements	Passagiere Passagers	Starte Décollage
Landesflughäfen – Aéroports nationaux								
Zürich	178 764	9 670 366	237 296	139 300	9 616 436	39 464	53 930	
Genève	129 541	5 217 257	86 008	83 369	5 175 895	46 172	41 362	
Basel	87 664	1 175 990	14 629	39 166	1 132 401	48 498	43 589	
Total	395 969	16 063 613	337 933	261 835	15 924 732	134 134	138 881	
Regionalflugplätze – Aérodromes régionaux								
	74 561	89 630	108	8 238	71 179	66 222	10 451	
Bern-Belp	112 252	11 262	108	8 238 1 186	1 382	66 323	18 451	21
lirrfeld	14 952	6 310	_	, 180 499	980	111 066 14 453	9 880	66
Grenchen	83 106	38 649		1 296	2 440	81 810	5 330 36 209	. 7
ausanne-La Blécherette	32 044	9 130		573	955	31 471	8 175	5 5
Samedan	14 547	18 058	87	4 546	5 474	10 001	12 584	2.2
Sion	71 197	29 604	21	7 467	14 300	63 730	15 304	33
otal	402 659	202 643	216	23 805	96 710	378 854	105 933	20 6
Flugfelder – Champs d'aviation								
	46 000	19 108	1	1.055	2.000	44.045	45.000	4.
Altenrhein	9 257	5 795	_	1 355 702	3 808 841	44 645	15 300	1 :
Ascona	5 874	3 758	_	630	1 327	8 555	4 954	•
Biel-KappelenButtwil	46 944	3 412		1 300	1 977	5 244 45 644	2 431 1 435	14
cuvillens	12 922	5 642		856	1 283	12 066	4 359	۱ ،
ricktal-Schupfart	19 360	2 701		522	703	18 838	1 998	4.5
lasenstrick	2 147	2 100	1 _	1 016	1 404	1 131	696	4;
(ägiswil	15 695	4 141	-	490	468	15 205	3 673	
angenthal	8 920	205	_	156	205	8 764	30/3	20
ocarno	59 445	43 161	240	4 465	3 588	54 980	39 573	1 5
ommis	14 124	2 512		242	296	13 882	2 216	٠,
.ugano	36 874	196 854	212	14 714	170 001	22 160	26 853	
.uzern-Beromünster	18 478	5 398		572	776	17 906	4 622	-
leuchâtel	24 504	3 692	_	558	716	23 946	2 976	1 18
Reichenbach	2 685	2 367	-	538	848	2 147	1 519	
Saanen	4 239	2 871		1 159	1 388	3 080	1 483	8
Sitterdorf	7 319	5 685	4	1 766	3 5 1 1	5 553	2 174	
peck-Fehraltorf	26 428	3 682	-	140	160	26 288	3 522	5
hun	14 458	4 075	-	323	410	14 135	3 665	1 4
Vangen-Lachen	24 886	7 164	-	498	728	24 388	6 436	
Verdon	18 719	5 621	1 - 1	544	2 089	18 175	3 532	_
Zweisimmen	3 057	462	1 1	128	49	2 929	413	9
Diverse – Divers	13 992	11 779	22	2 227	7 667	11 765	4 112	7
Uprige Flugfelder – Autres champs d'aviation ³	139 912 576 239	29 486 371 671	479	34 901	204 242	139 912	29 486	34 4
Total					204 243	541 338	167 428	53 4
Sesamttotal – Total général	1 374 867	16 637 927	338 628	320 541	16 225 685	1 054 326	412 242	74 1

Inkl. Transit – Transit inclus
 Inkl. übriger Verkehr – Autre trafic inclus
 Flugplätze ohne gewerbsmässigen Verkehr (siehe Tabelle 12) – Aérodromes sans trafic commercial (voir tableau 12)

~		Basel 1			Bern			Genève	İ		Lugano			Zürich	
	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. 9
1. Bewegungen Mouvements:	24 701	25 467	+ 3	2 738	3 488	+ 27	68 474	70 403	+ 3	11 527	12.635	+ 10	115 714	119 043	+ 3
2. Passagiere – Passagers: Eigenverkehr – Trafic local: Ankunft – Arrivée Abflug – Départ Total Direkter Transit – Transit direct	377 623 379 072 756 695 8 057	421 121 420 887 842 008 7 487	+ 11 + 11 + 11 - 7	23 968 23 869 47 837 4 992	27 573 27 070 54 643 8 047		2 017 320 1 996 160 4 013 480 577 707	2 071 938 2 052 915 4 124 853 530 337	+ 3 + 3 + 3 - 8	66 759 68 009 134 768	80 868 81 331 162 199 1 907	+ 21 + 20 + 20	3 937 021 3 903 290 7 840 311 356 212	4 027 899 4 002 217 8 030 116 255 061	+ 2 + 3 + 2
3. Fracht-Frett: Eigenverkehr-Trafic local: Ankunft - Arrivée Abflug - Départ Total	3 532 6 133 9 665	3 355 3 661 7 016	- 5 - 40 - 27	23 5 28	31 7 38	+ 35 + 40 + 36	21 298 24 636 45 934	21 748 23 034 44 782	+ 2 - 6 - 2	40 87 127	57 114 171	+ 42 + 31 + 35	87 417 120 658 208 075	95 944 122 147 218 091	+ 10 + 1 + 5
4. Post – Poste t: Eigenverkehr – Trafic local: Ankunft – Arrivée Abflug – Départ Total	819 1 423 2 242	1 012 1 696 2 708	+ 24 + 19 + 21	47 _ 47	51 51	+ 9 + 9	3 374 5 552 8 926	3 446 5 442 8 888	+ 2 - 2 - 1	1 -	4 37 41		6 984 9 253 16 236	7 323 9 267 16 590	+ 5
Anzahl Unternehmen am 31.12. Nombre des entreprises au 31.12.	8	9		2	2		41	43		1	1		64	64	
lm Linienverk, angeflogene Städte ² Villes desservies en trafic de lignes	30	33		3	4		97	100		8	7		144	140	

Schweizerisch-französischer Gemeinschaftsflughafen Die Zahlen umfassen den schweizerischen und den französischen Verkehr ach Sommerflugplan

6. Nichtlinienverkehr nach Flugplätzen¹ Trafic hors des lignes par aérodrome¹

		Basel			Bern			Genève			Lugano			Zürlch	
·	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff. %	1985	1986	Diff, %	1985	1986	Diff. %
1. Bewegungen-Mouvements:	6 685	10 266	+ 54	43	78	+ 81	5 734	6 184	.+ 8	11	54	+ 391	12 434	12 663	+ 2
2. Passagiere – Passagers: Ankunft – Arrivée Abflug – Départ Total Direkter Transit – Transit direct	129 134 127 878 257 012 22 138	126 678 126 031 252 709 23 458	- 2 - 2 - 2 + 6	315 372 687 11	641 544 1 185 32	+ 104 + 46 + 72 + 191	248 259 251 138 499 397 46 444	234 156 231 680 465 836 41 299	- 6 - 8 - 7 - 11	138 124 262 -	639 656 1 295	+ 363 + 429 + 394	627 969 635 522 1 263 491 21 903	605 404 617 674 1223 078 20 391	- 4 - 3 - 3 - 7
3. Fracht und Post – Fret et poste t: Ankunft – Arrivée	723 1 668 2 391	1 418 1 467 2 885	+ 96 - 12 + 21	- - -	- - -		179 203 382	152 253 405	15 + 25 + 6	 - 	- -		1 006 1 549 2 555	618 1 863 2 481	- 39 + 20 - 3

¹ nur Charterflüge

Gratispassagiere und Gratisfracht inbegriffen Direkter Transit einmal gezählt Anmerkungen:

Remarques: Passagers et fret transportés à titre gratuit inclus Transit direct compté une fois

Aéroport commun franco-suisse
 Les chiffres englobent les trafics suisse et français
 d'après l'horaire d'été

¹ vols d'affrètement seulement

7. Ausländische Luftverkehrsunternehmen in der Schweiz – Entreprises étrangères du transport aérien en Suisse 1986

(Stand: 31, 12. - Etat au 31, 12.)

Unternehmen 1	Linie	inverkehr?	- Trafic de li	gnes ^z	Charterflüge ³	Unternehmen ¹	Linie	nverkehr*-	- Trafic de lig	gnes*	Charterflüg
Entreprises 1	BSL	BRN	GVA	ZRH	Vols charter ³	Entreprises '	BSL.	BRN	GVA	ZRH	Vols charte
Aer Lingus			1	5	3	Iran Air			1		3
Aeroflot		ŀ	1	4	10	Iraqi Airways			1		3
Aerolineas Argentinas		1		3		JAL – Japan Air Lines			i] 2	
ATI – Aero Trasporti Italiani		1			48	JAT – Jugoslovenski Aerotransport				11	39
ASA – African Safari Airways		1			139	Kar-Air	t		1	''	41
Air Afrique		1	2		''	Kenya Airways	1			1	
		i	7	7	13	KLM – Royal Dutch Airlines			12	19	17
Air Algérie			3	7	13				12	2	'1
Air Canada			3	i '	207	Korean Air Lines			2	1*	
Air Charter					367	Kuwait Airways	1		2		2
Air France	13		50	37	18	Libyan Arab Airlines				2	
Air India			1	2*		Linjeflγg			l _	_	10
Air Inter	27		1		31	LOT – Polskie Linie Lotnicze		ļ	2] 3	3
Air Lanka	1		1	3	}	Luxair			12	13	3
Air Malta				2	32	Malev Hungarian Airlines				8	17
Air Mauritius	1			1		Martinair Holland				1	18
Air Portugal			. 9	8	60	MEA – Middle East Airlines			1 2	1	1
Air Seychelles			-	1	""	Minerve			-	-	38
ALIA – Royal Jordanian Airlines			3	•	3	Monarch Airlines					50
Alisarda			1 1	2	2	Nigeria Airways				2	**
Alitalia			21	21	*	Nürnberger Flugdienst			5	_	
		1	7	28					8	7	
AUA – Austrian Airlines		1	'	20	4	Olympic Airways	İ		°	'	n'n
AAT - Austrian Air Transport		1		,	48	Orion Airways			_		82
AVIACO – Aviacion y Comercio					370	Pan American World Airways	1		7	28	85
Aviogenex					19	Philippine Airlines				1	
Balkan-Bulgarian Airlines			[2	38	Point Air	1	ŀ		ŀ	204
Birmingham Executive Airways	1		5	6		Royal Air Maroc	1		5	2	13
Britannia Airways	1		1	i	360	SABENA	1	1	14	7	1
British Air Ferries	1*		i	ł	4	Şaudi Arabian Airlines		ŀ	4		İ
British Airtours			1		468	Scanair					85
British Airways	7		33	28	68	SAS – Scandinavian Airlines System		ĺ	7	20	6
British Caledonian Airways	1 1		15		š	Seychelles International Airlines		ì	-		22
British Island Airways	1		1 '5		364	Singapore Airlines		1		4	
British Midland					40	SAA – South African Airways			-	2	
CAAC - Civil Aviation Administration of China			1	1	40	Spantax Transportes Aereos				-	152
	1	ļ		' '	20	Tarom – Romanian Air Transport				3	
Cal-Air			1 .		36				1	3	1
Cameroon Airlines		i	1			TAT – Transport Aérien Transrégional	21		1	1	21
CSA – Ceskoslovenske Aerolinie		İ	. 2	6	11	TEA Trans European Airways		1	1	_	11
Canafrica Air Charter		1			14	Thai Airways International			ļ	2	
Cyprus Airways		1	1	2	1	Tower Air			1		28
DAN-AIR Services Ltd		9		20	241	Transamerica Airlines			1		14
Delta Air Regionalflugverkehr		1	15	35	5	Transavia Holland			1		5
DLH - Deutsche Lufthansa	(10)	1	20	66	4	TMA Trans Mediterranean Airways	0*		1		
Eagle Air	' '			1	2	Transwede	1		1		23
Egyptair	1*		2	3	17	TWA Trans World Airlines	1		7	7	
EL AL – Israel Airlines			2	5	19	Tunis Air	i	[3	2	34
Finnair	1		_	8	62	THY – Türk Hava Yollari			3	7	1 1
			i	1*	"	Tyrolean Airways	1	1	"	7	1 2
Flying Tiger Line						Hei Air	1			/	12
Garuda – Indonesian Airways	1			2	_	Uni Air				-	12
Guernsey Airlines			1	1	3	Varig – Viação Aerea Rio-Grandense				3	
Hispania Lineas Aéreas					244	VIASA—Venezolana Internacional de Aviacion			1	1	_
Iberia – Lineas Aéreas de Espana		1	25	20		WDL-Flugdienst				1	6
Interflug		1		1	37		I		1	i	

¹ Unternehmen im Linienverkehr: halbfette Schrift

Unternehmen nur im Nichtlinierverkehr: gewöhnliche Schrift ² Anzahl Kurse pro Woche nach Sommerflugplan

¹ Entreprises dans le trafic de lignes: caractères mi-gras Entreprises dans le trafic hors des lignes seulement; caractères ordinaires ² Nombre de vols par semaine d'après l'horaire d'été

Anzahl Retourflüge im ganzen Jahr
 Nombre de rotations pendant toute l'année
 Nur Frachtflüge/Vols de fret exclusivement

8. Gewerbsmässiger Verkehr nach Flugplätzen – Trafic commercial par aérodrome 1

			Te	otal					Rundflügen de plaisance	
Flugplätze Aérodromes		ungen ments		agiere agers		htint tent		jungen ements		agiere agers
	1985	1988	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Landesflughäfen Aéroports nationaux										
Zürich	7 974 6 655 2 920	7 489 6 782 3 433	17 205 13 568 4 846	19 060 13 570 6 534	- - -	- - 2	1 949 406 1 258	1 855 748 1 618	6 363 480 2 149	8 263 812 3 811
Regionalflugplätze Aérodromes régionaux										
Bern-Belp	4 754 1 610 604 1 413	4 678 1 186 499 1 285	6 983 1 889 1 090 2 229	7 269 1 382 980 2 440	15	19	2 572 1 610 230 1 036	2 458 1 186 298 1 105	4 064 1 889 320 1 452	4 331 1 382 531 2 196
Lausanne-La Blécherette Samedan ² Sion	515 4 395 7 270	573 4 546 7 449	702 5 485 16 247	955 5 474 13 785	104 41	87	440 955 1 922	372 864 1 494	582 1 497 3 295	457 1 369 2 723
Flugfelder Champs d'aviation										
Altenrhein	1 382 973 252 1 352 1 030 890	1 355 702 630 1 300 856 522	3 358 1 062 260 2 195 756 1 207	3 808 841 1 327 1 977 1 283 703			662 692 248 466 1 030 890	664 506 630 670 856 522	807 583 267 549 756 1 207	1 018 508 1 327 826 1 283 703
Gruyères	930 639 330	21 816 1 016 490 156	1 334 1 057 413	4 852 1 404 468 205	*	5	930 413 330	1 990 1 016 278 156	1 334 729 413	2 749 1 404 301 205
Locarno	3 153 250	4 465 242	3 251 320	3 588 296	208	240	1 338 250	2 353 242	1 581 320	2 245 296
Lugano	2 998 682 649 514	2 027 572 558 538	4 924 967 797 774	2 693 776 716 848	1	-	406 662 602 514	144 558 476 538	502 912 740 774	214 748 653 848
Saanen	288 2 131 94 392	1 159 1 766 140 323	257 3 866 114 490	1 388 3 511 160 410	1	4	39 1 078 82 392	310 900 124 323	40 1 223 98 490	306 1 241 145 410
Wangen-Lachen Yverdon Zweisimmen ,	264 624 313	498 544 128	393 2 404 22	728 2 089 49	1	1	264 84 —	498 544 8	393 307 —	728 2 089 16
Diverse – Divers	2 122	2 227	8 924	7 667	22	22	988	911	7 941	6 452
Total	60 362	81 950	109 389	113 236	393	380	24 738	27 215	44 047	52 590

 $^{^{1}\,}$ Transportflüge, Rundflüge, andere gewerbsmässige Flüge $^{2}\,$ inkl. Linienverkehr

9. Ballonaufstiege - Ascensions de ballons

		atlone s libres		tballone air chaud	Tα	otal
	1985	1986	1985	1986	1985	1986
- Füllungen – Gonflages	382	391	2 699	3 612	3 081	4 003
andungen – Atterrissages	558	677	5 251	7 176	5 809	7 853
Fahrzeit in h – Durée de vol en h	2 168	2 119	4 222	6 084	6 390	8 203
ahrstrecke in km – Distance de vol en km	35 437	36 213	32 286	38 559	67 723	74 772
Passagiere – Passagers	1 476	1 808	7 439	9 210	8 9 1 5	11 018
Schulfahrten – Vols d'école	27	27	108	291	135	318
Alpenfahrten – Survols des Alpes	19	14	97	331	116	345
Nachtfahrten – Vols de nuit	13	7 .	4	12	17	19

 $^{^{\}rm 1}\,$ Vols de transport, vols de plaisance et autres vols contre rémunération $^{\rm 2}\,$ Trafic de lignes inclus

10. Winter- und Helikopterflugfelder – Champs d'aviation d'hiver et pour hélicoptères

		•	To	otal	,			Davon auf f Dont en vols		
•	Beweg Mouve			agers		htint ent	Beweg Mouve		Passa Passa	
	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Winterflugfelder Champs d'aviation d'hiver				ļ						
Blumental bei Mürren . Lauberhorn Männlichen	50 67 671	20 130 1 135	104 171 739	63 284 1 437			621	930	721	1 242
Helikopterflugfelder Champs d'aviation pour hélicoptères					,					
Balzers FL	1 224	886	3 043	1 226	23	177	516	206	1 473	444
Domat/Ems	47	388	1	141		3	_	26		62
Erstfeld	374	1 920	162	900	30	3 447	30	233	120	513
Gampel	976	1 086	1 385	1 583	_	15	40	18	25	37
Gossau	2 438	2 446	425	348	17	12	- 1		_	
Gstaad-Inn Grund	611	708	911	1 360	2		4	12	14	24
Gsteigwiler	2 296	2 752	882	1 584	66	_56	212	547	378	911
Lauterbrunnen	2 725	2 678	2 357	2 270	636	598	526	226	1 146	445
Pfaffnau	4 700	304		384			-	62		96
Raron	1 738	2 366	237	1 214	53	139 478	39	120	83	262
San Vittore	1 928 920	2 394 1 152	1 903 1 261	2 265 1 437	360 6	478 52	208	316	320	366
Schindellegi	920	1 152	1201	143/	١ ٥	54	208	310	320	300
Sézegnin	556	407	823	1 071						
Trogen	2	2	023	2						
Untervaz	680	1 369	322	142	21	74	14	10	61	17
Zermatt	9 212	9 806	11 972	12 543	443	557	1 452	1 196	3 079	2 507
Total	26 518	31 949	26 698	30 254	1 657	5 608	3 662	3 902	7 420	6 926

11. Gebirgslandeplätze - Places d'atterrissage en montagne

	Beweg Mouve		Passa Passa				jungen ements		agiere agers
	1985	1986	1985	1986		1985	1986	1985	1986
BE					VS .				
Blümlisalp ¹	_	10	_	8	Aeschhorn-			1	
Gstellihorn	92	104	156	185	Rothorngletscher	438	526	822	1 010
Gumm	70	88	97	174	Alphubel	218	428	429	83
Hotel Steingletscher	146	104	269	195	Arolla	206	316	451	49:
Kanderfirn	76	248	160	410	Bec de Nendaz		_		
Rosenegg-West	46	66	108	104	Croix de Cœur	170	200	747	70
Staldenhorn	98	64	153	123	Ebnefluh	408	416	922	70!
Sustenlimmi	62	32	117	58	Glacier de Breney	68		216	
	170	198	269	388	Glacier du Trient	156	40	328	11!
Wallegg	1,0	100	203	1 550	Glacier de Tsanfleuron .	180	352	682	83
GL				¦	Grimentz	42	56	398	13
==				ļ i	Jungfraujoch	126	696	172	48:
Glärnischfirn ²	2	-	4	- i		118	156	243	334
Limmerenfirn		-	_	¦ -	Langgletscher	514	754	999	1 46
					Monte Rosa-Satteltole	96		243	2
GR				į	Petit Combin		6		142
Albianahaakan	178	458	319	998	Rosa Blanche	98	52	345	
Albignabecken	179	42	313	78	Theodulgletscher	1 230	1 172	2 508	2 410
Alp Trida	38	70	60	113	Unterrothorn	98	176	191	35
Chaness			56	323	Wildhorn	70	198	92	380
Crap Sogn Gion	48	162						1	
Fuorcia Chamuotsch	26	52	47	99	BE/VS			1	
Fuorcla Grischa	142	144	234	269	Petersgrat	258	318	557	670
Madrisahorn	20		- -	i I	r bloragist 1, till till till	200	0.0	1	
Passo dal Casnile	106	246	190	482	GL/GR			1	
Passo dal Cantun	100	282	203	595					
Piz Prüna	58	94	87	162	Vorabgletscher	32	24	18	5
Vadret del Corvatsch	272	674	447	1 181				1	
Vadret Pers		-	_	∤ - I	GL/UR			i	
			i		Clariden-Hüfifirn	_	62	1 -	9:
TI					5.2.7007177071171			1	1
Alpe Foppa	84	86	120	129	Total	6 392	9 206	13 488	17 39
VD									
Col des Mosses	2	_	2	 				1	
Leysin	30	34	47	73	•			1	

¹ nur für Ausbildung

² nur vom November bis Juni

¹ pour l'instruction seulement ² de novembre à juin seulement

12. Nichtgewerbsmässiger Verkehr nach Flugpfätzen – Trafic non commercial par aérodrome 1986

	ļ ,	Me	torflug – Vol à mot			Segelflug	-Volà voile
flugplätze Aérodromes	Platzflüge ¹ Vols autour de l'aérodrome ¹	Reiseflüge Vols de voyage	Total Bewegungen Mouvements	Davon Schulung Dont vols d'école	Passagiere ² Passagers ²	Starts Décollages	Dauer/Dur h
andesflughäfen			1				
Aéroports nationaux							
Zürich	8 104	31 773	39 877	10 499	44 991	_	_
Genève	18 210	27 176	45 386	9 706	39 994	-	i -
Basel	30 176	18 330	48 506	21 993	40 956		! -
Regionalflugplätze	1						İ
Aérodromes régionaux	4				4=		
Bern-Beip	44 738	22 107	66 845	34 730	17 833	2 176	1 886
Birrfeld	101 870 11 426	9 196 3 027	111 066 14 453	71 074 8 158	9 880 5 330	6 672 752	5 100 778
renchen	67 398	14 355	81 753	49 284	36 209	8 766	4 609
ausanne-La Blécherette	26 484	4 987	31 471	21 029	8 171		100.
amedan	2 196	7 805	10 001	_	12 584	2 206	5 68
ion,	54 428	9 302	63 730	44 328	15 304	3 356	1 459
lugfelder							
hamps d'aviation	1						
litenrhein	35 070	9 575	44 645	28 084	15 300	1 266	799
mlikon	3 752	2 402	3 752	4 500	4.054	5 400	3 56
scona	5 072 8 394	3 483 1 850	8 555 10 244	4 592 2 165	4 954 2 375	104 1 248	160 1 704
ad Ragazellechasse*	3 230	42	3 272	2 105	23/5	1 248	1 06
ex	13 748	1 151	14 899	5 430	4 162	1 396	1 80
iel-Kappelen	3 886	1 358	5 244	1 886	2 431		
uttwil	36 848	8 796	45 644	30 370	1 435	1 43 9	1 043
a Côte	3 766	4 910	8 676	_	2 932	_	.
ourtelary	3 708		3 708	_		1 730	2 19
ittingen*	2 178	90	2 268	_	138	942	78:
cuvillensricktal-Schupfart	10 026 17 440	2 040 1 398	12 066 18 838	6 234 10 497	4 359 1 998	4 570	2 693
ruyères	10 364	3 656	14 020	8 527	2 906	1 263	1 52
asenstrick	790	341	1 131		696	1205	'02
ausen am Albis	11 876	1 889	13 765	9 872	1 276	1 563	1 92
ägiswil	11 524	3 681	15 205	7 026	3 673	452	680
angenthal	7 998	766	8 764	4 308	*	2 041	1 924
ocarno	48 158	6 822	54 980	29 460	39 573	1 930	2 697
ommis	12 308 ³ 13 386	1 574 8 774	13 882 22 160	9 423 10 376	2 216 26 853	-	-
ugano	15 392	2514	17 906	9 347	4 622	779	694
Aontricher*	6 284	2014	6 284	3 347	7022	3 142	2 87
Môtiers	1 368	716	2 084	548	928	_	
leuchâtel	18 832	5 114	23 946	14 262	2 976	1 815	1 17
liten*		_	-		_	1 219	700
orrentruy	12 658		12 658	7 478	1 065	270	46
eichenbach	1 622 1 872	525 1 208	2 147 3 080	696	1 519 1 483	802	2 24
aanen	4 536	1 208 77	3 080 4 613	_	1 483	2 181	2 211 2 750
chänis*	16 904	522	17 426	7 186	1 062	10 657	10 24
itterdorf	2 424	3 129	5 553	1 740	2 174		
peck-Fehraltorf	24 042	2 246	26 288	15 445	3 522	588	598
hun	11 976	2 159	14 135	6 973	3 665	1 468	1 76
riengen	23 262	4 659	27 921	18 279	13 439	-	'
Vangen-Lachen	16 296	8 092	24 388	16 382	6 436	2 155	1 40
√interthur*verdon	1 078	16 6 337	1 094 18 175	10 094	3 532	2 155	1 16
weisimmen ,,	2 906	23	2 929	249	3 532 413	996	1 52
iverse - Divers	9 612	2 153	11 765	1 442	4 112	720	1 00
iverse alpine Segelfluglager*						,	
ivers camps alpins de vol à voile*	3 218	74	3 292	_	547	1 412	4 00
linterflugfeld (Eisfläche) hamp d'aviation d'hiver							
eurface de glace)					[. •	
chwarzsee	-	-	- 1	_	_	-	-
lasserflugplatz							
lydroaérodrome					_		
achen	126	54	180	· –	148	_	
otal 1986	814 798	249 872	1 064 670	549 172	401 193	78 555	75 264
otal 1985	816 842	261 806	1 078 648	559 649	426 640	87 924	84 460
u- oder Abnahme in Prozenten					.	*	
egenüber dem Vorjahr	- 0,3	- 4,7	1,3	- 1,9	- 6,2	- 10,7	- 10,9

Starts und Landungen
 Ohne Besatzung; ohne Flugschüler
 davon 8346 auf der Platzvolte

Décollages et atterrissages
 Sans équipage; sans élève-pilote
 dont 8346 dans le circuit d'aérodrome

^{*} nur für Segelflug – pour le vol à voile seulement

13. Bewegungen auf den Flughäfen 1971–1986 Mouvements sur les aéroports 1971–1986

Inkl. Taxiflüge und andere Flüge, jedoch ohne Rundflüge Vols taxi et autres vols inclus, sans vols de plaisance

		Basel			Bern			Genève			Lugano			Zürich	
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	· Total
1971 1972 1973 1974 1975	15 306 16 332 16 560 17 060 17 709	6 203 4 775 4 415 3 227 3 555	21 509 21 107 20 975 20 287 21 264	1 956 218 312 274 496	1 671 1 032 1 009 695 531	3 627 1 250 1 321 969 1 027	55 334 57 921 59 058 59 363 59 874	8 520 6 633 8 113 6 813 7 563	63 854 64 554 67 171 66 176 67 437		•		88 849 86 818 90 032 93 929 95 046	8 744 11 825 13 774 12 687 13 240	97 593 98 643 103 806 106 616 108 286
1976 1977 1978 1979 1980	17 794 17 122 18 921 20 469 20 997	3 923 4 539 4 531 5 507 5 314	21 717 21 661 23 452 25 976 26 311	566 623 428 514 1 022	798 865 841 1 146 1 379	1 364 1 488 1 269 1 660 2 401	60 153 62 427 65 772 64 208 64 493	8 319 9 534 8 729 10 536 9 859	68 472 71 961 74 501 74 744 74 352	_ - - - 228	1 606 979 1 640 2 666 3 082	1 606 979 1 640 2 666 3 310	95 365 97 103 98 744 101 762 107 723	13 941 16 095 16 907 17 275 16 409	109 306 113 198 115 651 119 037 124 132
1981 1982 1983 1984 1985	20 971 20 193 21 579 23 349 24 701	4 221 4 903 6 287 6 960 8 347	25 192 25 096 27 866 30 309 33 048	1 302 1 442 2 265 2 451 2 738	2 344 2 276 2 192 2 066 2 225	3 646 3 718 4 457 4 517 4 963	63 796 61 953 62 775 65 633 68 474	9 300 10 106 10 611 11 495 11 983	73 096 72 059 73 386 77 128 80 457	2 964 5 134 8 146 9 924 11 527	2 565 2 377 2 390 2 309 2 592	5 529 7 511 10 536 12 233 14 119	110 884 110 372 110 011 112 254 115 714	14 927 14 854 15 376 17 222 18 459	125 811 125 226 125 387 129 476 134 173
1986	25 467	12 081	37 548	3 488	2 292	5 780	70 403	12 218	82 621	12 635	1 947	14 582	119 043	18 237	137 280

14. Nachtflugbewegungen auf den Landesflughäfen 1971–1986 Mouvements de nuit sur les aéroports nationaux 1971–1986

An- und Abflüge zwischen 22.00 und 06.00 Arrivées et départs entre 22.00 et 06.00

		'Basel			Genève			Zürich	
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- finien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total
1971	2 640	1 783	4 423	4 180	1 158	5 338	5 671	1 142	6 813
1972	2 565	1 464	4 029	4 657	320	4 977	5 509	738	6 247
1973	2 538	463	3 001	4 513	388	4 901	5 252	735	5 987
1974	2 606	196	2 802	4 094	274	4 368	4 158	565	4 723
1975	2 526	225	2 751	3 944	287	4 231	3 478	537	4 015
1976	2 295	191	2 486	3 886	300	4 186	3 188	673	3 861
1977	2 533	342	2 875	4 464	391	4 855	3 354	1 026	4 380
1978	2 500	264	2 764	3 943	265	4 208	3 495	814	4 309
1979	2 548	434	2 982	3 364	202	3 566	3 214	655	3 869
1980	2 563	257	2 820	2 865	187	3 052	2 602	508	3 110
1981	2 937	202	3 139	3 294	195	3 489	3 264	504	3 768
1982	2 549	264	2 813	2 703	194	2 897	2 610	355	2 965
1983	2 827	1 173	4 000	2 538	171	2 709	2 7 29	346	3 075
1984	3 227	1 294	4 521	2 622	194	2 816	2 934	383	3 317
1985	3 053	2 269	5 322	3 065	257	3 322	3 424	507	3 931
1986	2 773	4 550	7 323	3 328	216	3 544	3 802	424	4 226

15. Passagiere im Linienverkehr auf den Flughäfen 1971–1986 Passagers dans le trafic de lignes sur les aéroports 1971–1986

		Baset		•	Bern			Genève			Lugano			Zürich	
Jahr Année	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total
1971 1972 1973 1974 1975	410 088 460 797 507 258 504 500 505 512	18 103 32 600 44 242 62 483 64 464	428 191 493 397 551 500 566 983 569 976	42 327 2 140 3 225 4 575 12 787	2 394 - - - - -	44 721 2 140 3 225 4 575 12 787	2 483 611 2 654 691 2 882 865 2 843 966 2 882 353	311 782 355 550 408 712 436 380 474 757	2 795 393 3 010 241 3 291 577 3 280 346 3 357 110				4 165 176 4 404 714 4 916 594 4 976 678 5 040 069	350 120 336 212 338 834 337 216 352 965	4 515 296 4 740 926 5 255 428 5 313 894 5 393 034
1976 1977 1978 1979 1980	545 988 553 753 591 042 622 482 653 087	77 294 68 488 57 776 54 494 43 651	623 282 622 241 648 818 676 976 696 738	14 042 14 749 13 749 17 126 20 538	- - - -	14 042 14 749 13 749 17 126 20 538	3 089 331 3 349 219 3 504 238 3 599 321 3 593 472	497 933 521 678 572 960 571 806 525 443	3 587 264 3 870 897 4 077 198 4 171 127 4 118 915	1 547	_	1 547	5 437 261 5 900 577 6 194 311 6 463 609 6 573 248	344 494 382 368 320 816 296 714 282 448	5 781 755 6 282 945 6 515 127 6 760 323 6 855 696
1981 1982 1983 1984 1985	687 282 635 873 658 716 694 730 756 695	62 116 42 856 11 503 3 370 8 057	749 398 678 729 670 219 698 100 764 752	23 150 23 160 38 395 42 467 47 837	2 580 3 539 4 992	23 150 23 160 40 975 46 006 52 829	3 796 014 3 736 986 3 770 089 3 824 775 4 013 480	525 369 502 967 517 060 563 360 577 707	4 321 383 4 239 953 4 287 149 4 388 135 4 591 187	25 289 50 255 81 639 106 680 134 768	- - - -	25 289 50 255 81 639 106 680 134 768	7 012 572 6 990 413 7 228 183 7 487 260 7 840 311	297 630 325 843 322 181 340 400 356 212	7 310 202 7 316 256 7 550 364 7 827 660 8 196 523
1986	842 008	7 487	849 495	54 643	8 047	62 690	4 124 853	530 337	4 655 190	162 199	1 907	164 106	8 030 116	255 061	8 285 177

16. Passagiere im Nichtlinienverkehr auf den Flughäfen 1971–1986 Passagers dans le trafic hors des lignes sur les aéroports 1971–1986

Ohne Rundflüge – Sans vols de plaisance

		Basel			Bern	•		Genève			Lugano			Zürich	
Jahr Année	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Traficiocal	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total	Eigen- verkehr Trafic local	Direkter Transit Transit direct	Total
1971 1972 1973 1974 1975	329 291 294 264 254 998 179 808 178 026	7 488 6 088 4 853 4 353 3 550	336 749 300 352 259 851 184 161 181 576	2 786 1 761 1 313 1 607 1 322	- - - - -	2 786 1 761 1 313 1 607 1 322	253 942 285 435 367 694 307 600 333 451	21 816 39 370 45 609 23 640 21 783	275 758 324 805 413 303 331 240 355 234	2.700		2 790	595 033 788 256 940 973 875 524 929 145 1 003 703	20 690 34 714 36 864 19 498 22 552 29 295	615 723 822 970 977 837 895 022 951 697 1 032 998
1976 1977 1978 1979 1980	151 577 167 094 174 037 232 143 203 489	5 333 7 551 8 131 9 596 7 677	156 910 174 645 182 168 241 739 211 166	1 777 2 096 1 918 1 943 2 580	- - - -	1 777 2 096 1 918 1 943 2 580	364 948 447 865 414 794 418 006 369 254	28 335 48 566 47 441 70 305 50 227	393 283 496 431 462 235 488 311 419 481	2 790 2 943 4 575 8 568 7 578	- - -	2 943 4 575 8 568 7 578	1 171 279 1 133 309 1 065 892 1 065 105	27 858 34 538 38 713 21 585	1 199 137 1 167 847 1 104 605 1 086 690
1981 1982 1983 1984 1985	167 226 212 179 217 529 240 699 259 709	5 328 12 019 17 194 18 817 22 138	172 554 224 198 234 723 259 516 281 847	2 387 3 942 3 804 2 969 3 606	16 22 207 2 11	2 403 3 964 4 011 2 971 3 617	383 915 442 168 436 147 490 067 512 485	33 031 24 674 23 519 32 872 46 444	416 946 466 842 459 666 522 939 558 929	5 147 4 603 4 225 4 329 4 422	- - - -	5 147 4 603 4 225 4 329 4 422	971 574 979 843 1 042 324 1 197 821 1 274 333	23 404 21 592 23 032 23 798 21 903	994 978 1 001 435 1 065 356 1 221 619 1 296 236
1986	255 435	23 663	279 098	4 088	32	4 120	478 594	41 299	519 893	4 025	_	4 025	1 233 875	20 391	1 254 266

Remarques: Passagers transportés à titre gratuit inclus

17. Frachtverkehr auf den Flughäfen 1971–1986 Trafic de fret sur les aéroports 1971–1986

Eigenverkehr in Tonnen - Trafic local en tonnes

		Basel			Bern			Genève			Lugano	·		Zürich	
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichars des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linjen- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total
1971 1972 1973 1974 1975 1976 1977 1978 1979 1980 1981 1982	11 407 11 250 13 009 12 749 11 900 14 505 14 597 16 755 17 611 14 872 14 615 11 413	1 634 1 337 1 967 1 451 2 664 3 175 6 908 3 101 3 789 4 385 3 329 3 852	13 041 12 587 14 976 14 200 14 564 17 680 21 505 19 856 21 400 19 257 17 944 15 265	161 2 7 11 13 15 24 15 16 20 17	39 7 54 16 7 25 9 4 14 31	200 9 61 27 20 40 33 19 30 51 28	25 033 27 881 32 030 33 740 30 564 32 846 33 777 35 684 35 515 35 515 32 493 32 243	1 488 1 051 583 445 5 162 3 814 914 502 918 273 213 320	26 521 28 932 32 613 34 185 35 726 36 660 34 691 36 186 36 433 35 788 32 706 32 563		11 40 44 6	11 40 44 6	95 503 101 583 110 133 115 683 111 380 123 461 137 121 150 539 152 103 151 822 159 354 165 714	2 366 2 435 3 792 2 946 2 436 2 690 2 087 2 898 4 608 4 878 2 635 2 294	97 869 104 018 113 925 118 629 113 816 126 151 139 208 153 437 156 711 156 700 161 989 168 008
1983 1984 1985	10 592 12 502 9 665	3 063 2 611 2 192	13 655 15 113 11 857	17 22 28	18 18 15	35 40 43	36 261 43 642 45 934	180 190 380	36 441 43 832 46 314	25 95 127	- 2 1	25 97 128	176 808 201 240 208 075	2 962 3 537 2 668	179 770 204 777 210 743
1986	7 016	2 737	9 753	38	19	57	44 782	401	45 183	171	_	171	218 091	2 495	220 586

Anmerkung: Gratisfracht inbegriffen

Remarque: Fret transporté à titre gratuit inclus

18. Postverkehr auf den Flughäfen 1971–1986 Trafic de poste sur les aéroports 1971–1986

Eigenverkehr in Tonnen – Trafic local en tonnes

		Basel			Bern			Genève			Lugano			Zürich	
Jahr Année	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linian- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafichors des lignes	Total	Linien- verkehr Trafic de lignes	Nicht- linien- verkehr Trafic hors des lignes	Total
1971 1972 1973 1974 1975	1 624 1 632 1 569 1 670 1 661	54 18 8 11	1 678 1 650 1 577 1 681 1 695				4 460 4 771 5 025 5 501 5 585	14 10 7 4 3	4 474 4 781 5 032 5 505 5 588				6 305 6 188 6 786 7 117 7 400	15 8 13 14 17	6 320 6 196 6 799 7 131 7 417
1976 1977 1978 1979 1980	2 360 2 655 2 852 2 903 3 169	17 23 17 11	2 377 2 678 2 869 2 914 3 180	:			5 921 6 477 6 738 5 879 6 271	10 6 7 6 3	5 931 6 483 6 745 5 885 6 274				8 481 9 439 9 014 9 386 9 886	18 13 11 14 10	8 499 9 452 9 025 9 400 9 896
1981 1982 1983 1984 1985	3 088 2 093 1 929 1 985 2 242	4 8 4 7 7	3 092 2 101 1 933 1 992 2 249	37 47	_ 	37 47	7 037 7 465 320 8 455 8 926	6 3 4 4 7	7 043 7 468 8 324 8 459 8 932				11 090 12 593 14 294 15 078 16 236	9 8 13 17 27	11 099 12 601 14 307 15 095 16 264
1986	2 708	86	2 794	51	-	-51	8 888	5	8 893	41	-	41	16 590	30	16 620

Abfliegende Passagiere – Passagers partants	Total S (Passagiere si Total S (passagers cor	nmal gezählt) Sulsse	Base	əl	Gen	ève	Zür	ich
·	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Patalog Palaigue	107 177	140 500	10.000	12 544	PG PC0	60.000	C1 107	co (
Beigien – Belgique	137 277	140 586	10 833	12 544	68 668	68 660	61 137	63 (
Bulgarien – Bulgarie	10 151	9 105	285	286	1 953	1 420	9 190	8 (
Dänemark – Danemark	63 520	63 646	2 082	2 086	19 679	19 864	45 234	44 :
Deutschland (BRD) – Allemagne (RFA)	649 000	669 682	33 838	37 693	113 770	117 449	535 984	543
davon – dont: Berlin	37 174	32 122	1 344	1 728	4 3 1 5	3 550	32 606	27
Düsseldorf	122 433	130 771	8 273	9 870	24 757	24 819	93 865	100
Frankfurt – Francfort	166 044	172 269	4 592	4 725	38 035	41 326	127 964	129
Hamburg – Hambourg , , , , .	58 142	63 252	3 290	3 747	8 680	7 655	50 032	56
Köln – Cologne	32 093	33 655	891	924	3 741	3 425	29 100	30
München – Munich	136 017	140 601	13 180	13 940	18 397			
						21 707	117 130	113
Stuttgart	50 516	49 540	303	263	8 009	8 423	45 630	44
Finnland – Finlande	34 547	35 433	1 171	1 082	6 686	7 093	30 032	31
Frankreich – France	641 910	672 232	132 226	153 986	309 584	316 441	208 393	206
davon – dont: Paris ,,	479 891	497 240	119 722	139 075	214 108	216 149	146 492	139
Nízza – Nice	102 384	107 119	2 470	2 998	60 868	61 223	42 116	44
Griechenland – Grèce	126 486	121 230	4 206	3 882	52 633	46 463	78 398	79
davon – dont: Athen – Athènes	104 467	100 164	3 435	3 195	47 800	42 325	59 345	60
Grossbritannien – Grande-Bretagne	675 461	741 708	47 331	52 734	270 523	301 139	353 415	383
davon – dont: London – Londres	599 116	654 284	41 998	46 859	248 418	275 325	301 012	322
Manchester	47 589	52 629	2 874	3 406	9 131			
Holland - Hollande						13 751	38 594	38
	157 805	167 360	10 679	11 533	51 001	52 560	100 423	107
rland – trlande	23 627	21 656	1 037	1 094	6 122	4 562	18 240	18
talien – Italie	267 614	264 176	11 186	11 148	94 701	88 820	169 518	169
davon – dont: Rom – Rome	105 174	98 895	4 794	4 516	47 528	42 710	56 124	55
Mailand – Milan	109 232	114 090	3 644	3 713	31 507	30 694	78 926	84
Jugoslawien - Yougoslavie	58 730	62 168	1 833	1 889	3 657	3 723	58 605	62
davon – dont: Belgrad – Belgrade	23 527	24 371	899	931	2 050	1 924	23 485	24
Luxemburg – Luxembourg	14 354	15 499	98	91	3 495	4 771	11 914	11
Walta Malte	9 521	12 484	- 410	668	763	1 121	9 210	12
Norwegen – Norvège	35 992	36 972	1 261	1 356	12 753			
						12 858	24 016	24
davon – dont: Oslo	29 130	30 156	965	1 047	10 962	10 989	18 824	19
Osterreich – Autriche	190 850	183 406	6 723	7 287	19 350	17 987	178 228	169
davon – dont: Wien – Vienne	132 290	125 158	5 265	5 756	15 853	14 645	120 145	111
Salzburg – Salzbourg	27 053	25 652	552	523	1 742	1 513	26 962	25
Polen – Pologne	22 055	21 377	392	429	4 151	4 674	18 664	17
Portugal	89 460	95 261	2 663	3 170	41 702	43 062	52 035	55
davon – dont: Lissabon – Lisbonne	57 813	61 426	1 407	1 970	20 909	22 393	38 475	40
Porto	23 355	26 220	843	827	17 355	17 475	8 662	10
Rumänien – Roumanie	8 323	8 053	199	209	804	708	8 304	7
Schweden - Suède	75 449	85 142	2 668	3 264	18 466	19 542	63 828	72
davon – dont: Stockholm	52 813	61 287	1 606	1 924	12 884	13 519		
							46 263	54
Spanien – Espagne	275 984	292 624	11 878	13 632	133 021	144 517	145 159	150
lavon – dont: Madrid	85 145	88 210	2 704	3 015	41 583	45 326	44 560	43
Barcelona – Barcelone	64 055	67 553	2 837	3 198	33 643	36 314	32 310	32
Malaga	45 673	50 963	1 732	2 313	19 610	22 291	26 583	29
Mallorca – Majorque	38 806	44 231	2 677	3 189	14 859	16 217	22 143	25
Schechoslowakei – Tchecoslovaquie	2 2 9 55	23 729	493	540	2 384	2 356	21 852	22
fürkei – Turquie	74 977	77 560	2 504	2 145	20 091	21 384	60 351	62
davon – dont: Istanbul – Istamboul	60 651	62 574	1 956	1 730	18 491	19 850	46 497	47
Ungarл – Hongrie	52 934	55 205	1 387	1 447	3 989	3 947	52 336	54
JdSSR – URSŠ	22 986	21 110	362	385	5 406	4 669	18 610	17
Übrige Länder – Autres pays	3 039	5 041	134	168	575	792	2 570	
zongo candot – notres pays			134	100	5/5	/32	2 5/0	4 -
Total	3 745 007	3 902 445	287 879	324 748	1 265 927	1 310 582	2 335 646	2 402

Abfliegende Passagiere – Passagers partants	Total So (Passagiere ein Total S (passagers com	nmai gezähit) iuisse	Bas	sel	Ger	iève	Zü	rich
	1985	1986	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Afrika – Afrique	375 041	354 919	15 923	14 033	175 952	169 820	203 481	189 36
Ägypten – Egypte	56 425	45 022	1 212	979	30 194	25 086	30 419	22 45
Algerien – Algérie	41 827	38 955	3 203	3 217	20 628	21 610		
Elfenbeinküste – Côte d'Ivoire	11 111	11 323	371	301	8 258		20 098	16 08
Ghana	7 534					8 416	2 976	3 00
Vorgonia Comensia		8 312	109	58	2 055	2 279	5 514	6 09
Kamerun – Cameroun	6 799	7 716	242	187	4 702	5 220	2 184	2 57
Kanarische Inseln – Iles Canaries	17 296	18 419	364	622	7 008	8 634	10 442	99
Kenia – Kenya	12 341	15 020	269	354	5 423	6 881	7 265	8 4
Liberia – Libéria	4 561	3 872	26	46	2 177	1 815	2 408	2.0
Libyen – Libye	17 946	15 735	192	165	1 938	1 883	17 650	15 7
Marokko – Maroc	32 911	33 662	874	752	22 557	23 381	11 019	107
Mauritius - Maurice	9 757	11 912	27	90	536	845	9 552	11 7
Nigeria – Nigéria	32 102	29 684	522	604	7 923	6 766	24 577	23 2
Senegal – Sénégal	9 927	9 956	1 481	1 275	6 149	6 112	3 280	
Südafrika – Afrique du Sud	26 459	24 043	893	831	6 345	5 611		3 3
Sudan - Soudan	7 686	7 288	73	68	4 323		20 655	19 1
Tansania – Tanzanie	7 676	7 426	154			3 176	3 569	4 7
	46 696			80	4 188	3 767	3 535	3 7
Tunesien – Tunisie		42 667	5 090	3 645	28 048	26 246	15 487	14 2
Zaïre	9 832	8 679	126	110	4 711	3 969	5 752	4 7:
Asien – Asie	497 840	501 751	10 129	11 390	134 043	125 643	200 250	
Arabische Emirate – Emirats arabes	14 866	12 576					390 358	401 0
China – Chine			194	192	3 669	3 610	11 921	9 6
Unnelson Unne Vann	16 235	21 150	342	568	2 023	1 937	14 609	19.8
Hongkong – Hong Kong ,	20 586	24 528	623	871	4 748	5 225	16 482	20 0
Indien – Inde	28 719	30 618	645	789	10 311	9 576	19 445	22 2
Indonesien – Indonésie	10 864	9 642	296	339	2 304	1 816	9 055	874
rak	6 130	5 371	100	66	1 855	1 484	4 7 1 9	4 1:
lran	23 488	22 567	188	149	6 9 1 4	6 714	18 733	17 1:
Israel – Israël	97 869	107 842	2 276	3 15 5	12 666	13 828	92 364	100 9
Japan – Japon	73 397	69 083	1 254	1 242	24 131	20 969	52 998	51 6
Jordanien – Jordanie	8 029	5 831	136	117	4 770	3 282	3 760	30
Kuwait – Koweit	10 353	9 253	165	134	7 551	6 594	3 112	3 1
Libanon – Liban	7 233	7 028	105	142	5 110	4 835	3 280	2 8
Malediven - Maldives	7 630	7 839	12	6	108	210	7 604	
Pakistan	4 615	5 927	149	146	1 359	2 298		77
Philippinen – Philippines	8 051	7 187	135		1 248	ſ	3 365	3 7
Saudiarablen – Arabie saoudite	l I			152		1 273	7 442	6 4
Singapur Singapour	51 168	42 390	721	546	23 608	20 011	30 277	24 2
Singapur – Singapour	26 001	25 571	295	298	3 098	2 837	23 394	23 5
Sri Lanka	9 599	10 358	114	61	2 438	1 620	7 393	8.8
Südkorea – Corée du Sud	11 664	11 941	191	192	943	1 128	10 863	11 00
Syrien – Syrie	6 869	5 878	178	254	4 624	3 917	2 384	2 00
Thailand – Thailande	18 315	21 982	240	313	4 137	4 314	14 828	18 5
Zypern – Chypre	25 148	25 733	1 283	1 137	2 852	4 461	24 382	22 93
Australien, Ozeanien – Australie, Océanie	17 186	18 025	513	575	3 642	3 589	13 904	14 84
merika – Amérique	582 869	585 006	22 552	23 205	160 859	161 344	440.000	440.00
Argentinien – Argentine	13 305	18 677				161 244	440 290	440 8
Brasilien – Brésil			233	275	4 260	6 849	9 392	12 2
Kanada – Canada	31 390	34 695	1 003	981	9 899	10 994	22 710	25 30
	78 916	78 409	2 015	2 386	21 243	21 542	63 552	61 39
Mexiko – Mexique	6 484	6 499	343	320	1 690	1 846	4 714	4 57
USA – Etats-Unis	410 770	401 833	9 454	10 050	114 382	109 700	314 856	309 8
Venezuela	6 566	8 792	228	221	1 306	1 599	5 803	7 94
Zentralamerikanische Inseln –		l						-
lles de l'Amérique centrale	20 229	20 566	8 540	8 337	3 179	3 282	8 803	9 22
								722

20. Verkehrsströme im Nichtlinienverkehr – Courants dans le trafic hors des lignes

A. Nach europäischen Ländern B. Afestination de pays europeen Carbon - dort. Varns 1 847 1 588 1 847 1 588 - 0 Deutschland (BRD) - Allemagne (RFA) 1 9 144 1 9 897 1 515 8 186 6 511 7 5 Deutschland (BRD) - Allemagne (RFA) 1 9 144 1 9 897 1 515 8 186 6 511 7 5 Deutschland (BRD) - Allemagne (RFA) 1 9 144 1 9 897 1 515 8 186 6 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RFA) 2 9 207 2 420 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RFA) 2 9 207 2 420 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RDA) 2 9 7 1 2 400 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RDA) 2 9 7 1 2 400 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RDA) 2 9 7 1 2 400 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RDA) 2 9 7 1 2 400 625 102 435 511 7 5 Deutschland (DRD) - Allemagne (RDA) 2 9 7 1 2 400 625 102 435 511 7 5 8 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	Abfliegende Passagiere – Passagers partants	Total Nichtlie Total trafic ho		Pauschalflug Trafic de voya		Davon Stă Dont vols li	
Adestination de pays européens		1985	1986	1985	1986	1985	1986
Adestination de pays européens	·						
Bulgarien – Bulgarie – 3 224 2 938 3 224 2 937 - 7 Zadworn – donit: Varina	A. Nach europäischen Ländern						
1847 1588 1847 1588		3 224	2 938	3 224	2 937	_ {	70
Danemark - Denomark 5 365						_ [,,,
Deutschland (BRD) - Allemagne (BFA)	== : - : : = = : : : : : : : : : : : : :					_ {	
Asymptotic Asy						6511	7 55
Hannover Hannover 9 629 4 876		7 356	7 896	6 9 1 3	7 579	6 5 1 1	7 55
Finnland – Finlande — 9 651 9 193 8 846 — Finnlande — 13 880 15 389 10 073 8 991 — 4 480 10 073 8 991 — 4 480 10 073 8 991 — 4 480 10 073 8 991 — 4 480 10 073 8 991 — 4 480 10 073 8 991 — 5 640 10 073 8 991 — 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	Hannover Hanovre	1			-	- į	
Frankrisch – France davon – dont. Korsika – Corse						435	5
davon						- 1	
Griechenland - Gree		1 · · · i				- }	
Griecheniand - Gréce		I				- 1	
Section						1	
Kreta - Crête		I				_	
Bindos - Finodes		I				_	
Bibrige Inseln — autres 8						_	
Grossbritannien – Grande-Bretagne			-			_	
davon	Grossbritannien - Grande-Bretagne	280 366	251 012	227 530	222 782	50 277	39 79
Manchester		241 117	210 169			50 277	39 7
Edinburgh/Newcastle	Manchester	17 595			17 482	-	
Holland - Hollande: Amsterdam 3656 2359 2761 1756 2209 10 Intelinal - Irlande 12161 1851 2338 3 2 116161 1801 2338 3 2 28 338 3 2 28 338 3 2 28 338 3 28 3885 3828						-	
Irland - Irlande 2 991							
Italien						2 209	1 0
Second							
Sardinien — Sardaigne 8181 8996 8148 8569	Italien – Italië						
Neapel		1	-			3 828	29
Sizilian - Sicilie						-	
Jugoslawien - Yougoslavie						_	
Malta Malte Malta Malte Norvegen Norvege 3 280 4 440 2 707 3 092 - Sterreich – Autriche: Wien – Vienne 6 082 8 587 5 061 7 248 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 4 398 7 249 8 24 096 27 330 2 365 1 26 10 4 944 6 5 30 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2		I					
Norwegen - Norvège 3 280 4 440 2 707 3 982 -							
Osterreich - Autriche: Wien - Vienne 6 082 8 587 5 061 7 248 4 398 37 Portugal 24 096 27 330 23 651 26 910 4 944 6 8 Portugal 24 096 27 330 23 651 26 910 4 944 6 8 Portugal 24 096 27 330 23 651 26 910 4 944 6 8 Portugal 24 096 27 330 23 651 26 910 4 944 6 8 Portugal 25 096 27 097 18 10 110 8 173 10 110 10 110						_	
Portugal 24 096 27 330 23 651 26 910 4 944 4 840 4 804 4 904 15 23 8 852 11 417 4 944 5 8 8 8 9						4.398	3.7
Second		I					
Faro		I					6 9
Schweden - Suède 18.964 20.413 17.997 18.059 130 130							
davon - dont: Stockholm						139	
128 692		14 476	15 710	13 991	14 892	139	
Santiago de Compostela	Spanien – Espagne	149 277	147 764	129 049	128 877		
Türkei – Türquie davon – dont: Istanbul – Istamboul Antalya 2 754 5 563 8 691 5 167 8 500 8 580 8 591 5 167 8 500 8 505 5 523 - Ungarn – Hongrie: Budapest 4 490 3 325 4 227 3 167 4 084 3 1 Übrige Länder – Autres pays 7 808 2 366 5 713 1 318 727 6 Total 718 493 688 008 615 180 605 200 81 120 70 5 B. Nach aussereuropäischen Ländern A destination de pays extra-européens Afrika – Afrique davon – dont: Agypten – Egypte Algerien – Algérie 1 931 2 406 1 400 2 41 - Kanarische Inseln – Ilies Canaries 7 9 959 9 3 196 7 9 959 9 2 787 - Kenia – Kenya 49 141 48 889 49 141 48 889 49 141 48 889 49 141 48 889 49 141 48 889 - Maroko – Maroc 1 415 1 581 1 4639 1 1707 - Seychellen – Seychelles 1 1581 1 4639 1 1707 - Seychellen – Seychelles 1 1581 1 4639 1 1581 4 639 1 100 1 1581 4 639 1 100 1					126 863	-	
Section					-	_	: _
Antalys				1			
Ungarn - Hongrie: Budapest 4 490 3 325 4 227 3 167 4 084 7 808 2 366 5 713 1 318 727 6				1		3 568	3 5
Total	Antalya					4.004	
Total	Ungarn – Hongrie: Budapest						
B. Nach aussereuropäischen Ländern A destination de pays extra-européens AfrikaAfrique	Ubrige Lander – Autres pays	7 808	2 366	5 /13	1 318	121	
A destination de pays extra-européens Afrika - Afrique	Total	718 493	688 008	615 180	605 200	81 120	70 5
Afrika - Afrique 186 645 191 634 185 484 187 930 - davon - dont: Ägypten - Egypte 5 418 2 863 5 327 2 793 - Algerien - Algérie 1 931 2 406 1 400 241 - Kania - Kenya 49 141 48 889 49 141 48 889 - Kenia - Kenya 49 141 48 889 49 141 48 889 - Marokko - Maroc 1 415 4 016 1 365 3 722 - Réunion 6 338 11 707 6 338 11 707 - Seychellen - Seychelles 11 581 4 639 11 581 4 639 - Togo 7 064 5 668 7 054 5 668 - - Tunesien - Tunisie 22 071 18 190 22 071 17 475 - A'sien - Asie 28 713 28 127 28 095 27 051 - davon - dont: Israel - Israél 7 087 7 881 7 087 7 731 - Malediven - Maldives 3 488 4 384 4 386 - Sri La							
Second		100.045	***	405 404	407.000		
Algerien - Algérie 1 931 2 406 1 400 241 -	·	1		I		_	
Kanarische Inseln - Iles Canaries 79 959 93 196 79 959 92 787 -						_	
Kenia – Kenya 49 141 48 889 49 141 48 889 - Marokko – Maroc 1 415 4 016 1 365 3 722 - Réunion 6 338 11 707 6 338 11 707 - Seychellen – Seychelles 11 581 4 639 11 581 4 639 - Togo 7 054 5 668 7 054 5 668 - Tunesien – Tunisie 22 071 18 190 22 071 17 475 - A'sien – Asie 28 713 28 127 28 095 27 051 - davon – dont: Israel – Israél 7 087 7 881 7 087 7 731 - Malediven – Maldives 3 488 4 387 3 488 4 386 - Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 - Zypern – Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 - Amerika – Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 - davon – dont: Vereinigte Staaten – Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 -							
Marokko – Maroc 1 415 4 016 1 365 3 722 — Réunion 6 338 11 707 6 338 11 707 — Seychellen – Seychelles 11 581 4 639 11 581 4 639 — Togo 7 054 5 668 7 054 5 668 — — Tunesien – Tunisie 22 071 18 190 22 071 17 475 — Asien – Asie 28 713 28 127 28 095 27 051 — davon – dont: Israel – Israël 7 087 7 881 7 087 7 731 — Malediven – Maldives 3 488 4 387 3 488 4 386 — Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 — Zypern – Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 — Amerika – Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 — davon – dont: Vereinigte Staaten – Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 —							
Réunion 6 338 11 707 6 338 11 707 — Seychellen - Seychelles 11 581 4 639 11 581 4 639 — Togo 7 054 5 668 7 054 5 668 — Tunesien - Tunisie 22 071 18 190 22 071 17 475 — Asien - Asie 28 713 28 127 28 095 27 051 — davon - dont: Israel - Israël 7 087 7 881 7 087 7 731 — Malediven - Maldives 3 488 4 387 3 488 4 386 — Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 — Zypern - Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 — Amerika - Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 — davon - dont: Vereinigte Staaten - Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 —							
Seychellen - Seychelles						1	
Togo							
Tunesien – Tunisie 22 071 18 190 22 071 17 475 — 28 713 28 127 28 095 27 051 — 28 713 28 127 28 095 27 051 — 28 713 7 087 7 881 7 087 7 731 — 28 71 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28 28							
A'sien – Asie							
davon – dont: Israel – Israël 7 087 7 881 7 087 7 731 – Malediven – Maldives 3 488 4 387 3 488 4 386 – Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 – Zypern – Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 – Amerika – Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 – davon – dont: Vereinigte Staaten – Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 – Total 285 660 274 804 251 795 245 416 –							
Matediven - Maldives 3 488 4 387 3 488 4 386 - Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 - Zypern - Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 - Amerika - Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 - davon - dont: Vereinigte Staaten - Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 - Total 285 660 274 804 251 795 246 416 -							
Sri Lanka 6 395 4 843 6 395 4 843 — Zypern — Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 — Amerika — Amérique 70 302 55 043 38 216 31 435 — davon — dont: Vereinigte Staaten — Etats-Unis 66 219 52 431 34 173 29 214 — Total 285 660 274 804 251 795 246 416 —							
Zypern - Chypre 10 173 9 060 10 173 8 758 -	Sri Lanka					_	
Amerika – Amérique						-	
Total	Amerika – Amérique		55 043			-	
	davon – dont: Vereinigte Staaten – Etats-Unis ,	66 219	52 431	34 173	29 214	_	
Commence Tabel sérésé	Total	285 660	274 804	251 795	246 416	_	
	Gesamttotal – Total générál	1 004 153	962 812	866 975	851 616	81 174	70 5

21. Luftfrachtverkehr nach Warengruppen Trafic de fret d'après les groupes de marchandises

Nettogewicht in Tonnen - Poids net en tonnes

Warengruppen	Einfuhr Ir	nportation	Ausfuhr-E	xportation
Groupes de marchandises	1985	1986	1985	1986
Lebensmittel – Aliments	9 956 5 297 97 2 845	11 667 6 497 113 3 147	1 957 6 69 236	1 855 9 11 153
Rohstoffe – Matières premières	12 021 3 636 4 647	9 884 3 918 5 825	843 315 96	864 188 144
Chemische Produkte – Produits chimiques	2 998	2 950	14 748	16 657
Waren aus Mineralien - Articles en matières minérales	316	448	1 456	701
Metalle und Waren daraus – Métaux et articles en métal	939	1 148	4 299	4 256
Maschinen – Machines	7 471	8 254	22 230	21 015
Beförderungsmittel Matériel de transport	1 566	1 828	815	819
Andere Fertigfabrikate – Autres articles manufacturés	12 824 1 186 340	16 653 1 368 374	17 003 4 439 1 688	16 897 4 192 1 735
Verschiedene Waren – Divers	387	253	159	118
Total	48 478	53 085	63 509	63 183

Quelle: Eidg. Oberzolldirektion, Statistik über den Aussenhandel der Schweiz nach Verkehrsträgern

Source: Direction générale des douanes, statistique sur le commerce extérieur de la Suisse par modes de transport

22. Luftfrachtverkehr nach Herkunfts- und Bestimmungsländern Trafic de fret d'après les pays d'origine et de destination

gemäss Frachtmanifest – selon le manifeste de marchandises

Bruttogewicht in Tonnen - Poids brut en tonnes

	Ankunft-	Arrivée	Abflug – [Départ	Tota	1
	1985	1986	1985	1986	1985	1986
1. Europäische Länder – Pays européens						
Belgien – Belgique	1 220	1 532	707	1 085	1 927	2 617
Butgarien – Bulgarie	55	37	164	171	219	20
Dänemark – Danemark	274	259	348	287	622	54
Deutschland (BRD) - Allemagne (RFA)	2 822	3 187	3 946	1 812	6 768	4 99
Finnland - Finlande	116	139	373	364	488	50
Frankreich - France,	2 907	2 616	1 433	1 444	4 339	4 06
Griechenland - Grèce	607	731	662	612	1 269	1 34
Grossbritannien – Grande-Bretagne	4 287	4 278	3 926	3 753	8 213	8 03
Niederlande – Pays-Bas	2 513	2 572	856	857	3 370	3 42
Irland – Irlande	329	327	215	211	544	53
Italien – Italie	997	918	908	809	1 905	1 72
Jugoslawien – Yougoslavie	243	320	290	293	534	61
Malta – Malte	31	30	68	79	99	10
Norwegen – Norvège	162	107	368	328	530	43
Osterreich – Autriche	457	390	3 599	631	4 056	1 02
Polen – Pologne	67	54	118	111	185	16
Portugal	593	746	327	396	920	1 14
Schweden – Suède	388	312	575	566	964	87
Spanien – Espagne	1 251	1 151	1 050	1 017	2 301	2 16
Tschechoslowakei – Tchécoslovaquie	53	47	110	123	163	17
Türkei – Turquie	868	990	505	459	1 373	1 44
Ungarn – Hongrie	51	46	240	253	291	29
UdSSR – URSS	260	166	184	169	443	33
Übrige Länder – Autres pays	57	82	216	224	274	30
Total	20 608	21 030	21 190	16 056	41 798	37 09

22. Luftfrachtverkehr nach Herkunfts- und Bestimmungsländern Trafic de fret d'après les pays d'origine et de destination

gemäss Frachtmanifest – selon le manifeste de marchandises

	Ankunft-	Arrivée	Abflug - 0	Départ	Tot	el
	1985	1986	1985	1986	1985	1986
2. Aussereuropäische Länder – Pays extra-européens						
Afrika – Afrique	6 896	6 679	5 862	5 144	12 758	11 82
Ägypten – Egypte ,	597	720	686	586	1 283	1 30
Athiopien – Ethiopie	18	9	104	89	123	
	20	16	435	392	455	4
Algerien – Algérie	1 079	890	95	115	1 174	10
Elfenbeinküste – Côte d'Ivoire		4				
Ghana	439	706	85	88	524	7:
Kamerun – Cameroun	45	45	90	101	135	1
Kanarische Inseln – Iles Canaries	506	492	85	96	591	5
Kenia – Kenya	823	897	148	171	971	10
Libyen - Libye	21	15	202	212	222	2
Marokko – Maroc	369	336	288	274	657	6
Mauritius – Maurice	94	89	122	181	216	2
	49	40	771	522	820	5
Nigeria – Nigéria				L		•
Senegal – Sénégal	84	53	52	45	136	
Sudan – Soudan	13	19	200	109	214	1
Südafrika – Afrique du Sud	2 003	1 964	1 161	1 093	3 164	3 0
Tansania – Tanzanie , , , , ,	34	27	68	48 [102	
Tunesien – Tunisie	162	207	284	226	446	4
Zaïre	21	19	321	247	342	2
Zimbabwe	372	10	84	76	457	_
EUROGOAG	<u> </u>					
Asien – Asie	13 035	15 675	23 174	19 771	36 209	35 4
Arabische Emirate – Emirats arabes	284	505	1 185	742	1 469	12
Arab. Rep. Jemen – Rép. arabe du Yémen	27	32	92	177	119	2
Bahrain - Bahrein	19	14	485	239	504	2
China - Chine	231	279	385	355	615	6
Hongkong – Hong Kong	2 354	3 196	1 440	1 710	3 794	49
Indien – Inde	1 310	1 500	1 938	1 509	3 247	3 0
Indonesien – Indonésie	133	189	319	306	452	4
					366	2
lrak	57	40	309	166		
Iran	644	937	615	461	1 259	13
Israel – Israël	1 736	1 714	1 832	1 824	3 567	3 5
Japan – Japon	2 522	2 283	4 689	3 938	7 212	6 2
Jordanien – Jordanie	[, 23	42	274	167	297	2
Korea (Süd) – Corée (Sud)	390	862	801	787	1 192	1.6
Kuweit - Koweit	91	92	664	451	755	5
	115	97	191	166	305	ž
Libanon – Liban		86		253	423	3
Malaysia – Malaisie	59		365			
Nepal – Népal	184	243	16	16	200	2
Oman	4	8	310	141	314	1
Pakistan	645	661	514	435	1 159	10
Philippinen - Philippines	130	140 Í	412	363	542	ŧ
Katar – Qatar	18	13	348	128	366	1
Saudiarabien – Arabie saoudite	195	357	3 112	2 215	3 307	2.5
						19
Singapur - Singapour	746	790	1 295	1 145	2 041	
Sri Lanka	124	189	111	88	235	2
Syrien – Syrie	16	12	107	56	123	
Taiwan	337	472	351	1 034	687	1 9
Thailand – Thaïlande	556	846	679	504	1 235	13
Zypern – Chypre	63	39	157	136	220	1
Australien – Australie	253	317	1 496	1 121	1 749	1 4
Ozeanien – Océanie	121	101	198	210	319	3
Amerika – Amérique	16 286	17 488	28 446	27 356	44 733	44 8
Kanada – Canada	1 715	1 905	3 176	2 560	4 891	4.4
Mexiko – Mexique	84	66	484	241	568	3
					32 948	33 6
Vereinigte Staaten – Etats-Unis	12 183	12 909	20 765	20 751	32 34 0 .	33 6
Festland - Continent	70	73	325	198	395	2
Inseln – Iles	138	178	386	293	524	4
Argentinien – Argentine	680	574	698	759	1 378	13
					1 782	20
Brasilien – Brésil	754	783	1 028	1 307		
Chile - Chili	159	243	242	183	401	. 4
Kolumbien – Colombie	293	281	175	174	468	4
Peru – Pérou	64	152	447	195	510	3
Uruguay	45	68	86	48	131	1
Venezuela	77	223	450	466	527	e
Total	36 592	40 260	59 177	53 602	95 769	93 8
Diverse – Divers	216	232	151	87	367	
	1		!		!	131 2
Gesamttotal – Total général	57 416	61 529	80 518	69 745	137 934	

23. Luftfahrtpersonal – Personnel aéronautique

Gültige Ausweise und Bewilligungen am 31. Dezember Licences personnelles et autorisations valables le 31 décembre	1985	1986
1. Schulen für die Ausbildung von – Ecoles pour l'instruction des		
Privatpiloten bis Linienpiloten (nur Theorie) Pilotes privés jusqu'à pilotes de ligne (théorie seulement) Privatpiloten Pilotes privés Privat- und Berufspiloten Pilotes privés et professionnels Privat- und Berufspiloten, inkl. IFR-Piloten Pilotes privés et professionnels, inclus pilotes de vol aux instruments IFR-Piloten Pilotes de vol aux instruments Linienpiloten Pilotes de ligne Hubschrauberpiloten Pilotes d'hélicoptère Segelfliegern Pilotes de planeur Ballonfahrern Pilotes de ballon	2 1 38 7 1 4 12 37 14	2 1 38 8 1 4 12 37 14
Total	116	117
2. Flugpersonal – Personnel navigant Privatpiloten — Pilotes privés Berufspiloten (beschränkter Ausweis) — Pilotes professionnels (licences restreintes) Berufspiloten — Pilotes professionnels Berufspiloten — Pilotes professionnels de 1 ^{re} classe Linienpiloten — Pilotes de ligne Segelflieger — Pilotes de planeur Bordradiotelefonisten — Radiotéléphonistes navigants Bordtechniker — Mécaniciens navigants Ballonfahrer — Pilotes de ballon Berufs-Hubschrauberpiloten — Pilotes d'hélicoptère professionnels Privat-Hubschrauberpiloten — Pilotes d'hélicoptère privés Anerkennungen von ausländischen Ausweisen — Validations de licences étrangères Lernausweise für Motor- und Segelflugschüler — Cartes d'élèves-pilotes d'avion et de planeur Lernausweise für Ballonfahrer — Cartes d'élèves-pilotes de ballon Lernausweise für Hubschrauberpiloten — Cartes d'élèves-pilotes d'hélicoptère Sonderbewilligungen für Instrumentenflug — Permis spéciaux de vol aux instruments Lehrausweise für die Instruktion von Flugpersonal — Permis d'instructeur pour la formation du personnel navigant	7 381 632 1 038 128 686 3 064 90 215 249 209 310 286 2 507 29 61 1 739 1 072	7 633 673 1 023 153 718 3 120 57 214 261 222 299 320 2 500 45 75 1 759 983
	10 030	20 000
3. Bodenpersonal – Personnel de l'infrastructure Luftfahrzeugmechaniker – Mécaniciens d'aéronefs Luftfahrzeugkontrolleure – Contrôleurs d'aéronefs Fachspezialisten – Spécialistes Flugverkehrsleiter Kategorie I – Contrôleurs de la circulation aérienne de catégorie I Flugverkehrsleiter Kategorie II – Contrôleurs de la circulation aérienne de catégorie II Ramp Controller Lernausweise für Flugverkehrsleiter – Cartes d'élèves-contrôleurs de la circulation aérienne	1 108 { 289 51 30 13	711 227 256 291 55 29
Total	1 491	1 583

24. Förderung des fliegerischen Nachwuchses – Encouragement de la formation aéronautique

		1985			1986	
	Motorflug Vol à moteur	Segelflug Volà voile	Fallschirm Parachutisme	Motorflug Vol à moteur	Segelflug Vol à voile	Fallschirm Parachutisme
Fliegerische Vorschulung (FVS) Instruction aéronautique préparatoire (IAP)			1			
Einschreibungen - Inscriptions	1 14	14	244	14	92	307
Durchgeführte Kurse - Cours organisés	63	27	9	60	28	7
Schüler Kurs 1 – Elèves du cours 1	199	68	67	192	67	58
Kurs 1 bestanden – Elèves ayant réussi le cours 1	126	47	40	135	43	27
Schüler Kurs 2 – Elèves du cours 2	160	37	38	125	42	43 31
Kurs 2 bestanden – Elèves ayant réussi le cours 2	102	28	24	77	28	31
2. Fliegerische Weiterbildung (FWB) Perfectionnement aéronautique (PFA)						
Durchgeführte Kurse – Cours organisés	7	1	_	12	2	_
Aufgebotene Schüler – Elèves convoqués	41	5	_	57	3	_
Kurs bestanden – Elèves ayant réussi le cours	34	5	-	49	3	_
		Schüler	– Elèves		Schüler	– Elèves
3. Schweizerische Luftverkehrsschule (SLS)	Anzahl Kurse	in Ausbildung	Examen best.	Anzahi Kurse	in Ausbildung	Examen best
Ecole suisse d'aviation de transport (ESAT)	Nombredecours	en formation	examen réussi	Nombre de cours	en formation	examen réus:
Vorkurse – Cours préparatoires	5	51	33			
Pilotenkurse – Cours de pilotage	l. 9	65	24			
Bordtechnikerkurse – Cours de mécaniciens navigants	l 2	9	9]		
Grundausbildungskurse – Cours d'instruction de base			} _	4	50	34

25. In der Schweiz eingetragene Luftfahrzeuge – Aéronefs immatriculés en Suisse Bestand am 31. Dezember – Etat au 31 décembre

	Gewerbs Luftve Trafic cor	erkehr	Nichtgeweri Luftve Trafic non c	rkehr	Tot	ai
	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Flugzeuge mit 15 Tonnen und mehr Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage de 15 tonnes ou plus						, .
Airbus A-310	7	10	_ [_	7	10
AMD Falcon 50	2	2	7	7	9	9
Boeing B-737	_ 2	2	<u> </u>	<u> </u>	2	2
Canadair CL-600	l ĩ	ī	[2	2	3	3
MDC DC-9	31	31	. <u> </u>	3	34	34
MDC DC-10	12	12	_	_	12	12
Fokker F-27		_	1	1	1	1
Fokker F-28	-	_	l – I	1		1
GAC G-159	-	_	1	1	1	1
GAC G-1159	-	_	8	6	8	- 6
SNIAS SE-210	4	4	-		4	4
2. Flugzeuge von 9 bis 15 Tonnen Höchstabfluggewicht						
Avions d'un poids maximal au décollage de 9 à 15 tonnes	i _					
AMD Falcon 20/200	2	2	3	3	5	
BAe 125	_	_	2	2	2	:
Cessna 650	1	1	· -	-	1	
MDC DC-3	_	2	_	-	-	- 2
Gates Lear Jet 55	3 3	3	-	1	3	4
Junkers Ju-52	8	3 10	-	-	3	10
dad-rancing 340 A	ľ	10	_	_	8	11
3. Flugzeuge von 5,7 bis 9 Tonnen Höchstabfluggewicht						
Avions d'un poids maximal au décollage de 5,7 à 9 tonnes AMD Falcon 10	2	•			3	
CASA 212		3	1	1 2	- J	
Cessna 550	3	3	1 1	1	4	2
Gates Lear Jet 35/36	6	6	8	, i	14	1;
Mitsubishi 300		1	l ĭ l		1	1,
Swearingen Metro III	7	ż	-	-	7	7
4. Flugzeuge unter 5,7 Tonnen Höchstabfluggewicht Avions d'un poids maximal au décollage inférieur à 5,7 tonnes	311	326	1265	130 9	1576	163
				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
Total Flugzeuge – Avions	405	429	1304	1348	1709	177
5. Hubschrauber – Hélicoptères	102	111	37	36	139	14
3. Motorsegler – Motoplaneurs	-	-	79	84	79	8
7. Segelflugzeuge – Planeurs	-	-	950	989	950	98
3. Ballone – Ballons	-	_	136	1 6 8	136	168
Gesamttotal – Total général	507	540	2506	2625	3013	316

26. Luftfahrzeugbuch - Registre des aéronefs

	1985	1986
I. Luftfahrzeuge – Aéronefs		
Aufnahmen – Inscriptions	38	41
Streichungen – Radiations	10	17
Sestand am 31. Dezember – Etat au 31 décembre	183	207
avon - dont: Flugzeuge - Avions bis - jusqu'à 2000 kg	74	75
2001–5700 kg	22	39
5701–9000 kg	16	15
über – de plus de 9000 kg	36	38
Hubschrauber – Hélicoptères	32	37
Motorsegler - Motoplaneurs		_
Segelflugzeuge – Planeurs	3	3
' Freiballone – Ballons libres	-	_
2. Hypotheken – Hypothèques		
Anzahl Luftfahrzeugverschreibungen am 31. Dezember –		
Nombre d'hypothèques sur aéronefs au 31 décembre	161	175
davon Gesamtpfandrechte – dont hypothèques globales	8	7
intragungen – Inscriptions	40	45
öschungen – Radiations	22	31
Pfandsummen – Hypothèques: unter – de moins de Fr. 100 000	51	51
Fr. 100 000 – 1 Million – million	59	75
Fr. 1-10 Millionen - millions	34	35
über – de plus de Fr. 10 Millionen – millions	. 17	14
Höchstbetrag einer Hypothek in Mio. Fr. – Hypothèque maximale en millions de francs	131	131
Typothekensumme insgesamt in Mio. Fr Total des hypothèques en millions de francs , , , ,	772	738

27. Unfälle schweizerischer Luftfahrzeuge – Accidents d'aéronefs suisses

im In- und Ausland - en Suisse et à l'étranger

Luftfahrzeuge – Aéronefs			Unfälle [†] accidents [†]				liche Unfälle cridents mortels	Anzahl Tote		Zoratärtait	e foto b una	
	Gewerbsmässiger Luftverkehr Trafic.commercial		Nichtgewerbsmässiger Luftverkehr Trafic non commercial		Gewerbsmässiger Luftverkehr Trafic commercial		Nichtgewerbsmässiger Euftverkehr Trafic non commercial		Nombre de morts		Zerstörte Luftfahrzeuge Aéronefs détruits	
	1985	1986	1985	1986	1985	1985	1985	1986	1985	1986	1985	1986
Einmotorige Flugzeuge – Avions monomoteurs	_	_	27	26	_	_	3	7	4	17	14	11
Mehrmotorige Flugzeuge – Avions multimoteurs	2	2	6	8	1	1	<u> </u>	3	4	17	1 1	5
Drehflügter – Aéronefs à voilure tournante	9	4	2	3	1	1	2	1	6	3	l 7	4
Motorsegler - Motoplaneurs	-	-	j 3	1]		_	<u> </u> –	_	_	_	1 1	1
Segetflugzeuge – Planeurs	-	_	15	15	_	_	5	3	5	5	10	7
Ballone – Ballons	-	-	4	4	_	_	-	_	-	_	_	_
Total	11	6	57	57	2	2	10	14	19	42	33	28

¹ Nicht inbegriffen sind 44 (59) Bagateilunfälle, welche der ordentlichen Untersuchung nicht unterstellt waren sowie 3 Unfälle ausländischer Luftfahrzeuge in der Schweiz (je 1 deutsches spanisches und ungarisches Luftfahrzeug).

28. Flugsicherung - Sécurité aérienne 1981-1986

a) Kontrollierte An- und Abflüge (Anflug- und Platzverkehrsleitung)
 Approches et départs contrôlés (Contrôle d'approche et d'aérodrome)

	Zürich					Genève					Вегп			
Jahr Année	IFA	VFR	Total	davon zwischen dont entre 2201–0600	Spitzentag Jour de pointe	IFR	VFR	Total	davon zwischen dont entre 2201–0600	Spitzentag Jour de pointe	IFR	VFR	Total	Spitzentag Jour de pointe
1981 1982 1983 1984 1985	145 800 144 950 149 000 155 500 159 500	18 500 17 900 20 900 16 400 17 400	164 300 162 850 169 900 171 900 176 900	3 775 2 975 3 085 3 321 3 935	632 615 641 679 693	98 000 96 050 98 200 101 450 104 600	36 000 33 450 34 550 34 450 32 500	134 000. 129 500 132 750 135 900 137 100	3 500 2 917 2 728 2 831 3 343	673 600 609 602 682	9 998 9 910 10 500 10 700 11 250	83 802 79 790 75 100 77 150 78 700	93 800 89 700 85 600 87 850 89 950	818 856 700 786 770
1986	164 900	18 500	183 400	4 240	689	110 500	2 9 600	140 100	3 560	715	13 050	78 200	91 250	691

b) Luftstrassenverkehr (Bezirksleitung/ACC)
 Trafic dans les voies aériennes (Centre de contrôle régional/CCR)

			Zürich Genève							 1.		
Jahr Année	An-und Abflüge	Überflüge	Total	Veränderung %	Tages- durchschnitt	Spitzentag	Arrivées et départs	Survols	Total	Variation %	Moyenne parjour	Jour de pointe
1981 1982 1983 1984 1985	149 100 148 550 148 800 155 600 159 750	129 300 126 450 128 350 136 350 145 350	278 400 275 000 277 150 291 950 305 100	+ 0,6 - 1,2 + 1,0 + 5,2 + 4,5	763 753 759 798 835	1 131 1 090 1 117 1 156 1 280	88 200 87 900 89 700 93 300 98 400	154 200 158 700 160 700 166 900 176 500	242 400 246 600 250 400 260 200 274 900	- 7,4 + 1,7 + 1,5 + 3,9 + 5,6	664 676 686 711 753	977, 1 005 1 088 1 078 1 207
1986	165 250	156 550	321 800	+ 5,5	881	1 211	100 950	186 250	287 200	+ 4,5	787	1 134

¹ Ne sont pas compris dans ce chiffre 44 (59) accidents bagatelles qui n'étaient pas soumis à l'enquête réglementaire, ainsi que 3 accidents survenus en Suisse à des aéronefs étrangers (1 aéronef allemand, 1 espagnol et 1 hongrois).

Organisation des Bundesamtes für Zivilluftfahrt Organisation de l'Office fédéral de l'aviation civile

Stand 1. Juni 1987 Etat au 1^{er} juin 1987

